THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 298 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 24. Februar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 46

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 24. Febr. Obwohl die Abgeordnetenhaus- und die Senatsmitglieder des betreffenden gemeinsamen Konferenzausschusses bereit waren, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Häusern über die Alaskabahnbill auszugleichen, wurde die Sitzung bis morgen verschoben.

Das Abgeordnetenhaus debattirte den dringlichen Nachtragsetat weiter.

Vor dem Handelskomite des Hauses fand ein Verhör über die La Follette'sche Seemannsbill statt.

Washington, D. K., 24. Febr. Ein neuer Plan für die Schaffung guter Landstraßen in Staaten, welche öffentliche Ländereien haben, ohne Belastung des Bundes- oder eines Staatsschatzamtes, wurde in einer Vorlage des Senators Pittman von Nevada eingereicht. Darnach soll das Geld von Verkäufen von 10 Prozent der vermessenen öffentlichen Ländereien zum Bauen von Hauptlandstraßen verwendet werden.

Senator Pittman sprach die Erwartung aus, daß das Ministerium des Innern seinen Plan billige.

Gediegene Kälte!

Ein New Yorker Platz hat 42 unter Null!

Little Falls, N. Y., 24. Febr. Das kälteste Wetter des Jahres war heute in dieser Nachbarschaft zu verzeichnen.

In Dolgeville sank das Quecksilber bis auf 42 Grad unter Null.

Columbus, O., 24. Febr. Der Staat Ohio hatte auch heute sehr strenges Winterwetter, mit Temperaturen von 1 bis 10 Grad über Null. Vielfach liegt der Schnee noch sehr hoch, und manche Bahnzüge wurden ganz aufgegeben.

Cincinnati, 24. Febr. Unsere Stadt und das ganze südliche Ohio machten heute das kälteste Wetter dieses Winters durch. An vielen Plätzen sank die Temperatur unter Null.

Zehn Zoll Schnee, die noch auf dem Boden liegen, behinderten den Straßen- und den Eisenbahnverkehr stark.

Mädchenhandelgesetz bestätigt.

In den Wilson'schen Fällen von Chicago.

Washington, D. K., 24. Febr. Das Oberbundesgericht hat heute abermals das „Weiße Sklavereigesetz" als verfassungsgemäß aufrechterhalten, in den Wilson'schen Fällen, welche von Chicago kamen.

Die Frage, ob dieses Gesetz sich ausschließlich auf geschäftliche „Weiße Sklaverei" beschränkt, wurde nicht hereingezogen.

Eisenbahnsteuer gesetzlich.

Eine, für Ohio wichtige Entscheidung.

Washington, D. K., 24. Febr. Das Bundesobergericht hat heute das Eisenbahnakzisesteuergesetz des Staates Ohio als verfassungsmäßig aufrechterhalten.

Becker erhält neuen Prozeß!

Aber die vier Schießgewalttäter müssen sterben!

Albany, N. Y., 24. Febr. Der Appellhof gewährte dem, zum Tode verurteilten Polizeileutnant Becker von New York einen neuen Prozeß!

Er bestätigte aber die Urteile über die vier Schießgewalttäter, welche mit Becker appellirt hatten.

Knallte 3 Gewerkschaftler nieder!

Diese sollen ihn zuvor angegriffen haben.

Hancock, Mich., 24. Febr. Aus Crystal Falls, Mich., kommt die Kunde, daß Leonard Meola, ein Stellenagent für eine Bergbaugesellschaft, drei Mitglieder der Westlichen Grubenleuteföderation niederschoß und schwer verwundete. Er ist in Haft. Einer der Verwundeten kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon. Meola behauptet, die Gewerkschaftler hätten ihn zuerst angegriffen, als er versuchte, Leute zur Arbeit in der Quinchkupfergrube zu bekommen.

Verzwickte Getränkefrage.

Cove, Ore., 24. Febr. Frl. Fern Hobbs, Sekretärin Gouverneur Wests von Oregon, traf ohne Begleitung hier ein, um das Gerücht zu untersuchen, daß eine Wirtschaft in der Stadt offen betrieben werde, obwohl die Stadt kürzlich „trocken" gestimmt hat. Frl. Hobbs reiste nach mehrstündigem Aufenthalt zurück und wird an den Gouverneur berichten.

Mayor G. F. Wilson gab zu, daß eine Wirtschaft betrieben wird, sowie daß Cove kürzlich „trocken" gestimmt hat, fügte jedoch hinzu, daß das County als Ganzes „naß" gestimmt habe, und der Countyrichter der Ansicht sei, daß diese Abstimmung für alle Prezinkte maßgebend sei, auch für Cove.

Einbruch in ein Theater.

Baltimore, 24. Febr. Die Geldspinde im Büro der „Academy of Music", an der North Howard Str., wurde nächtlicherweile aufgesprengt, und zwischen 5000 und 6000 Dollars wurden daraus geraubt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Franconia nach Mittelmeerhäfen.

Rotterdam: Rugia nach Philadelphia.

Ausland.

Um fünf Jahre verlängert.

Das Kartell der Dampfergesellschaften.—Vorbehaltlich Erledigung über Einzelfragen.—Admiral Diederichs bestreitet, daß Manilablockade überhaupt bestand.—Massenvergiftung von Soldaten in Stuttgart.—† General Lindenau. †

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 24. Febr. Das Dampfergesellschaftenkartell ist tatsächlich um fünf Jahre verlängert worden, — vorausgesetzt, daß die noch übrigen Einzelfragen befriedigend erledigt werden. Jedenfalls aber bleibt die jetzige Verständigung bis zur Jahreswende bestehen.

Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerikalinie sind übereingekommen, daß beide für den Nordatlantischen Verkehr auf 75 Jahre gleichberechtigt sein sollen, mit einem Uebergangsstadium, das die jetzigen Schiffbauverhältnisse berücksichtigt. Die Frage der Einführung gemeinsamen Betriebs, behufs Erzielung größerer Ersparnisse, wird weiter erörtert.

Der „Manilastreit".

Deutsche Marinekreise sind durch die Selbstbeschreibung des Admirals Dewey, resp. durch seine Auslassungen über den amerikanisch-deutschen Zwischenfall, anhaltend erbittert. Sie behaupten, die ganze Angabe vom Blockiren des Hafens von Manila sei überhaupt falsch; es sei niemals eine Blockadeerklärung ergangen, und daher sei Admiral Diederichs berechtigt gewesen, frei ein- und auszulaufen. Die Beschränkungsversuche hätten Diederichs veranlaßt, dieses Recht durch fortgesetztes Ausüben zu betonen. Dies werde auch der Grundzug der kommenden Diederichs'schen Darlegung sein.

Deutsche Militärlehrer nach Paraguay.

Die südamerikanische Republik Paraguay hat 7 deutsche Militärinstrukteure, unter Führung des Hauptmanns v. Schleinitz vom 87. Regiment, auf mehrere Jahre engagirt.

Soldaten aßen giftige Speisen!

In Stuttgart sind 31 Mann vom Tränbataillon 13 durch Speisevergiftung erkrankt. Der geheimnißvolle Vorfall wird jetzt untersucht.

General stirbt an Operation.

In Trier ist der, soeben erst zum Gouverneur von Metz ernannte General Lindenau an einer Operation gestorben, welche wegen Ohrendrüsenerweiterung vorgenommen wurde.

Die Zeitungen widmen ihm Nachrufe, welche besonders hervorheben, daß er ein ausgezeichneter Offizier gewesen sei.

Wollen nicht an's Land gehen.

Die aus Südafrika abgeschobenen Streikführer.

Gravesend, England, 24. Febr. Neun der zehn Generalstreikführer, welche am 27. Januar aus Südafrika abgeschoben worden waren, erklärten, daß sie sich rundweg weigern würden, den Dampfer „Umgeni" zu verlassen. Sie wollen auf dem Schiff bleiben, bis dasselbe nach Südafrika zurückkehrt.

Britische Arbeiterführer kamen mit einem Schleppboot an den Dampfer herangefahren; der Kapitän gestattete ihnen jedoch mit, das Schiff zu besteigen. Die beiderseitigen Genossen konnten daher keine Konferenz abhalten, sangen aber gemeinschaftlich „Die Rote Flagge", und der südafrikanische Gewerkschaftssekretär Bain übermittelte dem Parlamentsabgeordneten Henderson eine lange Erklärung.

Generalkriegsspiele.

In Oesterreichs Nordosten und Südosten.

Wien, 24. Febr. Mit Spannung sieht man in militärischen Kreisen den großen Generalkriegsspielen entgegen, welche am Donnerstag ihren Anfang nehmen sollen. Diese Kriegsspiele sollen heuer in besonders großem Umfang stattfinden, da es gilt, verschiedene militärische Probleme zu lösen, wie sie sich aus den letzten Balkankriegen ergeben haben. Der Erzherzog-thronfolger Franz Ferdinand als Chef der gesammten Wehrmacht des Landes hat die Oberleitung in Händen. Ueber 50 Generale sind zu dem Kriegsspiel abkommandirt. Als Operationsfelder sind er Nordosten und der Südosten des Landes ausersehen.

Ausgleich in weiter Ferne.

Wien, 24. Febr. Wie aus Prag berichtet wird, haben die Deutsche Fortschrittspartei und die Arbeiterpartei ihre Beteiligung an den Ausgleichsverhandlungen abgelehnt. Als Grund dieser Ablehnung werden die eingebrachten ungünstigen Regierungsvorlagen angegeben. Ministerpräsident v. Stürgkh hat seit geraumer Zeit mit den verschiedenen Parteien Böhmens zwecks Herbeiführung eines Ausgleichs verhandelt, und vorübergehend waren die Aussichten für das Zustandekommen eines solchen nicht ungünstig.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Mexikowirren.

Huerta'sche Regierung will alles Oelland nationalisiren — und an Lord Cowdray verschachern.

Stadt Mexiko, 24. Febr. Der Handels- und Industrieminister Moheno gibt zu, daß geplant sei, im nächsten mexikanischen Kongreß, der am 1. April zusammentritt, einen Entwurf, betreffs Nationalisirung aller mexikanischen Oelländereien durchzubringen.

Wie es ferner heißt, will die Huerta'sche Regierung, nachdem diese Nationalisirung erfolgt ist, alle diese Ländereien an den britischen Lord Cowdry für 50 Millionen Dollars in Gold übertragen.

Ein Ausfuhrzoll auf Kaffee wurde durch ein von Präsident Huerta veröffentlichtes Dekret angeordnet. Die Steuer beträgt 4 Pesos auf 100 Kilogramm ungeschälten und 3½ Pesos auf geschälten Kaffee. Die Steuer tritt am 25. Februar in Kraft.

London, 24. Febr. Die Londoner Zeitung „Standard" gibt in einem, Dienstag früh erscheinenden Leitartikel ihrem Mißfallen mit der milden Haltung des britischen Auswärtigen Amtes in Sachen der Erschießung des britischen Untertans Benton durch die Rebellen Ausdruck. Es heißt in dem Artikel, daß Großbritannien nach wie vor im besten Einvernehmen mit den Ver. Staaten bleiben wolle, daß es jedoch einer Großmacht unwürdig sei, ihre Untertanen im Ausland nicht wirksam zu schützen, einzig und allein aus dem Grunde, weil Präsident Wilson und Sekretär Bryan Gen. Villas Rechtfertigung der Hinrichtung für ausreichend erachten.

Der „Daily Telegraph" geht noch weiter und macht Sekr. Bryan direkt für das „Verbrechen" verantwortlich; denn die Ver. Staaten hätten durch die Aufhebung des Embargos auf Waffen den mexikanischen Rebellen geradezu die Gelegenheit gegeben, ein derartiges Verbrechen zu begehen. Viele Blätter vrlangen drngend, daß die britische Regierung die Tat nicht ungesühnt lassen solle.

40,000 Mann stehen aus!

In den Kohlenfeldern des südlichen Frankreichs.

Paris, 24. Febr. Von 225,000 Arbeitern in den südfranzösischen Kohlenfeldern haben bis jetzt 40,000 der Aufforderung zum Streik entsprochen, als Protest dagegen, daß der französische Senat gewisse Klauseln der Pensionsvorlage für Untergrundarbeiter strich.

René Renoult, der Minister des Innern, berichtete in der heutigen Kabinetssitzung, daß die Ordnung allenthalben aufrechterhalten worden sei, und daß die Grubenleute im nördlichen Frankreich sich der Bewegung nicht angeschlossen hätten.

Der japanische Grabschskandal.

Tokio, 24. Febr. Hier wurden drei angesehene Marinelieferanten verhaftet, die in Verbindung mit Lieferanten der Bestechung angeklagt sind. Diese Verhaftungen lassen erwarten, daß der Skandal, welcher durch die Enthüllungen über die Beziehungen eines ehemaligen Marineattachés der japanischen Botschaft in Berlin zu einer deutschen Elektrizitätsfirma ans Licht gebracht wurde, wahrscheinlich noch umfangreicher ist, als bis jetzt bekannt war.

Die Besprechung der Angelegenheit führte am Montag zu einer erregten Debatte im Landtag; Korehiro Kurahtra, ein auch in den Ver. Staaten und in Europa wohlbekannter Abgeordneter, verlas im Unterhaus einen Brief, in dem verschiedene hohe japanische Beamte mit Namen angeführt sind, denen vorgeworfen wird, sich durch Bestechungsgelder Reichtümer angesammelt zu haben. Kurahtra weigerte sich, auf Befragen, den Namen des Verfassers des Briefes zu nennen und wurde deshalb vor den Disziplinarausschuß des Hauses vorgeladen.

„Wildenfels" rettete Elf.

Bremen, 24. Febr. Eine drahtlose Botschaft vom deutschen Dampfer „Wildenfels" besagt, daß derselbe 11 Personen vom dänischen Dampfer „Ekliptika" rettete, welcher gestern in der Bai von Baskaya unterging.

Der Kapitän des letzteren Schiffes kam um,—und wahrscheinlich auch ein beträchtlicher Teil der Bemannung!

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

298

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; niedrigste Luftwärme heute Abend etwa 10 Grad; morgen steigende Luftwärme; veränderlicher, morgen an Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen steigende Luftwärme.

Indiana und Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar und nicht so kalt.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar, morgen steigende Luftwärme, im Norden und Westen schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 19 Grad, Nachts 12 Uhr 17 Grad, Morgens 6 Uhr 16 Grad, Mittags 12 Uhr 16 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 5:44

Sonnenaufgang, morgen, 6:4[illegible]

Der Streit im Schulrat.

Superiorrichter Foell hat seine Entscheidung fertig.

Neue Kommissäre kampfesmüde.

Sonderstaatsanwalt Northup beginnt die Schlußansprache im Wahlschwindlerprozeß.—Opposition gegen Kraftomnibuslinie.—Zwei Mitbewerber im Feld.

Superiorrichter Foell hat auf heute Nachmittag die beiden Parteien im Schulratstreit, die vier abgesetzten Schulkommissäre H. W. Huttmann, Charles O. Sethneß, James B. Dibelka und John C. Harding, und ihre Nachfolger John W. Eckhart, John A. Metz, James Holpuch und A. Strom, vorgeladen, um die Entscheidung in dem Quo Warranto Verfahren abzugeben, das die ersteren angestrengt haben. Sie bestreiten das Recht Mayor Harrisons, sie abzusetzen, und bekämpfen die Ernennung ihrer Nachfolger als ungiltig. Der Zwischenfall war durch die Opposition der abgesetzten Kommissäre gegen die Wiederwahl der Frau Young zur Schulsuperintendentin veranlaßt haben, und durch das Bestreben Mayor Harrisons, auf jeden Fall ihre Wiederwahl durchzusetzen.

Während es ursprünglich sicher schien, daß keine der beiden Parteien sich mit dem Urteil Superiorrichter Foells zufrieden geben, vielmehr dagegen Berufung beim Appellhof einlegen würde, verlautete heute aus wohlunterrichteter Quelle, daß die vier neuen Schulkommissäre nicht gewillt seien, sich auf langwierige und kostspielige Klagen in den Gerichten höherer Instanz einzulassen, sich vielmehr bei einem etwanigen Urteil zu ihren Ungunsten beruhigen würden. Es heißt, sie seien nicht gesonnen, Berufung einzulegen und den Kampf um ein Amt fortzusetzen, an dem ihnen nichts gelegen sei, und das sie doch nur bis Mitte des Sommers bekleiden würden.

Die Gerüchte, daß Schulkommissär William Rothmann beabsichtige, sein Amt niederzulegen, wurden heute von ihm nachdrücklich in Abrede gestellt. Er erklärte, bei den Leuten, die das Gerücht in Umlauf gesetzt hätten, sei der Wunsch der Vater des Gedankens. Er denke nicht daran, aus dem Amt zu scheiden und seine Mitkämpfer im Schulrat im Stich zu lassen.

Northup beginnt Schlußansprache.

Sonderstaatsanwalt John E. Northup begann heute seine Schlußansprache im zweiten Wahlschwindelprozeß im Gerichtshof Superiorrichter Foells, nachdem die Verteidigung ihre Beweisführung gestern beendigt hatte, ohne einen der fünf Angeklagten zu vernehmen. In seiner Schlußansprache wies der Sonderstaatsanwalt darauf hin, daß von der Verteidigung kein Versuch gemacht worden sei, die geringsten Unregelmäßigkeiten im 4. Wahlbezirk der 20. Ward zu erklären. Er nahm besonders Morris Abrahams, den demokratischen Bezirksführer in dem genannten Wahlbezirk aufs Korn, dessen angebliche Einmischung in die Zählung der Stimmen die Wahlschwindeleien möglich gemacht hätten. Die anderen Angeklagten sind Nathan Roschofsky, Harry Gerber, Mendel Gerber und Harry Pestine.

Der Sonderstaatsanwalt reichte den Geschworenen die Verrechnungslisten (Tallies) und erklärte, daß unzweifelhafte Beweise für die Unregelmäßigkeiten vorlägen. Wären die regelrechten Verrechnungslisten zur Zusammenzählung der Stimmen benutzt worden, so würden sich die Unregelmäßigkeiten durch Radirungen in den Listen verraten. Statt dessen aber habe Morris Abrahams andere Verrechnungslisten benutzt. Hätten die Wahlbeamten ihre Pflicht getan und die Stimmen in die vorgeschriebenen Verrechnungslisten eingetragen, wie das Gesetz vorschreibe, so würden die Unregelmäßigkeiten sich leicht feststellen lassen.

Dann ging der Sonderstaatsanwalt auf die Aussagen Sam Goldmanns ein, der mit den andern angeklagt wurde, aber sich zum Staatszeugen machen ließ. Man könne zwar ein gewisses Mißtrauen gegenüber einem Verräter nicht unterdrücken, dürfe aber nicht vergessen, daß Goldmanns Aussagen in allen wichtigen Punkten durch anderes Beweismaterial bestätigt würden.

Konkurrirende Omnibuslinien.

Opposition gegen die Chicago Automobile Transportation Co., welche sich um die Erlaubniß zum Betrieb von Kraftomnibussen zwischen dem Garfield, Jackson und Lincoln Park bewirbt, machte sich in der heutigen Sitzung des staatlichen Nutzeinrichtungskommission geltend, als Anwalt E. F. Dunne, Jr., der Vertreter der Gesellschaft, um eine Bedarfsbescheinigung nachsuchte. Nach dem Gesetz, das die Kommission ins Leben gerufen hat, ist der Betrieb neuer öffentlicher Nutzeinrichtung von einer derartigen Bescheinigung abhängig. Die Opposition gegen das Gesuch ging von Staatssenator Samuel A. Ettelson aus, der als Vertreter der Chicago Motorbus Co. ankündigte, er werde ein Gegengesuch gegen das Gesuch der Chicago Automobile Transportation Co. einreichen. Ein ähnliches Gegengesuch beabsichtigt auch Anwalt Edw. N. D'Ancona einzureichen, der aber nicht durchblicken ließ, wen er vertritt. Die ganze Angelegenheit wurde bis morgen verschoben.

Die Entscheidung der Kommission über das Gesuch der Stock Quotation Telegraph Co. um Genehmigung zur Aenderung ihrer Ordinanz wurde um einige Tage verschoben.

Die Kommission eröffnete aufs Neue die Verhandlungen über die Beschwerden der Austin Heights Improvement Association über den Straßenbahndienst an der Madison Str. westlich von Cravford (40.) Ave., um den Anwälten der Straßenbahngesellschaft eine Gelegenheit zu geben, ihre Seite darzulegen. Zeugen, die sie beibrachten, sagten aus, daß Wagen alle Minuten liefen, nicht, wie behauptet worden war, alle drei Minuten.

Die Beschwerde von Mitgliedern der Nord Shore Improvement und Protective Association über das Halten von Eilzügen der Northwestern Hochbahn an zwei Zwischenstationen wird erst in einigen Tagen zur Verhandlung kommen.

Vor Kommissär Walter Shaw begannen die Verhandlungen über den Zusammenstoß zwischen einem Wagen der Straßenbahn mit einem Frachtzug der Burlington Bahn an der West 22. Straße und Lumber Str., bei dem 20 Personen verletzt wurden. Die Zeugen der Bahn gaben an, der Frachtzug habe den Vortritt gehabt, und der Straßenbahnwagen sei trotz zahlreicher Warnungssignale drauflos gefahren. Der Unfall ereignete sich am 24. Januar.

Unerwartet eingetroffen.

John Koetters heute Morgen in der Hauptwache eingeliefert.

Unter der Obhut des Hauptmanns Matthew Zimmer und des Detektivesergeanten John O'Keefe traf heute Morgen John Koetters, der angebliche Mörder der Frau Emma Kraft aus Cincinnati, aus San Franzisko hier ein. Zimmer hatte seine demnächstige Ankunft telegraphisch gemeldet, doch war infolge der durch den Schneesturm verursachten Störung des Telegraphendienstes die Depesche nicht angelangt. Er telephonirte daher vom Bahnhof aus dem Detektivehäuptling Halpin, der bald darauf eintraf und Koetters und seine Begleiter in seinem Kraftwagen nach der Hauptwache beförderte.

Stellt alles in Abrede.

Von dem Detektivehäuptling Halpin ins Gebet genommen, erklärte Koetters, daß er 38 Jahre alt und Maschinenbauer sei, aber auch als Telegraphist sich versucht habe. In Cincinnati habe er im Hause Nr. 2742 Massachusetts Ave. gewohnt.

Als der Hotelclerk Charles Lauk ihn als den Mann identifizirte, der am 14. November 1912 im Saratoga Hotel mit Frau Kraft abstieg und in das Fremdenbuch eintrug „George Remnee und Gattin aus Detroit, Mich.", und Wm. Ahern, der im Expreßgeschäft im Park Row-Bahnhof der Illinois Zentralbahn ihn als den Mann bezeichnete, der am 11. November 1912 ihm mehrere Koffer und eine Reisetasche übergab, die Sachen aber am folgenden Tage wieder abholte, bemerkte Koetters trotzdem: „Die Leute müssen sich irren. Ich war um jene Zeit nicht in Chicago."

Halpin las ihm nun die Aussage vor, die er angeblich gleich nach seiner Verhaftung in San Franzisko den Detektives Michael Burke und George Richards gegenüber gemacht hatte, und in der er angeblich zugab, zur Zeit des Mordes in Chicago gewesen zu sein, den Bericht über das Verbrechen in der Zeitung gelesen zu haben und jederzeit bereit zu sein, sich den Behörden zu stellen.

„Das ist alles Quatsch," antwortete Koetters. „Das habe ich nie gesagt. Ich erkläre Ihnen nochmals, daß ich zu jener Zeit nicht in Chicago war."

Als Halpin fortfuhr, ihm mit Fragen zuzusetzen, bemerkte der Häftling ungehalten: „Was ich zu sagen habe, werde ich dem Richter sagen. Hier will ich nur nochmals wiederholen, daß ich die Frau nicht getötet habe, daß ich damals gar nicht in Chicago war und daß die Leute, die mich hier gesehen haben wollen, sich irren."

Halpin erklärte nach diesem fruchtlosen Verhör, daß seiner Ueberzeugung nach der Häftling binnen 24 Stunden zusammenbrechen und ein umfassendes Geständniß ablegen werde.

Zwei Telegraphisten, die Koetters in Cincinnati kannten, sind ersucht worden, sich den Häftling anzusehen.

H. P. Barton, der Vorsteher der Telegraphistenschule der Illinois Zentralbahn, der ihn in Augenschein nahm, erklärte, daß der Häftling einem Manne sehr ähnlich sei, der sich im November 1912 bei ihm um Anstellung bemüht habe. Mit Bestimmtheit könne er ihn aber nicht identifiziren.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Vorwahl.

Fand unter nicht sehr reger Beteiligung statt.

Ein starker Umschwung.

Politikanten der alten Schule kennen sich nicht aus in den veränderten Verhältnissen.—Lebhafter Kampf besonders in der 5. Ward.

Die Wählerlisten Chicagos weisen gegen 590,000 Namen auf, aber Niemand erwartet, daß an der heutigen Vorwahl sich mehr als höchstens 200,000 Wähler und Wählerinnen beteiligen werden. Von diesen letzteren sind rund 160,000 registrirt, und da für sie das Wählen den Reiz der Neuheit hat, so mögen sie in verhältnißmäßig stärkerer Anzahl als die Männer nach den Stimmplätzen sich begeben haben. Es ist ihnen aber vielfach davon abgeraten worden, durch Beteiligung an dieser Vorwahl sich — was Vorwahlen anbetrifft — für die nächsten zwei Jahre an eine bestimmte Partei zu binden. Daß unter diesen Umständen mehr als höchstens 50 Prozent der weiblichen Wähler bei der heutigen Vorwahl mitgetan haben, ist kaum anzunehmen. Eine schwache Beteiligung seitens selbst der Parteigänger unter den Männern wird dadurch bedingt, daß Streit um die Stadtratskandidaturen fast nur in den demokratischen Reihen herrscht. Die Republikaner und die Fortschrittler haben in einzelnen Wards überhaupt keine Kandidaten herausgebracht, in den anderen aber fast ausnahmslos nur je einen, dem nun die Kandidatur zufällt, auch wenn noch so wenig Stimmen auf ihn entfallen. Die Sozialisten haben zwar eine vollständige und die Prohibitionisten eine fast annähernd vollständige Kandidatenliste, aber irgendwelcher Wettbewerb ist bei ihnen um die Kandidaturen nicht vorhanden, so daß auch die Beteiligung an der Vorwahl von ihrer Seite nur eine ganz geringe gewesen ist.

Verschlafene Schuldiener.

Soweit es sich gegen Mittag beurteilen ließ, ist die Vorwahl durchweg sehr ruhig verlaufen. Fast alle Beschwerden, die über Unzuträglichkeiten einliefen, kamen aus Wahlbezirken, in denen man öffentliche Schulen als Wahllokale benützt. Eine ganze Anzahl von Schuldienern — bequeme Herren, die sie sind — hatte die Lokale nicht rechtzeitig geöffnet und so die Wahlbeamten der betreffenden Bezirke und eine mehr oder minder große Zahl von Wählern zu einem recht ungemütlichen Warten auf der kalten Straße gezwungen. Bezirke, in denen eine derartige Lässigkeit vorkam, waren die folgenden: 17. der 9. Ward; 40. der 15. Ward; 8. der 16. Ward; 10. der 17. Ward; 19. der 25. Ward; 18. der 27. Ward.

Ueber den Verlauf der Vorwahl liefen aus den Wards der Süd- und der Nordseite Berichte ein, wie folgt:

1. Ward.

Verhältnißmäßig lebhaft war in dieser Ward die Beteiligung an der Vorwahl nur seitens der Fortschrittler. Um die Kandidatur dieser Partei bewarb sich zuletzt nur Frl. Marion H. Drake. Es waren allerlei Ränke gesponnen worden, um sie womöglich zu schlagen.

Louis Kanzelbaum hatte sich zugleich als Bewerber um die republikanische Kandidatur und um die Fortschrittspartei anmelden lassen. Als das für unzulässig erklärt wurde, tauchte als vorgeblicher Fortschrittler ein gewisser Karl N. Wehle auf. Bei der Sichtung seiner Petition wurde diese für unzulänglich befunden und daraufhin die Anmeldung abgewiesen. Frl. Drake und ihre Anhängerschaft hielten aber die Möglichkeit für gegeben, daß versucht werden würde, dem Wehle die Kandidatur durch „schriftliche Wahl" zu verschaffen. Tatsächlich ist denn heute Wehles Name auch verschiedentlich auf den Wahlzettel der Fortschrittspartei geschrieben worden, aber schwerlich oft genug, um Frl. Drakes Erfolg in Frage zu stellen.

Um die demokratische Kandidatur bemüht sich, ohne Wettbewerb, Ald. John Coughlin, einer von den beiden angestammten Vertreter dieser Ward. Sehr rege war die Beteiligung seiner Anhänger an der Wahl nicht. Auch von republikanischer Seite wurde nur geringes Interesse für die Wahl bekundet, obgleich zwei Bewerber im Felde waren: Louis Kanzelbaum und Phil. A Orme. In einzelnen Bezirken wurden während der ersten Vormittagsstunden überhaupt keine republikanischen Stimmen abgegeben.

In verschiedenen Bezirken der Ward, besonders im 8. und im 11., wurden zahlreiche Männer, die dort angeblich unbefugter Weise zu stimmen versuchten, von diensteifrigen Aufpassern und Aufpasserinnen der Fortschrittspartei, bezw. der Frl. Drake, beanstandet. Daß sich auch in der 1. Ward infolge der neuerlichen Vorgänge auf politischem Gebiete ein gewaltiger Umschwung vollzogen hat, dessen wurde, im 5. Bezirk, der Schankwirt Patrick O'Malley inne, welcher dort bisher eine politische Machtstellung eingenommen hat. Als er sich heute im Wahllokal des Bezirks, das sich in der Jones Schule befindet, einstellte, um seine Stimme abzugeben, wurde er zu seinem Erstaunen gewahr, daß er keinen einzigen von den Wahlbeamten kannte, und niemand von den Wahlbeamten kannte ihn. Die drei Wahlrichter waren Frauen, die drei Wahlschreiber waren zwar Männer, stammten aber aus Kreisen, mit denen Pat. O'Malley nicht die mindeste Fühlung hat.

2. Ward.

In dieser Ward waren vier Anwärter auf die demokratische Kandidatur im Felde. Frl. Sara M. Hopkins, Thomas T. Hoyne (ein Bruder des Staatsanwalts), John H. Montgomery und John Barnicle. Frl. Hopkins, deren Bewerbung von dem früheren Mayor John P. Hopkins sehr eifrig unterstützt wurde, machte sich Hoffnung auf Erfolg, war aber einigermaßen entrüstet darüber, daß die Wahlbeteiligung seitens der Frauen in dieser Ward durchaus keine sehr rege war.

Die republikanische Kandidatur wurde in dieser Ward dem Ald. Hugh Norris streitig gemacht von einem farbigen Anwalt Namens Wm. R. Cowan. Das starke Negerelement der Ward unterstützte Cowans Bewerbung sehr eifrig.

3. Ward.

In dieser Ward war die Wahlbeteiligung seitens der Frauen eine verhältnißmäßig starke, obgleich weibliche Bewerber um eine der Kandidaturen nicht im Felde waren. Im 9. Bezirk fiel besonders Frau McNamara, 4253 S. State Str., durch den Eifer auf, den sie bei der Wahlagitation bekundete. Sie arbeitete für einen demokratischen Anwärter, und zwar für den früheren Hilfsstadtschatzmeister Jakob Lindheimer. Bei den Republikanern schien Ald. Pringle, bei den Fortschrittlern Joel F. Longenecker die Fühlung zu haben.

4. Ward.

Von zahlreicher Beteiligung oder irgend welchem Enthusiasmus konnte hier nicht wohl die Rede sein. Nur für die Kandidaturen dreier Parteien war je ein, für die der verbleibenden beiden aber kein Bewerber im Felde. Nominirt werden wird: von den Demokraten Ald. Richert, von den Republikanern Charles M. Conlon und von den Sozialisten James McNulty.

5. Ward.

In dieser Ward hat sich ein sehr heftiger Kampf um die demokratische Kandidatur abgespielt. Thomas Doyle machte diese dem Ald. Chas. Martin streitig, und die Wogen der Erregung gingen hoch. Die Wahlbeteiligung, auch seitens der Frauen, war eine ungemein rege, und aus dem zweiten Bezirk wird gemeldet, daß eine Frau Hinchey, die eifrig für Doyle arbeitete, sich auf offener Straße zu Tätlichkeiten gegen ihre Schwägerin hinreißen ließ, weil diese nicht mit ihrer Vorliebe für Martin hinter dem Berge hielt. Im zweiten Bezirk hatten von den 100 dort registrirten Frauen schon vor 10 Uhr 68 ihre Stimmen abgegeben.

6. Ward.

Um die republikanische Kandidatur bemühten sich in dieser Ward zwei Bewerber (Ald. Willis C. Nance und R. R. Bowen), um die demokratische drei. Die Frauen beteiligten sich wenig zahlreich an der Vorwahl, was darauf zurückzuführen sein mag, daß viele von ihnen sich politische Unabhängigkeit wahren und bei der kommenden Wahl vielleicht auch für einen unabhängigen Kandidaten stimmen wollen. Von sozialistischer Seite ist in dieser Ward eine Frau, Frl. Josephine C. Kaneko, als Bewerber um die Stadtratskandidatur herusgebrcht worden. Die republikanische Kandidatur dürfte dem Ald. Nance zugefallen sein, die demokratische Herrn Henry De Masi.

7. Ward.

In dieser Ward haben viele registrirte Wählerinnen sich des Rechtes auf Beteiligung an der Vorwahl begeben, indem sie das Nominationsgesuch eines unabhängigen Kandidaten, John N. Kimball, unterzeichnet haben. Dennoch war es auffällig, daß in manchen Stimmbezirken um 8 Uhr Vormittags noch keine einzige Frau gestimmt hatte. Im 24. Stimmbezirke fand sich als erster Wähler, schon um 6 Uhr, Wm. Sherman Stahl ein, der sich um die republikanische Kandidatur bemüht.

8. Ward.

Drei demokratische Anwärter erschwerten einander hier die Bewerbung um die demokratische Kandidatur: Stanley J. Block, W. J. Schaack und Alex Wisniewski. Der Republikaner Ernest M. Croß hatte es bequemer, da er überhaupt keinen Mitbewerber hatte. Nur wenige Frauen beteiligten sich an der Abstimmung.

9. Ward.

Ald. Eugene Block schien hier der Wiederaufstellung sicher sein zu können; sein einziger Mitbewerber um die

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Umzugsankündigung.

Die Räumlichkeiten, welche die „Abendpost“ zwölf Jahre lang innegehabt hat, haben sich abermals als unzureichend erwiesen. Auch ist die Lage an der Hochbahnschleife wegen des großen Verkehrslärms und der gewaltigen Erschütterung dem ausgedehnten und immer noch zunehmenden Fernsprechbetriebe höchst ungünstig. Um ihre Betriebsanlage zeitgemäß und zweckentsprechend erweitern und verbessern und die den Fernsprecher benutzende Kundschaft zuverlässiger bedienen zu können, wird die „Abendpost“

am 2. März

ihre Geschäftsstelle nach dem eigens für sie hergerichteten Gebäude

Nr. 225 W. Washington Str.

verlegen. Dieses ist zwischen Fifth Ave. und Franklin Str. gelegen und somit von der Nord- sowohl wie von der Westseite aus leichter zu erreichen, als die bisherige Geschäftsstelle.

Während des Umzuges wird der Betrieb nicht unterbrochen, und dem Publikum nicht die geringste Unbequemlichkeit auferlegt werden. Die alte Geschäftsstelle wird noch Samstag, den 28. Februar, auch Abends, geöffnet, und die neue wird am Montag, den 2. März in vollem Betriebe sein. Zur Anrufung aller Redaktions- und Geschäfts-Abteilungen wird nach wie vor die eine Nummer

Main 1498

genügen.

fe—fa

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

(23. Fortsetzung.)

Aber der Ton, den sie auf ihr letztes Wort gelegt hatte, machte ihn stutzig, denn es klang viel zu nachdrücklich für den harmlosen Wortwechsel, den sie bis dahin geführt hatten. Während er darüber nachdachte, warf er ihr einen verstohlenen Blick zu und begegnete zwei weitgeöffneten schwarzen Augen, die ihn prüfend betrachteten.

„Und darüber wollt' ich mir eben Ihren Rat erbitten,“ fügte er verlegen hinzu.

„Wär's nicht besser, wir blieben bei der schönen Natur?“ fragte sie ihn.

Nein, er hatte sich nicht geirrt, aus ihrer Stimme war deutlich Spott herauszuhören.

„Das ist ein so sicheres Thema,“ fuhr sie fort; „dieses hübsche, alte Hotel, von welch wohltuender Harmonie es ist! Diese wundervollen alten Bäume davor, und der weiße Kreidefelsen dahinter, und der Garten — wirklich herrlich! Und drinnen — wie reizend und behaglich ist es eingerichtet. Und — nicht zu vergessen — der Gedanke, daß die Leute seit Hunderten von Jahren — oder sind's gar Tausende? — hierherkommen! Wie verschieden ist doch das alles von den Einrichtungen in Amerika, sogar von denen in Kentucky! Und die Fahrt von London hierher — die entzückende Gegend, so fruchtbar und glatt und alles so nett beisammen! Jeder Fleck verrät so viel Pflege und Sorgfalt und Liebe seitens der Bewohner, daß man sich selbst in die Gegend verliebt. Freilich macht sie ein klein wenig den Eindruck des Gekünstelten, aber das paßt wohl zu unserem heutigen Tag. Nicht, Mylord?“

Während er noch mit der Antwort zögerte, berührte sie seinen Arm.

„Da kommen Papa und Mr. Linkshaw uns nach,“ sagte sie; „wahrscheinlich wollen sie uns melden, daß der Lunch bereit ist. Wollen wir auf sie warten?“

„Um Himmels willen, nein!“ rief David aus und machte lange Schritte. „Zwei geschlagene Stunden waren wir an sie gekettet,“ fuhr er zur Erklärung seiner Flucht fort, „wir haben's uns doch wirklich redlich verdient, daß wir jetzt allein ein paar Worte miteinander reden können!“

„O, ich hab' nichts dagegen,“ versetzte Adele, indem sie ebenfalls fest ausschritt, „ich halte es nur für meine Pflicht, Sie zu warnen, daß meine Geduld ihre Grenzen hat. Ich bin eine launenhafte Person. Manchmal werde ich eines Scherzes überdrüssig, wenn er zu lange dauert, und da kann ich oft sehr unangenehm werden.“

„Ich finde, daß auch mein Sinn für Humor in der letzten Zeit bei längerer Anstrengung versagt,“ meinte David; „aber es gibt so viele Arten von Scherz, wenn Sie mir gütigst sagen wollten, welche Art Sie langweilt, so wird er auf der Stelle unterdrückt.“

„Nein, nein!“ widersprach sie; „das war gar zu nartig. Wir sind alle Ihre Gäste, und Sie sorgen für die Unterhaltung; da werde ich mich wohl hüten, etwas zu sagen!“

„Außer, daß Sie sich nicht länger unterhalten,“ sagte David vorsichtig.

„Ganz und gar nicht,“ lautete ihre Antwort.

Sie tat, als ob sie abgespannt wäre und ein Gähnen unterdrückte.

„Es ist ja alles gewiß sehr spaßhaft“, begann sie von Neuem, „aber ich bin heute ungewöhnlich früh aufgestanden, und das hat meinem humoristischen Sinn offenbar Abbruch getan.“

David merkte sofort, wie die Sachen standen.

„Ich bin auch zu ungewöhnlich früher Stunde aufgestanden,“ sagte er, „und die Gründe, die mich dazu veranlaßten, wollte ich Ihnen eben mitteilen. Zuerst wollen wir aber aufrichtig gegeneinander sein. Ich habe nichts getan, als mich dem Sachverhalt gefügt, den Archie und Sie geschaffen haben. In Ihrer Macht hat es gelegen, der Situation jederzeit ein Ende zu machen. Es war ja auch die ganze Zeit über mehr Ihr Scherz als meiner. Ist es billig, mir Vorwürfe zu machen, weil ich Ihnen auf diesen Scherz eingegangen bin?“

Adele blieb einen Augenblick stehen und betrachtete sein ruhiges, dunkles Gesicht mit hochgezogenen Brauen.

„Es ist Ihnen also nicht entgangen, daß ich's wußte!“ rief sie in aufrichtigem Erstaunen aus.

„Wie hätt' ich mir auch einbilden können, daß ein so plumpes Manöver eine so geistreiche junge Dame hintergehen würde?“ versetzte er mit einer lustigen Verbeugung.

„O, Sie haben Ihre Sache vortrefflich gemacht!“ versicherte sie ihm liebenswürdig; „aber bitte, sagen Sie mir: Hat Archie eine Ahnung davon, daß ich darum weiß?“

„Ich bin Archies' intimer Freund von Kindesbeinen an,“ antwortete David, „aber ich hüte mich, mir eine Meinung über seine Seelenzustände zu bilden. In diesem Falle glaube ich aber ruhig sagen zu können, daß er keinen Verdacht geschöpft hat und auch weiter nichts ahnt.“

„Der gute Kerl!“ sagte Adele lächelnd; „Sie müssen nämlich wissen, daß ich schon wußte, wer er war, bevor ich ihn noch gesehen hatte. Eine Schulfreundin in Galveston schrieb mir, sie hätte einen wirklichen Grafen kennen gelernt, der aber inkognito unter dem Namen eines Mr. Linkshaw reiste und über Kentucky nach England zurückkehren würde. Ich hab' drei köstliche Monate verlebt, in denen ist mir nichts merken ließ. Sie können sich nicht vorstellen, wie urkomisch es oft war. Er wurde manchmal traurig zum Weinen, so heftig fiel ich über die britischen Aristokraten her. Und der größte Spaß war, daß Papa dann auch noch damit anfing. Er erzählt nämlich heute, was er gestern von mir gehört hat, nur daß er meine Worte mit hundert multiplizirt und das Resultat als seine eigene Weisheit ausgibt. Er trieb die antiaristokratische Hetze so weit, daß Archie in chronische Melancholie verfiel. Ich sag' Ihnen, es war lustiger als das beste Lustspiel der Welt — da kamen Sie hereingeplumpst und brachten alle Fäden durcheinander — und seither ist es nicht mehr so amüsant gewesen.“

„Liebe Miß Skinner,“ wehrte sich David, „ich hätte geglaubt, daß mein Erscheinen auf dem Plan eine nachsichtigere Bezeichnung verdient hätte. Wenn Sie in Ihrem Gedächtniß Umschau halten, so werden Sie finden, daß ich einer ausdrücklichen Einladung gefolgt bin. Sie haben mich planmäßig und bewußt mit fremden Federn geschmückt.“

„Das weiß ich ja,“ versetzte sie; „ich glaubte nämlich, die Geschichte würde sich jetzt nur noch lustiger gestalten... aber ich weiß selbst nicht, wie es kam, es hat sich nicht bewährt. Das hat nichts mit mir und Archie zu tun,“ fuhr sie fort, „das neue Element in unserem Lustspiel ist mir eine Herzenssache. Seit vielen Tagen beschäftigt es mich, die Wahrheit hab' ich aber erst gestern abends erfahren. Ich zwang nämlich Papa geradezu, es mir zu sagen; ich weigerte mich einfach, herzukommen oder sonst etwas Vernünftiges zu tun, bis er mir alles eingestand. Ich hab' eine Kusine hier in England. Mr. Moßcrop, die Tochter des leiblichen Bruders meines Vaters, und sie ist das herzigste Geschöpf auf Gottes Erdboden.“

„Das glaube ich Ihnen ohne Weiteres,“ sagte David, indem er durch eine Kopfneigung seine Worte verständlicher machte.

„O, sie ist viel besser als ich!“ rief Adele aus; „sie würde es nicht übers Herz bringen, scherzeshalber mit dem Geliebten Katze und Maus zu spielen. Eigentlich tadle ich es sogar an ihr, daß sie alles gar so ernst nimmt. Das Leben ist ihr bis jetzt nicht so leicht geworden und hat sie viel zu bescheiden gemacht, das arme Geschöpf. Mitten in ihrer Not lernte sie einen jungen Mann kennen, der sehr höflich gegen sie war, vielleicht sogar gütig... für einen Mann. Und jetzt betet sie ihn an und weint sich die schönen blauen Augen um ihn aus... und er? Er geht einfach davon und denkt überhaupt nicht mehr an sie. So handelt ein Mann!“

Entrüstet blitzten ihre feuchten Augen auf, als sie ihren Begleiter ansah; ihr Busen ging stürmisch auf und nieder, als sie merkte, daß David über das ganze Gesicht lachte.

„Ich könnte gegen die Einzelheiten mancherlei sagen,“ erwiderte er, indem er die Heiterkeit unterdrückte, die in seiner Stimme zum Ausdruck kommen wollte, „aber ich will auch nicht einen Augenblick so tun, als ob ich das Porträt nicht erkannt hätte — der Schuldige bin ich.“

„Und Sie lachen noch darüber!“ rief sie aus. „Ihnen erscheint das Ganze als Scherz!“

„Sie sind ganz sicher,“ fragte er ruhig, „daß nicht irgendwie ein Scherz auch dahinter steckt?“

„Sie fangen an, mich zu ärgern,“ sagte sie. „Sie machen über alles Scherze. Sagen Sie mir das eine: wissen Sie ihre jetzige Adresse? Ja oder nein?“

„Ich weiß ganz genau, wo sie sich in diesem Augenblick befindet,“ antwortete er ernst.

„Und haben Sie sie dort aufgesucht?“ fuhr Adele fort. „Haben Sie ihr, seit sie dort ist, den geringsten Beweis davon gegeben, daß Sie den Wunsch haben, sie wiederzusehen?“

„Diese Fragen muß ich leider alle mit Nein beantworten,“ erwiderte David und ließ schuldbewußt den Kopf hängen.

Aber seine offenbare Zerknirschtheit machte nur einen sehr geringen Eindruck auf sie.

„Sie haben mich sehr enttäuscht,“ Adele; „wo werden Sie eine reizendere, eine treuere Frau finden? Glauben Sie ja nicht, daß ich sie Ihnen aufdrängen will! Ganz im Gegenteil. Wenn Sie jetzt um sie anhielten, würde ich ihr mit aller Macht abraten. Aber Sie haben sehr töricht gehandelt. Sie wird von nun an bei mir oder wenigstens in meiner Nähe leben. Sie ist mein Fleisch und Blut, und ich liebe sie, als wenn sie meine Schwester wäre. Sie hat vorläufig noch keine Ahnung davon, daß ich um unsere Verwandtschaft weiß, aber ich habe ihr heute geschrieben und sie gebeten, mich noch heute abends, wenn ich wieder zurück bin, zu besuchen. Ich habe vor, in Schottland große Summen zu investiren.“

„Man wird es sehr zu schätzen wissen, Miß Skinner,“ erwiderte David.

Sie ging über die Zwischenbemerkung mit Nasenrümpfen hinweg.

„Ich gedenke viel Land in Elgin anzukaufen, und wenn Schloß Stirl mir nicht gefällt — ich halt' nach den Photographien nicht gar viel davon, — so werden wir uns ein größeres bauen, und die ganze Gegend soll von nichts anderem reden als von uns. Und Vestalia wird eine reiche Erbin sein, und der Glückliche, der sie einmal heimführt, wird mir und Archie wie ein Bruder sein. Das alles haben Sie verschmäht. Ich kann es ja offen sagen, weil es doch aus und vorbei ist, soweit Sie in Betracht kommen. Sie wird schon auf mich hören, und ich bin fest entschlossen — und Papa kann Ihnen sagen, was das bedeutet.“

„Selbst wenn Ihr Entschluß nicht unwiderruflich wäre,“ sagte David feierlich, „müßte meine Antwort die gleiche sein. Ich würde Ihnen sehr gern einen Gefallen tun, aber es ist mir unmöglich, Ihre Kusine zu heiraten.“

Sie waren stehen geblieben, als sie die letzten Sätze miteinander austauschten, und in diesem Augenblick wurden sie vom Grafen von Drumpipes und dessen älterem Begleiter eingeholt. David versuchte es, sich mit dem Edelmann durch das Auge zu verständigen, aber Lord Drumpipes starrte ihn ahnungslos an. Mr. Skinner wischte sich bedächtig den Schweiß von der Stirn und atmete erleichtert auf, als er stehen blieb.

(Schluß folgt.)

Der Nationale Ratten-Töter.

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Gebrauchsfertig, reicht weit, zuverlässig.
Verkauft in Deutsch in jedem Laden. Zwei Größen: 25c und $1.00. Überall von Retailers verkauft.

Generalversammlung verschoben.

Die jährliche Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft, die auf gestern anberaumt war, wurde auf Freitag, den 6. März, Nachmittags 4 Uhr, verschoben. Viele Mitglieder ließen sich telephonisch entschuldigen, da sie in Anbetracht des Feiertages nicht nach der Stadt gekommen waren.

Im Countyrat.

Die Faktionsstreitigkeiten wurden auch gestern fortgesetzt.

Zion Citys Rauchverbot.

Die Polizei der Stadt Dowies fährt es zu vollstrecken fort, obgleich es gerichtlich aufgehoben worden ist. — Neues Bundesamt für Chicago.

Die Häkeleien zwischen der Mehrheit und der Minderheit des Countyrats wurden — ungeachtet des gesetzlichen Feiertages — auch gestern fortgesetzt. Die Mehrheitsfaktion brachte einen weiteren Beschlußantrag zur Kürzung der Rechte des Countyratspräsidenten ein. Der erste Teil dieses Antrages sieht vor, daß es fortan nicht mehr Sache des Präsidenten sein soll, nach der Abstimmung über einen Antrag zu erklären, ob dieser angenommen worden oder abgelehnt ist — das Ergebniß der Stimmenzählung soll in dieser Hinsicht maßgebend sein. Im zweiten Teil wird vorgesehen, daß alle in einer gegebenen Sitzung anwesenden Ratsmitglieder sich an allen Abstimmungen beteiligen sollen. Die acht Mitglieder der Mehrheitsfaktion stimmten für diesen Antrag, und somit war dieser angenommen.

Um eine Einigung in Bezug auf die Haushaltsvorlage zu ermöglichen, schlug Countyratspräsident McCormick vor, streitige Punkte in der Vorlage einem Bürgerausschuß zur Schlichtung zu überlassen. Jede Seite solle drei Mitglieder dieses Ausschusses ernennen, und die ernannten Sechs sollten sich dann auf einen unparteiischen Siebenten einigen. Die Mehrheit ging auf diesen Vorschlag nicht ein, sondern bestand darauf, von den sieben Ausschußmitgliedern sechs selber auszuwählen.

Kommissär Maloney brachte einen Antrag ein, daß „der Antrag auf Wiedererwägung der in der Haushaltsvorlage vorgesehenen Bewilligungen für die Staatsanwaltschaft nochmals zurückgelegt werde“. Auch dieser Antrag wurde angenommen, worauf Kommissär Moriarity dem Verdacht Ausdruck gab, man manövrire von der anderen Seite darauf hin, die Angelegenheit so lange zu verschleppen, bis die Frist verstrichen sei, innerhalb deren der Countyratspräsident den Beschluß vetiren könnte. Präsident McCormick wollte nun vom Staatsanwalt Hoyne ein Gutachten darüber haben, ob der Countyrat auf dem Wege des gerichtlichen Mandamusverfahrens würde gezwungen werden können, Gelder für alle Stellungen und Gehälter zu bewilligen, welche die Mehrheitsfaktion mit ihren acht Stimmen vorsehe. Herr Hoyne versprach, das gewünschte Gutachten heute Nachmittag schriftlich vorzulegen.

Schützen Unkenntniß vor.

Für verfassungswidrig und deshalb ungiltig erklärt hat das Staatsobergericht das von dem hierarchischen Stadtregiment in Zion City erlassene Rauchverbot. Nichtsdestoweniger fährt die dortige Polizei fort, die bösen Tabaksraucher als Freiwild zu betrachten und einzufangen. Sie nahm gestern sechs derartige Verhaftungen vor, und einer der Missetäter, Enoch Pearson, der es wagte, sich der Verhaftung zu widersetzen, wurde von den diensteifrigen Häschern unbarmherzig durchgedroschen. Er hat inzwischen in dem benachbarten Waukegan gegen die Polizisten Shepard und Wright, mit denen er es zu tun gehabt, Verhaftsbefehle erwirkt. Die Polizisten suchen ihr Verhalten zu rechtfertigen mit der Behauptung, es sei ihnen von der gerichtlichen Aufhebung des Rauchverbots amtlich noch nichts mitgeteilt worden.

Weiteres Bundesamt

Wie aus Washington berichtet wird, hat das Ackerbauministerium verfügt, daß zwecks wirksamer Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes vom 1. März an das Land in drei Inspektionsbezirke gegliedert werden soll: den östlichen, den zentralen und den westlichen. Der Zentralbezirk wird sich vom westlichen Teile des Staates Pennsylvanien bis nach Denver erstrecken, und das Hauptquartier für den Bezirk wird sich hier in Chicago befinden. Der Abteilungsvorsteher Lucius M. Tolman ist bereits hier eingetroffen, um es einzurichten.

* Im Hinterzimmer seiner Barbierstube, Nr. 1712 Carroll Ave., hat gestern der 60jährige Barbier W. Sleet in einem Anfalle von Schwermut mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Seine Gattin Mary fand die Leiche.

* Die Geschäftsführung der „Volunteers of America“ kündigt an, daß in ihrem Verbandshauptquartier, Nr. 1201 W. Washington Straße, Allen, die sich darum melden, unentgeltlich ein Frühstück vorgesetzt wird.

Daniels ist zuversichtlich.

Marineminister prophezeit dem Land eine gesunde Entwickelung.

Festes Vertrauen in die Zukunft des Landes sprach gestern Marineminister Josephus Daniels in einer Ansprache an die Mitglieder des Union League Klubs aus. Der Minister war Gast des Klubs bei seiner jährlichen Geburtstagsfeier Washingtons und hielt auch eine Ansprache bei der öffentlichen Feier im Auditorium, mit welcher der Klub das Andenken des Vaters des Vaterlandes ehrte.

Ein durchaus optimistischer Ton zeichnete die Ansprache des Ministers aus. „Wir sehen einer zukünftigen Entwickelung entgegen“, erklärte er, „die ebenso bedeutend sein wird, wie die in der Vergangenheit. Der Tag wird nicht kommen, an dem wir als Volk nicht durchführen können, was wir uns vorgenommen haben. Das war der Geist Washingtons und Lincolns. Das ist der Geist des heutigen Tages und in der Zukunft.“

Der Redner erklärte, Parteifragen und Rücksichten müßten heute vor patriotischen Fragen zurücktreten.

Das habe sich im Repräsentantenhaus gezeigt, als der Führer der republikanischen Minderheit Mann erklärt habe, die Regierung lasse sich in ihrer auswärtigen Politik nicht von politischen Rücksichten beeinflussen, und jeder Republikaner trete ebenso nachdrücklich für sie ein wie ein Demokrat. Der Redner beklagte, daß geographische Rücksichten bei der Wahl von Präsidenten eine so große Rolle spielten, und daß das Land seit dem Jahr 1860 keinen Präsidenten gehabt habe, der von der Bevölkerung in allen Landesteilen erwählt worden sei. Bei dieser Gelegenheit zollte der Marineminister dem früheren Präsidenten Taft großes Lob für seine Haltung in der Stunde der Niederlage.

Der Redner beglückwünschte Chicago zum Besitz der Flottenschule an den Großen Seen. Während in früheren Zeiten die Mannschaften der Flotte sich vorwiegend aus den Küstenstädten rekrutirt hatten, lieferten jetzt die kleineren Binnenstädte den größeren Teil. Der Zudrang sei stark, da die Mannschaften eine ebenso große Gelegenheit hätten, sich auszubilden und eine Erziehung zu erlangen, wie zu Land. Der Tag sei nicht fern, wenn man Kapitäne und Admirale den Reihen der Mannschaften werde entnehmen können.

Professor John Scott von der Northwestern Universität, der andere Redner des Tags, forderte seine Zuhörer auf, sich vollzählig an den Wahlen zu beteiligen, damit der Herrschaft der Beutepolitiker ein Ende gemacht werde.

Feiern Schurz' Geburtstag.

Zur Feier des Geburtstags von Karl Schurz veranstaltet der unabhängige deutschamerikanische Frauenklub am Mittwoch, dem 4. März, im Roten Saal des Hotel La Salle ein Gabelfrühstück, bei dem Frl. Maria Juessen, eine Nichte des Staatsmanns, Dr. George L. Scherger und Dr. Michael Singer Ansprachen halten werden. Ein reichhaltiges musikalisches Programm ist für die Gelegenheit ausgearbeitet. Mitwirken werden Frl. Klara Prueßmann, Frl. B. Hallowell, Frau Julie Bender, Frau Klara Strauch und Herr E. Stoeber. Der Geburtstag des Staatsmannes ist der 2. März.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c. 11nov,bi,6m

Vereinigte Sänger.

Morgen Abend wird in der Wicker Parkhalle die erste Massenprobe der Vereinigten Sänger zu dem Frühjahrskonzert abgehalten, welches der Verband am Sonntag, dem 22. März, in Cohans Grand Opera House geben wird. Herr H. A. Rehberg wird die Probe leiten, gesungen werden die Chöre „Am Altare der Wahrheit“, „Im Pokale deutscher Wein“, und die Schlachthymne aus „Rienzi“, ferner „Und die Blümlein, sie blühen“, „Mei Mutta mag mi nit“, „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen“, „Ewig liebe Heimat“, „Das deutsche Lied“ und „Mädchen, vor einem Wort“.

Bankerottverfahren eingeleitet.

Im Bundesdistriktsgericht ist von Gläubigern der Firma die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Tuchhändler Edgar Showers & Co., 32 S. Wabash Ave., beantragt worden. Gestellt worden ist der Antrag von Whitney, Christenson & Co., Schoenfeld & Yatter und Cohn & Serf. Die Verbindlichkeiten von Showers & Co. sollen sich auf $18,000 belaufen, den Wert ihrer Bestände gibt die Firma mit $28,000 an.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost“ in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Mayor gibt Reise auf.

Mayor Harrison hat den Plan, eine Erholungsreise nach Florida zu machen, vorläufig aufgegeben. Die Ankündigung wurde gestern von seiner Gattin gemacht, die erklärte, sein Befinden bessere sich von Tag zu Tag, doch werde es noch eine Woche bis zu zehn Tagen nehmen, ehe sein Befinden wieder normal sein würde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Reise nach Florida später gemacht werden würde.

Folgt dem Beispiel der Andern,

nehmt dieses alterprobte, weltbekannte Hausmittel, das den meisten Leuten zusagt und hilft. Seit drei Generationen sind als das beste Regulirungs- und Vorbeugungsmittel bei den vielen Leiden, die durch fehlerhafte und unregelmäßige Tätigkeit der Organe der Verdauung und Ausscheidung verursacht werden, erprobt

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt)

Wenn Ihr diese unvergleichliche Hausmedizin noch nicht versucht habt, wißt Ihr nicht, was es heißt, bessere Verdauung, gesünderen Schlaf, klarere Augen, klarere Gesichtsfarbe zu haben, wie sie kommen, nachdem Beechams Pillen den Körper von Unreinigkeiten gesäubert haben. Versucht sie, dann wißt Ihr es. Immer dieselbe Vortrefflichkeit — rein in jedem Klima; zu jeder Jahreszeit; — Beechams Pillen sind

das erprobte, zuverläßige Heilmittel

Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.
Die jeder Schachtel beiliegenden Anweisungen sind sehr wertvoll, besonders für Frauen.

Letzte Woche

und letzte Gelegenheit für die Abendpost-Leser einen von diesen **prachtvollen Uhren** oder **ein 50 Stücke La Francaise Porzellan Eß-Service absolut frei zu erhalten**

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert **$8.50** absolut **FREI!**

FREI! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr, wert **$8.50** absolut **FREI!**

14 Zoll breit — 22 Zoll hoch

Der Kukuk erscheint jede halbe und ganze Stunde und ruft die Zeit!

Diese liberale Offerte hat nur den Zweck, unser großes Geschäft in weiten Kreisen populär und bekannt zu machen, sowie auch unsere Angestellten während der flauen Saison zu beschäftigen.
Ein jeder Kunde, der jetzt bei uns für $15.00 oder darüber Waaren einkauft, erhält beim Vorzeigen dieser Anzeige eine Kuckucks-Uhr oder ein 50 Stück Porzellan-Eßservice **absolut frei.**

Wenn Sie noch keinen Heizofen haben

so kaufen Sie denselben jetzt zu Ihrem eigenen **Preis! Keine Offerte wird zurückgewiesen!**

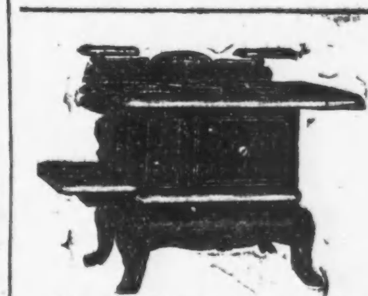
3 Stück Parlor-Garnituren, mit starken Sprungfedern; Sitz mit Velour oder Marokko-Leder bezogen, Mahagoni-Finish; wert $27.50, für **16.50**

Andere 3-Stück Garnituren, wert $45.00, für **$29.50.**

Echte Eichenholz - Dressers, mit 3 großen geräumigen Schubladen, französischer Spiegel, für $9.50 und........ **7.75**

Dressers, wie Abbildung, aus bestem importirten Circassian, Nußbaum, Eichen oder Mahagoniholz gemacht, wert bis zu $40.00. Diese Woche für nur........ **25.00**

Parlortische, Platte 24 bei 24 Zoll, 2.50 wert, zu........ **1.48**



Lincoln Kochherde, garantirt, für........ **14.50**

Home Kochherde — garantirt, für........ **19.50**

Stewart Kochherde — die besten im Markte, wert $45.00 — für........ **36.00**

6 Fuß runde Ausziehtische, aus amerikanischem viertelgesägtem Eichenholz, wert $16.50 — speziell für nur........ **9.75**

Stühle mit hoher Lehne, für........ **59c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Freie Ablieferung per Automobil.

bido

Deutsches Theater.

Im Deutschen Theater wird heute Abend Sudermanns Schauspiel „Die Ehre“ wiederholt. Morgen Abend hat Frl. Helene Rothe, die allgemein beliebte muntere Liebhaberin, ihren Ehrenabend; sie hat sich dazu „Die Siebzehnjährigen“, Karaktergemälde von Max Dreyer, ein interessantes Werk eines bedeutenden Schriftstellers, ausgewählt und wird eine vorzüglich für sie geeignete Rolle spielen. Das Publikum hat der jungen, begabten und strebsamen Künstlerin im Laufe der Saison eine Reihe trefflich nachgeschaffener Gestalten zu danken gehabt, und es ist daher mit Sicherheit zu erwarten, daß ein volles Haus Frl. Rothe an ihrem Ehrenabend erfreuen wird. Direktor Haupt wird die Regie führen, und die Rollen sind besetzt wie folgt:

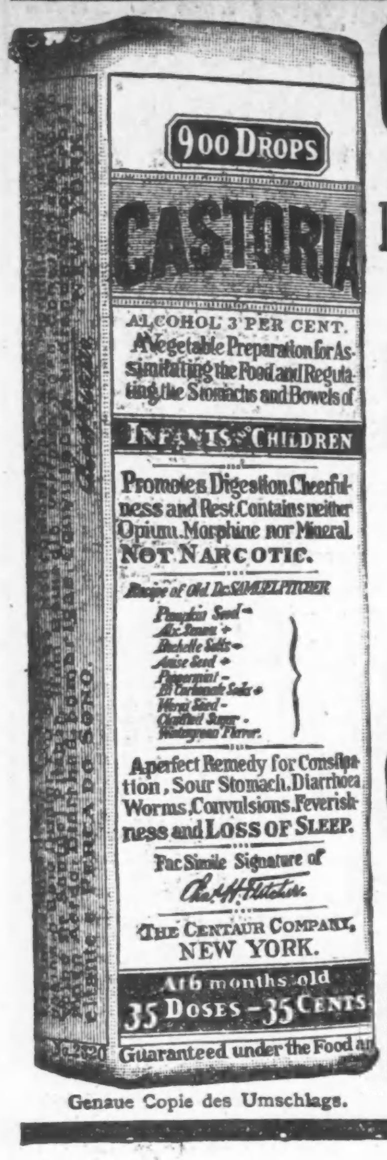
Werner v. Schlettow, Major a. D. .... Ludwig Koppee
Annemaria, seine Frau........ Lore Duino
Der alte Herr von Schlettow, Oberst a. D., Werners Vater........ Jose Danner
Erika von Gellenhofen, Annemaries Cousine........ Helene Rothe
Vorbrodt, Großknecht........ Theo. Christmann
Miele, Magd........ Carola Breyer
Braunstädt, Musikant........ Otto Kottka
Mina, Stubenmädchen........ Anna Müller
Ein Gut in der Mark.
Regie........ Dir. Ullrich Haupt

Das Stück wird am Donnerstag und Freitag wiederholt, Samstag und Sonntag Abend wird „Das Konzert“ gegeben, und am Sonntag Nachmittag das Fischerdrama „Im Hafen.“ Am 10. März wird zum Ehrenabend für Direktor Haupt Shakespeares „Hamlet“ aufgeführt. Auf Veranlassung des Damenausschusses vom Goethedenkmalverein wird am 2. April Goethes „Egmont“ gegeben werden, und zwar zum Besten des Denkmalfonds.

Verhütet Dyphteritis

Ein wunder Hals ist eine gute Brutstätte für Diphtherie-Bazillen. Beschützt Eure Kinder, indem Ihr niemals ihren wunden Hals vernachlässigt. Ihr könnt Euch ganz auf Tonsiline verlassen. Gebt Tonsiline beim ersten Anzeichen von wundem Hals — gebt der Diphtherie keine Gelegenheit in dem geschwächten Halse. Wenn Tonsiline verschluckt wird, kommt es in direkte Berührung mit der erkrankten Oberfläche und erzeugt einen gesunden Zustand der Schleimhäute — und dann kann der Körper den Hals besser beschützen, wenn er von der Diphtherie angegriffen wird. 25c, 50c und $1.00

— Unter Strolchen. — Ede: „Dir kiekt ja det Hemd durch de Hose; det könnte mir nich passiren.“ — Lude: „Na, na, is denn deine Hose immer heil?“ — Ede: „Det nich, — aber ick trage überhaupt keen Hemd!“



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Konvent der freien lutherischen Kirchen des Nordwestens übermorgen in La Crosse, Wis.

— Präs. Wilson fuhr gestern auf der Flottenjacht „Sylph" über den eisbedeckten Potomac und musterte die Zivil- und Militärparade, welche zu Alexandria, Va., anläßlich Washingtons Geburtstag stattfand.

— Vor der Handelsbörse von Wheeling, W. Va., erklärte Handelsminister Redfield, im Namen der Bundesregierung, die geschäftlichen Aussichten für vielversprechend, unter Vorführung statistischer Berichte.

— 100 Kisten chinesischer Eier trafen auch in St. Louis ein, und der Importeur behauptet, daß er sie zu 20 Cents pro Dutzend mit gutem Profit verkaufen könne. Eier sind jetzt zollfrei.

— Zum Präsidenten der Amerikanisch-Jüdischen Geschichtsforschungsgesellschaft, die in Philadelphia ihre 22. Jahresversammlung hatte, wurde Dr. Cyrus Adler von Philadelphia gewählt.

— Wieder eine Reihe Aussagen über brutale Milizsoldatenausschreitungen gegen Frauen und Kinder wurden bei der Streikuntersuchung vor einem Kongreßkomite zu Hancock, Va., gemacht.

— Britisches Botschafteramt in Washington wies den britischen Konsul in Galveston, Tex., an, sich unverzüglich nach El Paso, Tex., zu begeben und unter britischen Untertanen daselbst Ermittlungen über die Hinrichtung Bentons durch nordmexikanische Verfassungsparteiler anzustellen.

— Der Dampfer „La Lorraine", welcher nach einer stürmischen Reise von Havre in New York eintraf, meldete, daß zwei „blinde Passagiere", die sich in einem Rettungsboot versteckt hatten, ein 18jähriger Spanier und ein 24jähriger Franzose, durch einen Wogenschwall buchstäblich aus dem Boote herausgeschwemmt wurden und nur mit knapper Not vor dem Tode bewahrt blieben. Sie werden auf demselben Dampfer zurückgesandt.

— Zusammenstoß zwischen einem, im Schnee stecken gebliebenen Schlafwagen der elektrischen Landbahn bei Springfield, Ill., und einem Hilfszug, der ihm helfen heraushelfen oder die Passagiere aufnehmen sollte. Mehrere Verletzte, darunter die Chicagoer Schauspielerin Frau W. A. Fitzsimmons nud der Geschäftsreisende H. W. Craig.

— Im Alter von 61 Jahren starb in Philadelphia Joseph Fels, der reiche Seifenfabrikant, Menschenfreund und Befürworter der Henry George'schen Einzelsteuer. Er führte auch das System der Profitbeteiligung für Angestellte ein.

— Ex-Gouverneur Sulzer von New York leitete vor Oberrichter Olden Chester in Albany ein Verfahren ein, welches bezweckt, ihn schließlich wieder ins Gouverneursamt zu bringen. Zunächst wird ein Mandamusbefehl angestrebt, welcher den Staatsgouverneur zwingen würde, Herrn Sulzer das volle Gouverneursgehalt auszuzahlen. Jedenfalls wird das Bundesobergericht in letzter Instanz zu entscheiden haben; doch fragt es sich, ob dies vor Ablauf des Termins von Gouverneur Glynn (31. Dez. 1914) geschehen kann.

Ausland.

— Der Pariser „Temps" verspottet die amerikanische Mexikopolitik und deutet offen die Möglichkeit einer europäischen Intervention an.

— Dem bairischen Landtage ging ein Nachtragsetat zu, welcher 17 Millionen Mark verlangt, um die Wasserkraft des Walchensees (Oberbaiern) und sonstiger Seen behufs Elektrisirung der Eisenbahnen auszunutzen.

— Der Vorsitzende der bairischen Zentrumspartei, Chefredakteur Held von Regensburg, wurde beschuldigt, bei einer kommissarischen Vernehmung einen Meineid begangen zu haben. Er bat um die Erlaubniß, die Sache sofort zu verfolgen.

— Hochbetagt starb in München die Freiin Truchseß auf Wetzhausen, welche dadurch bekannt wurde, daß sie in schwärmerischer Liebe an dem unglücklichen Baiernkönig Ludwig II. hing und diesen vor der Absetzung retten und nach einigen Tagen darauf entführen wollte.

— Die griechische Regierung hat auf Grund der Besprechungen, welche Ministerpräsident Venizelos in den verschiedenen Hauptstädten hatte, verfügt, daß die Räumung der, Albanien überlassenen Gebiete des Epirus am 1. März beginnen und am 31. März beendet sein soll.

— Die Polizei von Riga, an der russischen Ostseeseite, entdeckte im Mädchengymnasium des Fleckens Madon die leitende Zentrale der revolutionären Bewegung im Umkreise. Acht Schülerinnen wurden verhaftet, und alle übrigen werden von Geheimagenten beobachtet. Es wurde ferner eine geheime Druckerei entdeckt.

— Großes Aufsehen erregen die jüngst im Deutschen Reichstag, bei der Debatte über den Justizetat, gemachten Aeußerungen des Zentrumsabgeordneten Dr. Pfeiffer über den ehemaligen Kriminalkommissar v. Trestow. Er bestätigte die Anschuldigung, daß Trestow, als er noch im Polizeipräsidium tätig gewesen, gegen Bezahlung Verführer und Verführerinnen lieferte, welche Material für gewünschte Ehescheidungen beigebracht hätten. Außerdem habe seine Mutter versucht, gegen hohes Honorar die Wittwe eines verunglückten Mannes des Gattenmordes zu beschuldigen.

Böse Erkältung? Euer Kopf verstopft?

„Pape's Cold Compound" bringt schnelle Linderung—Enthält kein Chinin.

Man nehme „Pape's Cold Compound" alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann verschwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an.

Lokalbericht.

Aus Zimmer gefesselt.

Als vorigen Sonntag Abend eine vom Alderman Harry E. Littler benutzte Kedzie Ave.-Elektrische am Logan Boulevard mit jähem Rucke hielt, fiel der Stadtvater hin und verstauchte sich die rechte Schulter. Er befindet sich in seiner Wohnung Nr. 2505 N. Washtenaw Ave. in ärztlicher Behandlung.

Die Vorwahl.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

demokratische Kandidatur, Peter J. Martin, soll nur ein sehr geringes Votum erhalten haben. Auf republikanischer Seite hatte Joseph T. Spiker das ganze Feld für sich. Die Beteiligung an der Vorwahl war schwach.

21. Ward.

Frauen machten sich, in den Vormittagsstunden, in dieser Ward bei den Stimmplätzen wenig bemerkbar, wenigstens nicht als Wählerinnen. Sogenannte Schlepperinnen sah man aber an fast jedem Stimmplatze. Von den vier Bewerbern um die demokratische Kandidatur sollen W. F. Schofield und John W. Sutton ihren beiden Mitbewerbern vorausgewesen sein. Von den beiden Republikanern hatte angeblich Joseph A. Baker die Führung. Der Fortschrittler Hugo Krause konnte es gemütlich nehmen, denn einen Mitbewerber hatte er nicht.

22. Ward.

Sehr heftig war der Kampf, welcher sich hier zwischen Ald. John H. Bauler und seinem demokratischen Mitbewerber Gustav Bartnick abspielte. Für jeden von ihnen wurde von seinen Anhängern der Sieg beansprucht. Auf republikanischer Seite soll der Kampf zwischen den beiden Anwärtern: Alfred J. Schroeter und Josef Rolnick, ebenfalls ziemlich gleich gestanden haben. Der Fortschrittler Harris Bollbach hatte ganz freie Bahn. Frauen sind in der 22. Ward verhältnißmäßig nur wenige registrirt, haben sich aber verhältnißmäßig zahlreich an der Abstimmung beteiligt. Im 25. Bezirk z. B. waren von 41 vorhandenen weiblichen Stimmen schon um 9 Uhr 15 herein.

23. Ward.

Durch die Bewerbung der Frau Marie Gerhardt um die demokratische Kandidatur ist die Vorwahl in dieser Ward noch lebhafter geworden, als sie ohnehin sich gestaltet haben würde. Außer Frau Gerhardt bemühen sich um die Kandidatur Dr. A. D. Weiner und Joseph Hopp, und beide, sowie die Freunde und Anhänger beider haben eine sehr rührige Agitation entfaltet, wenn auch keine so rührige wie Frau Gerhardt. Diese hatte heute Vertreter an jedem Stimmplatz der Ward und war selber unablässig mittels Kraftwagens unterwegs. Sie schien zu glauben, daß ihr der gesuchte Erfolg unbedingt zufallen müßte. — In der 23. Ward ist neuerdings Mayor Harrison ansässig. Der konnte seiner Unpäßlichkeit wegen heute selber nicht stimmen, aber seine Gemahlin und die Dienerschaft haben auf dem Stimmplatz, 557 Barry Avenue, für die Vertretung des Hauses Harrison gesorgt.

24. Ward.

Ald. Haderlein wird von den Demokraten voraussichtlich wieder aufgestellt werden, obgleich sein Mitbewerber, Joseph Burkhardt, ihm hart zu schaffen gemacht hat. Im 29. Bezirk der Ward mußte einer eifrigen Sozialistin, Frau Emma Schoettle, bedeutet werden, daß es gesetzlich verboten ist, im Wahllokale selbst für eine Partei oder einen Kandidaten Stimmung zu machen.

25. Ward.

Ueber 10,000 Frauen haben sich in dieser Ward registriren lassen, bei der Vorwahl gestimmt haben heute aber nur verhältnißmäßig sehr wenige von ihnen. Die Ward ist überwiegend republikanisch. Um die republikanische Kandidatur bemüht haben sich Ald. Freund und Edward R. Racey, und es ist ungewiß, wer von ihnen obgesiegt hat. Auf demokratischer Seite liegt die Entscheidung zwischen Bloß P. Lord und Lee M. Pedigo.

26. Ward.

Sehr schwach war auch in dieser Ward die Beteiligung der Frauen an der Vorwahl. Frau Ida von Meding, Wahlrichterin im 25. Bezirk, schrieb diesen Umstand der Warnung zu, welche von der „Frauenpartei" gegen die Beteiligung an den Vorwahlen ausgeschickt worden war. Ald. Pretzel war in der Ward der einzige Bewerber um die republikanische Kandidatur. Auch von der Fortschrittspartei war nur ein Anwärter im Felde, während um die demokratische Kandidatur sich drei Mann bemühten: der Fuhrhalter J. L. Löwenthal, Dr. Daniel P. Teter und der Schankwirt David Notter.

29. Ward.

Ald. Frank McDermott hatte in dieser Ward keinen Mitbewerber um die demokratische Kandidatur, und von demokratischer Seite war deshalb die Beteiligung an der Vorwahl nur schwach. Frank B. Buzjin, ein Anhänger des früheren Gouverneurs Deneen, und Richard Farrell stritten um die republikanische Kandidatur. Frauen bemerkte man in den Wahllokalen nur sehr wenige.

30. Ward.

Eine ziemlich rege Beteiligung an der Vorwahl wurde hier dadurch bewirkt, daß für die demokratische Kandidatur drei Bewerber im Felde waren und für die republikanische immerhin zwei. Ald. Joseph A. Swift, Wm. R. O'Toole und Thomas P. Conroy waren die demokratischen, Frank J. Leonard und Charles J. Markus die republikanischen Anwärter. Seitens der Frauen war die Beteiligung an dem Wahlgang nicht gerade stark, aber doch ziemlich lebhaft.

31. Ward.

Sowohl von den Fortschrittlern wie von den Sozialisten sind hier weibliche Anwärter auf die Stadtratskandidaturen herausgebracht worden, und dadurch wurde eine verhältnißmäßig starke Beteiligung an der Vorwahl auch seitens der Frauen hervorgerufen. Ald. Henry B. Bergen mußte seinen Anspruch auf eine Wiederkandidatur gegen drei Mitbewerber verteidigen. Um die republikanische Kandidatur bemühten sich Viktor Bovik, Edward Dean und Earl C. Hales.

32. Ward.

Jede der Parteien hatte hier nur einen Anwärter auf ihre Kandidatur im Felde. Ald. Melville F. Holding ist somit sicher, von den Demokraten nominirt zu werden, und James Rea erhält ebenso sicher von den Republikanern die Kandidatur, wie L. A. Lobdell jr. von den Fortschrittlern und John D. Dobelmann von den Sozialisten. Die Beteiligung an der Vorwahl war schwach. Frau Elizabeth Todd, demokratische Wahlrichterin im 10. Bezirk, traf punkt 6 Uhr atemlos auf ihrem Posten ein. Sie bekam keinen schlechten Schreck, als man ihr mitteilte, sie wäre verhaftet worden, wenn sie sich auch nur um eine Minute verspätet hätte. Später beruhigte man sie über diesen Punkt.

Hatte genügende Gründe.

Weshalb Ben Fink Zeugniß ablegte wider seine Spießgesellen.

Als heute der Brandstifter Ben Fink als Staatszeuge auftrat gegen den Feuerschadenabschätzer Nathan Spira und den Kleiderhändler David Drozdowitz, die in Richter Sullivans Abteilung des Kriminalgerichts unter der Anklage prozessirt werden, sich mit ihm verschworen zu haben, den Laden des Drozdowitz anzuzünden, erklärte er, daß das schwere Leiden seiner Frau ihn veranlaßt habe, ein Geständniß abzulegen und als Zeuge wider seine Spießgesellen aufzutreten. Er habe Geld beschaffen müssen, damit seine Frau operirt werden konnte. Auch gab er an, daß seine Frau und fünf Kinder, die im Hause Nr. 3414 13. Straße wohnen, vom Staatsanwalt schon seit Monaten unterhalten werden. Wie oft er schon in diesem Lande in Anklagezustand versetzt worden sei, das wisse er nicht, ebensowenig, ob er aus Rußland oder Deutschland stamme.

Seines ersten Verbrechens entsinne er sich nicht. Insgesammt habe er etwa ein Dutzend Verbrechen begangen.

Fastenzeit beginnt.

Mit dem Aschermittwoch beginnt morgen die Fastenzeit, und in allen katholischen Kirchen der Stadt findet morgen der an diesem Tage übliche Gottesdienst statt. In der Kathedrale wird Erzbischof Quigley um 9 Uhr Vormittags die Asche segnen. Während der Fastenzeit findet in allen katholischen Kirchen am Mittwoch, Freitag und Sonntag Abend Gottesdienst statt. Ostern fällt heuer auf den 12. April.

Jäh abberufen.

Vor dem Hause Nr. 1417 Emma Straße brach heute früh der 23jährige Zimmermann Basil Hatliwy, Nr. 1426 Straße, entseelt zusammen. Herzlähmung hatte den Tod herbeigeführt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1041 Noble Straße.

Erfährt von einer Erbschaft.

John Rezac, 10828 Greenbay Ave., hat aus seiner alten Heimat in Böhmen die Nachricht erhalten, daß ein Onkel von ihm gestorben ist und ihm $160,000 hinterlassen hat. Rezac wartet auf die briefliche Bestätigung der Nachricht.

Verzichtete auf ein Vorverhör.

Der 32jährige Postgehilfe Olaf M. Olson, der dem Postinspektor Stuart gestanden hat, seit sechs Monaten Wertbriefe unterschlagen zu haben, verzichtete, als er heute dem Bundeskommissär Mason vorgeführt wurde, auf ein Vorverhör. Er wurde unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Musterole das große Heilmittel für Rheumatismus

Es beseitigt die stechenden Schmerzen, löst die steifen Gelenke und Muskeln — verleiht Ihnen gutes Befinden.

Tausende, die MUSTEROLE gebrauchen, werden Ihnen sagen, welche Erleichterung es verschafft bei Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzten Füßen und Erkältungen (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Aerzte und Krankenpflegerinnen empfehlen MUSTEROLE als ein Ersatzmittel für das altmodische unbequeme Senfpflaster. Wird in großen Hospitälern gebraucht.

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Joseph F. Swords, Okla., sagt: „Ihr Musterole ist sehr wirksam. Es hat meine rheumatischen Schmerzen in wunderbar kurzer Zeit beseitigt." (61)

War auf dem Posten.

Löschmannschaft verhütete verheerendes Umsichgreifen der Flammen.

Von Flammen umtobt.

Die Angestellten einer Färberei und Reinigungsanstalt nur mit knapper Not einem gräßlichen Tode entronnen. — Studentenschlafhaus eingeäschert.

In der zur Fabrik der F. S. Parsche & Son Company gehörenden Kesselanlage, dem einstöckigen Backsteingebäude Nr. 1430 N. Orleans Straße, brach heute früh Feuer aus. Es wurde von dem Motorführer eines Hochbahnzuges entdeckt. Die sofort alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle. Mit Hilfe der einem 2—11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es ihr, den Brand auf seinen Entstehungsherd zu beschränken und ihn zu löschen, nachdem er etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach heute früh im Kellerraum der einstöckigen, ein halbes Straßengeviert langen Dachdeckermaterialienfabrik der Lehon Company an West 45. Straße und Süd Oakley Avenue Feuer aus. Der Maschinist alarmirte die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, stand der Kesselraum in hellen Flammen, so daß der Befehlshaber der Löschmannschaft sich bemüssigt sah, einen 2—11 Alarm zu erlassen. Mit Hilf der Verstärkung wurde einem Umsichgreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude vorgebeugt. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $25,000 Schaden angerichtet hatte.

Menschenfalle.

In der Färberei und Reinigungsanstalt der Gebrüder Kraus & Loewy im zweistöckigen Fachwerkgebäude Nr. 308—310 W. 24. Str. brach gestern Nachmittag Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff. Drei Minuten später waren die Angestellten, 25 Mädchen und zwei Männer, die Hintertreppe hinuntergeeilt. Die Tür war verriegelt und an der Außenseite mit einem Vorlegeschloß versehen. Ein Seitenfenster war stark vergittert. Hinter den in der Falle sitzenden Angestellten wälzten Flammenwogen sich die Treppe hinunter. Ihr Schicksal schien besiegelt. Da kam einem der Männer ein guter Gedanke. Er stieg seinem Genossen auf die Schulter, schlug mit den bloßen Fäusten ein Loch durch das Wellblechdach des Treppenbaues, zwängte sich durch die Oeffnung, war dann den Mädchen und schließlich auch seinem Genossen behilflich, aufs Dach zu gelangen und von dort aus den Hof zu erreichen.

Der Schneider Alois Darovic, Nr. 2223 W. 21. Straße, war aus dem Fenster gesprungen und hatte einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten.

Die Löschmannschaft mußte, um die Gasolinbehälter vor dem Inbrandgeraten zu schützen, bis an den Hals im eiskalten Wasser stehen. Sieben der wackeren Feuerwehrleute wurden ohnmächtig, erholten sich aber unter geeigneter Pflege bald wieder.

Frau Duer, Nr. 305 W. 24. Place, bewirtete die Löschmannschaft mit 15 Gallonen Kaffee.

Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $40,000 Schaden angerichtet hatte.

Feuer in Evanston.

Heck Hall, das Schlafhaus der Studenten des „Garrett Biblical Institute" der Northwesternuniversität in Evanston, das zweitälteste der Universitätsgebäude, ist gestern Abend durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beläuft sich nach Schätzung des Universitätspräsidenten Harris auf etwa $120,000.

Im Gebäude wohnten 115 Studenten. Viele von ihnen haben ihre bewegliche Habe eingebüßt. Das Feuer war auf bisher unaufgeklärte Weise auf dem Dachboden zum Ausbruch gelangt. Schneewehen verhinderten das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehr und zu schwacher Wasserdruck eine wirksame Bekämpfung des entfesselten Elements.

Dem ursprünglich vier Stock hohen, im Jahre 1866 errichteten Backsteingebäude war erst kürzlich ein hölzernes Stockwerk aufgesetzt worden. Das Gebäude sollte im nächsten Jahre abgebrochen werden.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Blattern in der Wagenremise.

Schaffner einer Elektrischen mit der Krankheit behaftet.

Dr. Paul F. Morf, Diagnostiker des Gesundheitsamtes, entdeckte heute, daß Bert Planthaber, 3458 N. Ashland Ave., Schaffner einer aus der Wagenremise an Linoln und Wrightwood Ave. fahrenden Elektrischen, mit den Blattern behaftet ist. Er schickte den Mann, der am 3. Februar aus Clinton, Ia., nach Chicago gekommen ist, in das Isolirhospital. Das Gesundheitsamt hat die Impfung aller von jener Remise aus diensttuenden Straßenbahnangestellten angeordnet.

* Die 14jährige Alma Kanka, die am 20. Februar, als sie mit Gasolin die Glut im Ofen anfachen wollte, schwere Brandwunden erlitt, ist diesen gestern im St. Anthonyhospital erlegen.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

2 Blocks westlich von Western Ave., Ecke Campbell

Spezielle Bargains für Mittwoch, 25. Febr.

Schmucksachen-Departement

Extra Speziell! Um damit zu räumen. Versilberte Eßlöffel und Dessert-Löffel; dies ist das Rogers 1847 und Wm. Rogers Fabrikat; etwa 10 Dutz.; Set von 6 für... 1.79

Dessert-Löffel. Oxford Silver Plate Co.'s Dessert-Löffel, Set von 6 für ... 69c

Bargain in geschliffenem Glas. 8zöll. Beeren-Schüsseln aus geschliffenem Glas, während dieses Verkaufs zu ... 2.35

10zöll. geschliffenes „Mirror Plateau", Ornamental Stand, bei diesem Verkauf, Stück... 1.29

Zuckerdose und Rahmtopf, geschliffenes Glas, glänzender Schliff, bei diesem Verkauf, Stück.... 1.59

Muslin-Unterzeug. 2. Floor.

Slipover Nacht Gowns für Damen, aus guter Qualität Nainsook gemacht, mit Stickerei Beading besetzt und mit Schnürband versehen, Fabrikrester-Verkauf ... 39c

Unterröcke für Damen, aus feinem weich finished Muslin gemacht, mit Stickerei besetzt, großes Sortiment von Mustern, Fabrikrester-Verkauf ... 50c

Slipover und V-Hals Nacht Gowns für Damen, aus feinem Cambric Muslin gemacht, mit Stickerei und Spitzen besetzt, Fabrikrester-Verkauf ... 1.00

Weiße Damen-Unterröcke, aus Muslin von vorzüglicher Qualität gemacht, mit Stickerei und Spitzen besetzt, Fabrikrester-Verkauf ... 1.48

Unterzeug herabgesetzt

Union Suits für Kinder, gerippte gefließte, in Cream oder Grau, eingefaßter oder schlichter Hals, für Knaben oder Mädchen, angebrochene Größen, speziell ... 49c

Gestrickte Unterwaists für Kinder, in Weiß, Größen 2 bis 12; gut gemacht und eingefaßt ... 8c

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Knaben, nur Unterhemden; Farbe: grau; große Sorten für 12 und 14 Jahre alte Knaben; regulärer 25c Wert, zu ... 19c

Gerippte gefließte Union Suits für Männer, graue und Cream Farben, alle Größen, perfekt passend, $1 Wert, zu ... 89c

Schweres fließgefütt. Männer-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen, alle Größen, in Grau, schwere Waare, kostet sonst 50c, speziell ... 39c

Geripptes gefließtes Unterzeug für Männer, Unterhemden, nebst dazu passende Unterhosen, alle Größen, in Cream Farbe, sehr gut für den den jetzigen Gebrauch, 50c Wert, 39c

Spitzen und Stickereien

Tausende von Yards von neuen Spitzen, Allovers Stickereien und Flauncings werden während dieses Fabrikrester-Verkaufs zu ungewöhnl. Preisen verkauft

Shadow-Spitzen und Bands, 3 bis 5 Zoll breit, eine große Auswahl, 15c bis 25c Wert, Yard ... 9c

5c Besatz-Spitzen und Einsätze, stark und dauerhaft, 1 Zoll breit und breiter, Yard ... 2c

Shadow Allovers, in Weiß oder Cream, 50c bis 75c Muster, alle zu einem Preis, Yard ... 35c

27zöll. Stickerei Flouncings, für Kinder-Trachten, gewöhnlicher Preis 50c, Verkaufspreis ... 34c

Stickerei-Kanten, 6 bis 8 Zoll breit, sowie dazu passende Einsätze; dies sind 15c und 18c Werte, Yard... 9c

40c und 50c Korset-Bezüge-Stickereien, hübsche „Close Work", nette Muster, die Yard ... 29c

Winterstürme.

Chicago leidet darunter, aber nicht so sehr wie andere Städte.

Der Schneesturm, welcher in der Samstag Nacht und am Sonntag durchs Land gebraust ist, hat Chicago nicht in gleichem Maße heimgesucht wie fast alle anderen Städte des weiteren Gebietes, das er durchtobt hat. Not und Elend haben sich infolge der bösen Witterung freilich auch hier gesteigert, aber das Verkehrswesen hat nur wenig gelitten, während aus vielen anderen Städten berichtet wird, daß die Straßenbahngesellschaften den Betrieb haben einstellen müssen. In einigen Plätzen, z. B. in der Staatshauptstadt Springfield, mußten der hohen Schneewehen wegen, welche die Kinder nicht durchlassen, sogar die Schulen zeitweilig geschlossen werden. Im Bahnverkehr wurden überall mehr oder minder erhebliche Verspätungen durch den Schneefall verursacht.

Voruntersuchung geschlossen.

Mitteilungen über den Hollandermord werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Polizei von Aurora hat mit der Prüfung wertloser Mitteilungen von Leuten, die angeblich etwas Wichtiges über die Ermordung der Therese Hollander zu sagen hatten, so viel Zeit vergeuden müssen, daß Staatsanwalt Thers ankündigt, daß weitere derartige Mitteilungen nicht mehr werden berücksichtigt werden. Die jetzt vorliegenden Beweise gegen den in Haft befindlichen Anton Petras, sagt der Staatsanwalt, sind hinlänglich stark, um die Anklage gegen den Mann zu stützen.

Schnelle Hauskur von Hämorrhoiden

Probepacket absolut frei—Wollt Ihr eine Postkarte daran wenden?

Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, erhaltet Ihr sofortige Linderung auf einfaches Ansuchen und eine schnelle, nachhaltige Heilung folgt.

Die Pyramid Drug Co., 471 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., schickt Euch frei in einfachem Umschlag ein Probepacket von Pyramid Pile Remedy, die wunderbare, sichere und gewisse Kur von der Tortur dieser schrecklichen Krankheit. Tausende haben sich diese Offerte bereits zu Nutzen gemacht, Tausende wissen zum ersten Mal in Jahren, was es heißt, frei zu sein von den Schmerzen, dem Jucken, dem schrecklichen Leiden von Hämorrhoiden.

Pyramid Pile Remedy lindert die Schmerzen und das Jucken sofort. Die Entzündung schwindet, die Schwellung geht zurück und bald ist das Leiden völlig verschwunden.

Ganz gleich, wie schlimm Ihr auch denkt Euer Fall ist, schreibt heute wegen freier Probebehandlung. Dann nachdem Ihr es in der Stille Eurer Wohnung probirt und gefunden habt, wie wirksam es ist, könnt Ihr ein Packet voller Größe in jeder Apotheke zu 50 Cents kaufen. Jeden Tag, den Ihr leidet, nachdem Ihr dies gelesen habt, leidet Ihr nutzlos. Füllt einfach diesen Freikoupon aus und schickt ihn heute.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Company, 471 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir sofort eine Probe von Pyramid Pile Remedy per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt .... Staat ....

Unachtsam.

Wurde von einer Kraftdroschke überfahren und schwer verletzt.

An S. Pecria und Van Buren Str. wurde gestern Abend der 37jährige Arbeiter Michael Schockey von einer von Harry Muskowitz bedienten Kraftdroschke der Walden W. Shaw Company über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte hat Aufnahme im Presbyterianerhospital gefunden. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

An Austin Ave., nahe Rush Straße, stieß gestern ein Ablieferungsfuhrwerk der Apfelweinhändler Barrett & Barrett, Nr. 55 Ost Austin Ave., mit einem von zwei Damen benutzten Kraftwagen zusammen. Mehrere Fensterscheiben des Schnauferls gingen in Scherben. Der durch die fallenden Glassplitter erschreckte Gaul brannte durch. Ehe er aber noch weiteres Unheil hatte anrichten können, war der berittene Polizist Patrick J. O'Boyle ihm in die Zügel gefallen. Der wackere Scherge stürzte zwar mit seinem Gaul, ließ aber die Zügel nicht los und brachte den Durchbrenner zum Stehen.

Die Heppnerjury.

Sie ist heute Vormittag vor Richter McDonald vervollständigt worden.

Die Jury für den Prozeß gegen die angeblich meineidige Zeugin im Falle Henning-Funk, Aileen Heppner, wurde heute Vormittag im Kriminalgericht vor Richter McDonald vervollständigt. Hilfsstaatsanwalt Bell wird nun zunächst den Nachweis zu führen suchen, daß das gegen Frl. Heppners Mitangeklagte Daniel Donahoe und Isaak Stiefel seinerzeit vorgebrachte Beweismaterial auch im bevorstehenden Falle Verwendung finden darf. Wenn der Richter diese Frage entschieden haben wird, wird Herr Bell die Eröffnungsansprache an die Jury richten, worauf die Beweisaufnahme beginnen wird. Die Geschworenen sind: E. H. Bruhl, 1935 Clifton Park Ave.; Reuben Zaleski, 3321 W. 38. Place; Joseph Sabel, 6754 Lafayette Ave.; William U. Sowers, 438 Belden Ave.; George W. Dingman, 4536 Clifton Ave.; Frank H. Gerth, 7029 Laflin Str.; Leroy A. Phillips, 2608 Florence Ave.; William F. Conser, 1252 W. Monroe Str.; Samuel Ryder, 2538 Ballou Str.; Albert E. Bock, 1626 N. Sawyer Ave.; Herbert T. Johnson, 4341 N. Robey Str.; Max E. Guezlow, 6320 N. Paulina Str.

Ist es Aussatz?

Im Countyhospital befindet sich der 37 Jahre alte Schwede Charles Waldron, 8515 Green Bay Ave. Er ist anscheinend mit einer Hautkrankheit behaftet, doch hält der ihn behandelnde Arzt es für möglich, daß die Krankheit Aussatz ist. Der Fall ist dem Gesundheitsamt gemeldet worden. Durch genaue Untersuchung soll festgestellt werden, ob Waldron wirklich aussätzig ist, und wenn das der Fall ist, wird er unverweilt in seine Heimat zurückgeschickt werden.

Regierung siegte.

Paris, 24. Febr. Die französische Abgeordnetenkammer erteilte mit 385 gegen 25 Stimmen der Regierung ein Vertrauensvotum, nachdem sie eine Anfrage der Sozialisten über den Gesundheitszustand der französischen Armee beantwortet hatte.

* Als gestern Abend der 19jährige Frank Solikowski, Nr, 2137 N. Robey Straße, von der Arbeit heimkehrte, erklärte er, daß ihm unwohl sei, und begab sich gleich auf sein Zimmer. Dort erschoß er sich. Um Mitternacht fand sein Vater die Leiche.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 30, 1879.

Das gehemmte Rad.

Ein verantwortliches Ministerium gibt es in den Ver. Staaten bekanntlich nicht. Der Präsident, der dem Namen nach ein „unabhängiger" Zweig der Regierung ist, entnimmt seine „Sekretäre" nicht dem Abgeordnetenhause, sondern wählt in der Regel sogar Männer aus, die gar keine gesetzgeberische Erfahrung haben. Auch darf er die Gesetzentwürfe, die er für wünschenswert hält, nicht durch die Oberhäupter der einschlägigen Verwaltungszweige mündlich auseinandersetzen oder, wie man in Deutschland sagt, „motiviren" lassen. Er muß sich vielmehr auf Botschaften beschränken, die er entweder beiden Häusern des Kongresses übersenden oder — was Präsident Wilson wiedereingeführt hat — persönlich vorlesen kann. Im Gegensatze zu anderen Parlamenten, unterzieht der Kongreß diese Botschaften keiner Erörterung, noch hält er es für notwendig, sie zu beantworten. Die in ihnen enthaltenen Vorschläge werden gewöhnlich von vertrauten Parteigenossen des Präsidenten im Senate oder Abgeordnetenhause zu Gesetzentwürfen verdichtet und als solche eingereicht, worauf sie den zuständigen Ausschüssen überwiesen werden. Hat die Administration selbst eine Vorlage ausarbeiten lassen, so muß auch diese von einem Mitgliede eines der beiden Häuser „bevatert" werden.

Da die Verfassung auf der Dreiteilung der Gewalten beruht, die ihren Verfassern nach den Schriften Montesquieus als Ideal vorschwebte, so läßt sich äußerlich an der Unabhängigkeit des gesetzgebenden von dem vollstreckenden Regierungszweige nichts ändern. Indessen hat sich besonders Präsident Wilson einen sehr starken „moralischen" Einfluß auf den Kongreß zu verschaffen gewußt. Es wird nicht bestritten, daß die demokratischen Führer beider Häuser sich bisher nach seinen Wünschen gerichtet und seine Politik zu der ihrigen gemacht haben. Das bezieht sich aber nur auf die besonders wichtigen Vorlagen, für die der Präsident sich einsetzen zu müssen glaubte. Mit den „Routinegeschäften" des Kongresses hat auch er sich nicht befaßt, und diese sind nach wie vor von den ständigen Ausschüssen besorgt worden. Daß jedoch die Gesetzgeber selbst von der „echt amerikanischen" Einrichtung der parlamentarischen Anregung nicht mehr entzückt sind, hat eine freundschaftliche Auseinandersetzung dargetan, die kürzlich im Senat stattgefunden hat.

Der Senator und ehemalige Staatssekretär Root von New York ließ nämlich die Bemerkung fallen, daß die Leistungsfähigkeit des Kongresses bedenklich abgenommen hat. Es sei den Ausschüssen nicht mehr möglich, die Geschäfte zu bewältigen, mit denen sie nachgerade überschwemmt werden. In Folge dessen drohe „das ganze System zusammenzubrechen, mittels dessen die Angelegenheiten des Volkes erledigt werden." Wenn der Kongreß nicht in beiden Häusern eine einschneidende Veränderung seiner Methoden vornehme, so werde er sehr bald seinen Aufgaben überhaupt nicht mehr genügen können. Viele andere Senatoren traten dieser Ansicht bei, obwohl keiner von ihnen die Wurzel des Uebels erkannt zu haben scheint. Es wurde darauf hingewiesen, daß mancher Senator zu fünf bis sechs Ausschüssen zugleich gehört und nicht selten aus den Beratungen des einen Ausschusses abgerufen wird, um einen anderen beschlußfähig zu machen. Um den Ehrgeiz der Senatoren zu befriedigen, hieß es, würden sie möglichst vielen Ausschüssen zugewiesen, ohne Rücksicht auf ihre Sachkenntniß, und mit der Erwartung, daß sie den Sitzungen aller Ausschüsse beiwohnen würden. Dadurch würde die Arbeitsfähigkeit der Ausschüsse selbst herabgemindert.

Das mag richtig sein, aber offenbar muß jeder Senator mehreren Ausschüssen zugeteilt werden, wenn die überaus zahlreichen Ausschüsse sämmtlich vollzählig besetzt werden sollen. Ihre Zahl und ihre Arbeitslast wiederum lassen sich nicht vermindern, solange jeder Senator das Recht hat, eine beliebige Menge von Gesetzentwürfen in Vorschlag zu bringen, die diesem oder jenem Ausschusse überwiesen werden müssen. „Bills einzureichen", ist anscheinend das Hauptvergnügen besonders der angehenden Staatsmänner, die ihren Wählern beweisen wollen, daß sie doch auch „etwas tun". Allerdings kommen mindestens 99 v.H. aller Bills niemals wieder an's Tageslicht, aber um die paar Weizenkörner von der ungeheuren Masse Spreu zu sondern, müssen die Ausschüsse den besten Teil ihrer Zeit verschwenden. Daß jeder Senator oder Abgeordnete aus eigenem Antriebe an dem Rade der Gesetzgebung drehen darf, ist ja anscheinend ganz im Sinne einer wahren Demokratie. Leider wird jedoch das Rad durch die zahllosen Drehversuche nur aufgehalten oder ganz zum Stillstand gebracht.

„Die Brauer und die persönliche Freiheit."

Unter dieser Ueberschrift finden wir in der Kansas City Presse vom 20. Februar Folgendes: „....Am 5. Februar d. J. hielt der Brauerverband von Missouri im Wainwright Gebäude in St. Louis eine Sitzung ab. ....In dieser Versammlung ward von den Brauern Missouris die folgende Resolution verfaßt und angenommen, und zwar einstimmig:

„Da in verschiedenen Teilen von Missouri eine Petition für Unterschriften zirkulirt zwecks der Unterbreitung durch Initiative eines Amendements zu dem bestehenden Gesetz, ermächtigend das Offenhalten von Saloons am Sonntage in den Städten des Staates;

„Und da dieser Verband nichts zu tun hat mit der Einleitung dieser Bewegung zum Widerruf des Sonntagsgesetzes, und in keiner Weise dafür verantwortlich ist;

„Und da seit über einem halben Jahrhundert das Gesetz von Missouri den Schluß der Saloons am Sonntag verordnete;

„Und in dem Glauben, daß das Sonntagsschlußgesetz begründet ist auf und entspricht der Stimmung einer überwiegenden Mehrheit der Bewohner von Missouri;

„Und behauptend, daß die erste und wichtigste Pflicht eines guten Bürgers ist, dem Gesetz zu gehorchen und dasselbe zu respektiren;

„Deshalb sei es beschlossen, hiermit zu erklären, daß wir dem Versuch, den Saloons in den Städten am Sonntag das Offenhalten zu ermöglichen, stark opponiren und die Tatsache bedauern, daß irgend ein solcher Versuch gemacht wird; und wir ersuchen alle an der Herstellung und dem Verkauf von alkoholischen Getränken Interessirten, uns zu helfen in unseren Bemühungen, diesen Bestrebungen zur Aenderung des bestehenden Gesetzes, welches den Schluß der Saloons am Sonntag vorschreibt, ein Ende zu machen."

Wenn man das so liest, wird der erste Gedanke sein: ein fauler Witz, ein wenig glücklicher und etwas verunglückter Karnevalsscherz! Indessen — eingangs des Artikels werden die zwölf Brauereien namhaft gemacht, die in jener Versammlung am 5. Februar sollen vertreten gewesen sein, darunter die größten des Staates, die zum Gegenstand eines Faschingsscherzes zu machen, auch einem unternehmenderen deutschen Blatte als nicht ratsam erscheinen würde; es wird ferner gesagt, die englischen Blätter von St. Louis hätten über die Versammlung Bericht erstattet, die deutschen nicht, weil ihnen die gefaßten Beschlüsse nicht gefielen, und dann wird den Brauern des Längern und sehr nachdrücklich der Kümmel gerieben ob jenes „heuchlerischen Beschlusses", was bis dahin einzig und allein die „Arbeiter=Zeitung" von St. Louis getan habe! — So scherzt man nicht. Wer das liest, der kann nicht länger im Zweifel sein, daß es dem Verfasser des Artikels blutiger Ernst war, und wenn er doch noch nicht daran glauben kann, daß die Brauer Missouris einen solchen Beschluß faßten und bekannt gaben, bleibt ihm nur die Annahme, daß der betreffende Mitarbeiter der Kansas City Presse sich habe einen großen Bären aufbinden lassen, als ihm von der Versammlung der Missourier Brauer am 5. Februar und ihren „Beschlüssen" erzählt wurde und er es glaubte. Aber auch damit ist's nichts. Denn in der St. Louiser „Amerika" vom 20. Februar finden wir als Anzeige unter dem Titel „Widerstand gegen Oeffnung der Wirtschaften an Sonntagen" die Mitteilung: „In einer Versammlung der Missouri State Brewers' Association in St. Louis, am 5. Februar 1914 abgehalten, wurden die folgenden Beschlüsse einstimmig angenommen", und die oben wiedergegebenen Beschlüsse.

Damit muß auch der letzte Zweifel schwinden: Der Brauerverband von Missouri hat sich nicht nur gegen den Widerruf des Sonntagsschlußgesetzes von Missouri erklärt, sondern tut auch was in seinen Kräften steht, der liberalen Bewegung entgegen zu arbeiten und ihr den Erfolg unmöglich zu machen. Das ist unstreitig wahr.

Die deutschen Blätter von St. Louis, jener ehemaligen Hochburg des Deutschtums und Freisinns, schweigen sich über die ganze Angelegenheit vollständig aus. Und was sollten sie auch sagen? Etwa, daß die Brauer durch jene Beschlüsse zeigten, daß sie um Grundsätze, um die persönliche Freiheit, das Selbstbestimmungsrecht der Bürger usw. keinen Pfifferling geben und es ihnen nur um das Geschäft und den Dollar zu tun ist, wenn sie einmal dafür eintreten, ein andermal dagegen kämpfen? Das hat man doch wohl schon längst gewußt, hätte man wenigstens längst wissen sollen. Denn Geschäft ist Geschäft und man ist ebensowenig behufs Geltendmachung oder Verteidigung von Grundsätzen im Geschäft, wie seiner Gesundheit wegen. Sollten sie, wie's die Kansas City Presse tut, den Brauern ob ihres Abfalls vom Freisinn den Kümmel reiben und ihnen vorhalten, daß die Resolution, aus der zu erkennen sei, daß sie das profitreichere Flaschenbiergeschäft dem Faßbierverkauf vorziehen, ihnen die Prohibitionisten doch nicht vom Halse schaffen könne? Richtig wäre das ja, denn es ist gewiß, daß man durch solches Entgegenkommen seine Gegner nur stärkt, aber es könnte verschnupfen. Die Kansas City Presse hat gut schreiben: „ihre" Brauerei hatte keinen Teil an jenen Beschlüssen.

„Selbst der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird." Damit will der Volksmund sagen, daß selbst der Gemeinste und Niederste sich schwere Mißhandlung und Ungerechtigkeit nicht geduldig gefallen läßt. So scheint es. Denn der Wurm krümmt sich allemal nach oben und das sieht nach Abwehr und Verteidigung aus. Er krümmt sich in Wirklichkeit aber nur nach oben, weil ihm das Sichkrümmen nach unten hin unmöglich ist. Der Schein trügt, das Sprichwort ist unzutreffend. Es gibt sogar recht Große und Mächtige, die sich mit Vorliebe nach unten krümmen, wenn sie getreten werden — in der Meinung natürlich, so dem harten Druck entgehen zu können; in Wirklichkeit zu weiterem Treten einladend und das Zertretenwerden beschleunigend.

Der städtische Markt

Dem mit Lebensmitteln handelnden Kleinkaufmann haben schon die großen Warenhäuser fühlbare Konkurrenz gemacht. Für diese bildet die Lebensmittelabteilung nichts weiter als eine Art Reklame, wie ja in der Regel in den Departmentsläden ein Artikel für den andern sozusagen Luft machen muß. Von ihr werden also keine großen, wenn überhaupt, Erträge erwartet. Die hier verkauften Lebensmittel und andere Bedarfsartikel fürs Haus mögen in Güte kaum dem von den Kleinhändlern Gebotenen nachstehen. Da aber der Profit, den der Händler haben muß, um sein Geschäft betreiben zu können, fast gänzlich in Wegfall kommt, ist die Möglichkeit gegeben, geringere Preise anzusetzen. Nun ist ihm noch ein neuer Feind erstanden. Der städtische Lebensmittelmarkt. —

Es handelt sich hierbei zunächst um einen Versuch. Und man scheint sich auf dem rechten Wege insofern zu befinden, als es nur ein Versuch in kleinstem Maßstabe ist. Und außerdem hat man die Schar der Käufer künstlich beschränkt, indem man nur an Inhaber einer von der Stadt ausgestellten Karte verkauft. Trotzdem haben aber bis jetzt, wie es scheint, nicht allzu viele von der Neuerung Gebrauch gemacht. Am ersten Tage, für den man einen „Run" hätte erwarten dürfen, hat man nur für 130 Dollars umgesetzt an 120 Kunden. Und an einem der nächsten Tage hat man gar nur 17 Dollars eingenommen. Das Ergebniß müßte entmutigend wirken, wenn es sich eben nicht nur um einen Versuch und einen recht bescheidenen Anfang handelte. Sobald sich eine Erweiterung des Geschäfts nötig machen sollte, und vor allem die Kundenschaft für weitere Kreise geöffnet wird, dann wäre die Konkurrenz, die heute sich noch kaum für den Kleinhändler merken läßt, schon fühlbarer, und schmerzlich fühlbar. Wenn man sich aber in gewissem Grade auf alte Erfahrungen verlassen darf, so ist alles andere wahrscheinlicher, als daß die Stadt dieses Unternehmen ausbaut und zu einem wirklichen Nutzen für die Allgemeinheit werden läßt, was es werden könnte. Man wird bald nichts mehr davon hören. Wie bei so vielem anderen wird man sich später einmal sagen lassen, daß die ganze schöne Sache ohne viel Geschrei und Aufhebens eines stillen Todes verblichen ist.

Das sollte den Kleinhändlern zum Trost gereichen. Sie sollten sich über diese sporadische Konkurrenz nicht weiter aufregen und es der Zeit überlassen, ihnen wieder zu vollen Rechten zu verhelfen. Aber doch bleiben selbst bei dem Bestehen dieser Hoffnungen für den Kleinhändler genug Gründe übrig, diesen Versuch der Stadt mit schelen Augen anzusehen. Die Stadt ist in der angenehmen Lage, bei diesem Geschäft im Notfalle zuzusetzen, mindestens mit recht kleinem Profit zu arbeiten, ein Vorzug, den ein Privatgeschäftsmann nicht für sich beanspruchen kann. Sie ist also noch mehr imstande, die Preise zu drücken, als die großen Warenhäuser, die die Porkshops nur als wirksamen Köder benutzen. Indessen, so verlockend sich die Preise dieser städtischen Grocery ausnehmen beim flüchtigen Ueberlesen, man hat doch ein Recht zu dem Einwand, wie es sich denn nun mit der Güte der Waren verhält. Es kann doch schließlich jeder behaupten, er verkauft billiger, indem er in die Vergleichsrechnung gegen den oder die, die er unterbieten will, den Preis für den besten Kaffee einsetzt, und bei sich den für den schlechtesten. Daß sich da ein Preisunterschied ergeben muß, sieht ein Blinder. In der Liste dieses städtischen Marktes steht der Kaffee mit dem gewöhnlichen Preise von 35 Cents angegeben. Das ist aber schon ein recht guter Kaffee. Der Preis dagegen, den der städtische Kaufmann macht, beläuft sich auf 19 Cents. Ja, wer sagt denn aber, daß dieser Kaffee genau so gut ist wie jener? Und wer beweist mir, daß er nicht viel schlechter ist? — Der Tee ist mit 60 Cents angesetzt, die Stadt verkauft mit 24 Cents. Ist das derselbe Tee? Höchst wahrscheinlich nicht. Eine derartige Gegenüberstellung von Preisen muß irreführend wirken, weil sie ein Hauptmoment; das dabei in Betracht kommen muß, übersieht. Wahrscheinlich mit Willen übersieht. So ist es denn auch gekommen, daß die Hausfrauen, die diese lückenhafte Preisliste des städtischen Marktes gelesen haben, mit Zeter und Mordio auf ihren Büdchenkrämer eingedrungen sind, ihm den Zeitungsausschnitt unter die Nase gehalten haben und verlangten, er solle zu denselben Preisen verkaufen. —

Ein solches Verhalten stellt der Intelligenz jener Frauen nicht gerade ein gutes Zeugniß aus. Sie hätten sich auch sagen sollen, daß diese Preise eben doch in gewissem Verhältniß zu der Güte der Waren stehen, und vor allem sollten sie den Umstand nicht vergessen, daß der Kleinhändler nicht aus dem Vollen wirtschaften, sein Zeug verschenken kann, wie es die Stadt kann. Trotz aller Vorsicht, die die Stadt scheinbar angewandt hat, um dem Kleinhändler nicht allzu sehr ins Geschäft zu pfuschen, indem sie die Kundenzahl beschränkte und sozusagen nur Bedürftigen die Erlaubniß ausstellte, bei ihr einzukaufen, — sie hat doch dem Händler insofern geschadet, als sie böses Blut machte, wenig erleuchteten Mitbürgern die Mittel an die Hand gab, dem Krämer auf den Pelz zu rücken, ihm das Leben zu versauern. Auch er läßt sich nicht gerne Grabschigkeit vorwerfen, vor allem wenn er keinen Anlaß zu dieser Klage gibt. Und heutzutage sind solche Geschäfte auch nicht mehr durch die Bank Goldgruben. Man bedenke nur die Kosten des Betriebs. Heutzutage wird ja ein Laib Brot ins Haus geliefert, und der Händler, der das nicht tut, befindet sich nicht auf der Höhe! —

Der Versuch der Stadt ist anzuerkennen trotz allem. Die ärmere Bevölkerung wird ihren Nutzen davon haben. Und sollte man ja in diesem Falle eine Ausnahme von der lieben, gewohnten Regel machen und die Sache nicht einschlafen lassen, sondern erweitern und ausbauen, dann sollte man dem geschädigten Kleinhändler wenigstens soweit Genugtuung geben, daß man bei der Preisliste auch die Qualität erwähnt. Denn Kaffee und Kaffee ist zweierlei. —

Eine österreichische antarktische Expedition.

Wien, Ende Januar.

Seit der Nordpol=Expedition, die unter Payer und Weyprecht vor vierzig Jahren glücklich durchgeführt wurde, und seit der vor dreißig Jahren aufgelassenen Wilczek Station am Isthmus von Jan Mayen hat sich Oesterreich an der Polarforschung nicht mehr beteiligt. Die neuesten Erfolge am Nordpol und am Südpol haben den Ehrgeiz Oesterreichs erweckt, und schon in diesem Frühjahr wird eine österreichische Expedition zur Erforschung des Antarktis von Triest aufbrechen. Ein junger österreichischer Forscher, Dr. Felix König aus Graz, wird die Expedition leiten. Graf Hans Wilczek, seinen alten Idealen getreu, ermöglicht die Verwirklichung der ehrgeizigen Pläne des neuesten unter den österreichischen Forschern, der seine Fähigkeiten bei der zweiten deutschen antarktischen Expedition erprobt hat. Als Jurist und Beamter der Statthalterei betrieb er von früher Jugend auf mit Leidenschaft geologische Studien, fehlte bei keiner der Skitouren in den Alpen. Deshalb nahm ihn der Führer der Zweiten Deutschen Südpol=Expedition Dr. Filchner als Eistechniker für die Schlittenreisen mit. In Grönland machte er sich mit dem Leben der Eskimos vertraut und lernte ihre Erfahrungen so hoch schätzen, daß er für seine eigene Expedition drei bis vier Eskimos für unerläßlich hält.

Die Aufgabe, die er sich gestellt hat, ist die Erforschung des Südpolarkontinents, der das Geheimniß seines Gebietes, das sich über vier Millionen Quadratkilometer erstreckt, bis jetzt gewahrt hat. Die Fossilien, die die schwedische Expedition unter Nordenstöld in den Sedimentgesteinen von Grahamland fand, bieten die Gewißheit, daß in früheren Perioden unserer Erde Amerika mit dem antarktischen Kontient in Zusammenhang gestanden hat. Nach der Ansicht Dr. Königs würde die Lösung des antarktischen Problems in einer Durchquerung von der Wedellsee zur Roßsee zu finden sein, die selbst nur mit einem Schiffe durchzuführen ist, wenn es, nach Einrichtung einer Station auf dem Festland, in der Wedellsee noch im selben Sommer nach Tasmanien geht, dort überwintert, im folgenden Sommer in die Roßsee fährt und von der Walfischbucht aus auf Amundsens Weg Depots anlegt.

Dementsprechend ist der Reiseplan Dr. Königs folgender: Womöglich Ende Mai soll das Expeditionsschiff Triest verlassen und nach Buenos Aires gehen. Von hier wird sobald als möglich der Kurs nach Südgeorgien genommen. Auf dieser Insel wird eine Station errichtet, die außer den Mitteln zur Beobachtung auf meteorologischem, erdmagnetischem und biologischem Gebiet eine Telefunkenanlage erhalten wird, um das ebenso ausgerüstete Expeditionsschiff mit der zivilisirten Welt in Verbindung zu halten. Für die Anlage der Station in Südgeorgien verwendet König zwei Monate und bricht dann Anfang Dezember nach dem Süden auf, um vor Ende Januar freies Wasser zu erreichen. Für die Ueberwinterung des Schiffes hat er eine Einbuchtung bestimmt, die die letzte deutsche Südpolexpedition in der neu entdeckten Eisbarriere gefunden hat. Zehn Kilometer landeinwärts von dieser Stelle soll die Station errichtet werden, die der für mindestens zwei Jahre veranschlagten Expedition als Stützpunkt dienen soll. Von hier aus werden die Schlittenreisen angetreten. Die Hauptschlittenreise nach Süden sucht den Anschluß an die Königin Maud=Berge Amundsens, die zweite geht nach Grahamland, die dritte nach Südosten zur Erforschung des Enderby=Quadranten.

Dr. König läßt es nicht an Gründlichkeit der Vorbereitungen für diesen weitausgreifenden Plan fehlen. Die Wahl der Teilnehmer, der Transportmittel, des Proviants und der Ausrüstung beschäftigen ihn seit vielen Monaten. Die Grundlage der Expedition, das Schiff, ist bereits gefunden. Es ist die von der deutschen antarktischen Expedition angekaufte „Deutschland", die für 206,400 Kronen angekauft, auf „Oesterreich" umgetauft wurde und seit September in Triest vor Anker liegt. Das Schiff wurde 1905 in Sandefjord aus Föhren, Eichen, Pitchpine und Greenheart gebaut, hat 627 Tonnen Gehalt, ist 55 Meter lang, 10½ Meter breit mit 7 Meter Tiefgang und einer Fahrgeschwindigkeit von sieben Seemeilen in der Stunde ohne, zehn Seemeilen mit Segel. Als Kapitän ist ein Offizier der österreichischen Kriegsmarine in Aussicht genommen, Schiffsoffiziere und Mannschaften sollen gleichfalls Oesterreicher sein. Doch werden vier Eskimos und ein Eislotse mitgenommen. Dr. König erprobt jeden einzelnen, der sich meldet, auf seine physische Eignung durch überaus anstrengende Touren. Alle müssen gute Skiläufer und gletscherkundig sein, auch die Technik des Hundeschlittenlenkens beherrschen. Für die Schlittenreisen wurde der Typ gewählt, den Peary benützt, der auf jahrhunderte alten Erfahrungen der Eskimos beruht und durch europäische Verbesserungen vervollkommnet wurde. Als Zughunde sind in Grönland achtzig reinrassige Eskimohunde bestellt; doch wird auch eine Anzahl von der deutschen Expedition Dr. König zur Verfügung gestellt.

Obgleich die Expedition nur auf zwei Jahre berechnet ist, wird Proviant für drei Jahre mitgenommen. Die Schlittenkost besteht aus Pemmikan, gezuckerter kondensirter Milch, gepreßtem Tee und Plasmon=Biskuits. Der Hauptbestandteil der Nahrung ist Pemmikan, Alkohol wird überhaupt nicht mitgenommen. Die Fußbekleidung wird von Eskimos in Grönland ausgeführt, auch die Fellausrüstung aus dem Norden bezogen. Die Schlafsäcke werden aus Renntierfellen in Wien nach Angaben Königs gearbeitet.

Dr. König berechnet die Kosten der Expedition auf 700,000 Kronen. Von dieser Summe sind bisher 370,000 Kronen zusammengekommen; in einem Appell wird das Publikum aufgefordert, durch Spenden dieses Oesterreich zur Ehre gereichende Unternehmen zu ermöglichen. Die Regierung hat eine Subvention in Aussicht gestellt.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Der Minister mit dem guten Herz.

Von einem bekannten englischen Staatsmanne, der in allen Dingen ein Optimist ist, mit Ausnahme in Sachen der Ehe, weiß eine Zeitschrift eine amüsante Geschichte zu erzählen. Der Minister ging eines Mittags auf seinem Landgute spazieren und stieß dabei auf einen seiner Pächter, der mitten auf der Landstraße saß und sein Mittagessen außerhalb seines nahe dabeiliegenden Hauses verzehrte. „Nun, Henry", fragte der Staatsmann erstaunt, „warum essen Sie denn so allein hier draußen?" „Ach, Herr," stammelte der Mann in höchster Verwirrung, „drin kann ich nicht, e—e— der Schornstein raucht nämlich so." „Das ist doch aber wirklich schrecklich," sagte der Minister, dessen menschenfreundliche Gefühle sofort erwacht waren, „da muß ich doch mal nachsehen, woran das liegt." Und bevor ihn der Pächter noch aufhalten konnte, eilte der Herr mit raschen Schritten der Haustüre zu. Sobald er sie öffnete, traf ihn mit wohlgezieltem Wurfe ein Kochlöffel an die Stirn, und eine wütende Frauenstimme schrie: „Wirst du wohl wieder 'rausgehen, du alter Schuft! Raus oder —" Höchst betroffen zog sich der Staatsmann sofort zurück. Der Pächter aber hatte sich wieder an den Wegrand gesetzt und schüttelte sorgenvoll und in höchster Aufregung sein Haupt. Freundlich trat der Staatsmann zu ihm heran, klopfte ihm begütigend auf die Schulter und sagte tröstend: „Laßt's gut sein, Henry. Mein Schornstein raucht auch manchmal."

Dieses Geschäft schließt Montags, Mittwochs und Freitags Abends um 6 Uhr.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben S. & H. grüne Trading Stamps.

Der Mittwoch=Verkauf von Fabrik=Restern.

50 Stück weiße Satin gestreifte Lenos, — vom Stück, 10c Wert, Verkaufspreis — die Yard — 4¾c
2000 Yards weißes und farbiges Pique — feine Qualität — 19c Werte — Verkaufspreis — die Yard zu 12½c
Eine Kiste mit 4-4 hell. Grund Bradford Kleider Percale — 10c Wert, Verkaufspreis, die Yard 6¾c
2 Kisten 36=zöll. feiner weicher Finished Mercerized Futter=Sateen, Fabrikenden, 25c Wert, die Yard 8½c
5 Kisten dunkler, blauer, grauer u. heller Grund Shirting Prints, Fabrik=Längen, die Yard — 3¾c
2 Kisten Full Yarn Mercerized Poplins — alles gute Farben — bis zu 25c Wert, die Yard 8½c
750 Yards 40=zölliger, gewebter Voile, alles hübsche Muster — 25c Wert, Verk.=Preis, Yard .. 11½c
Nur für Mittwoch von 9 bis 11 Vorm. 2000 Yard Bookfold Gardinen Scrim, weißer Ivory u. Arabia, schlichte u. fancy gestreift. Kante, Fabriklängen, 29c Wert, Yard ... 7½c
Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags 2250 Yards Full Yarn Mercerized Soisette=Pongee, alles gute Fabriklängen, in begehrenswerten Farben, 25c Wert, die Yard 8¾c
1000 Yards 40=zöllig. weißes India Linon, alles gute Längen, 10c Wert, Verkaufs=Preis, Yard 5¾c
2 Kisten 27=zölliger Seersucker Kleidergingham, alles gute Längen, 10c Wert, Verkaufspreis, Yard 5¾c
1000 Yd. schwere Qualität Kleider=Leinen, alles gute Längen, 19c Werte — die Yard zu 9½c
1750 Yards gewebtes Butterfly Crepe, alles gute Farben — 19c Wert — Verkaufspreis, Yd. 10½c
1 Kiste schlicht=farbiges Leinen=Finished Chambray, 10c Wert, Verkaufspreis — die Yard zu 5¾c
1250 Yard 30=zöll. Pongee — nur in Weiß — 19c Wert, Verkaufspreis — die Yard zu 8½c
2000 Yd. Mercerized Ratine Poplin, alle Farben — 19c Wert, Verkaufspreis — die Yard zu 12½c

Unterzeug. Seidene und wollene Leibchen und Hosen für Damen, reg. 75c Wert u....... 49c
Graue oder Cream gefl. Leibchen u. Hosen f. Kinder, angeb. Partien, 25c wt., Stück 15c
Kurzwaaren. Kohinoor Druckknöpfe, alle Größen, schwarz oder weiß, 10c Wert, die Karte ... 7½c
Weiße Perlenknöpfe feine Qual. kleine Sort., Dtzd an der Karte, solange sie reichen, K. 2½c
Taschentücher. Seideninitiale Taschentücher f. Männer u. Knaben, fein. Sheer Lawn, jedes 3½c
Pillow Top Taschentücher, hübsche Blumenmuster, reg. 10c Wert — jedes 5c
Strumpfwaaren. Echt schwarze Gauze Strümpfe für Damen elastisch. gerp. Oberteile, — Paar 7½c
Halbstrümpfe für Männer, mit weißem Fuß extra stark — dreifache Ferse, Paar .. 9c

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt=Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Die Ehre"
Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann.
Morgen Abend: „Die Siebzehnjährige".
Charaktergemälde in 3 Akten von Max Dreyer.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Bücher, billig
Interessante, spannende Erzählungen, 5c, 6 für 25c; 10c, 6 für 50c; 15c, 2 für 25c. Flecken auf der Ehre, Eine Spekulation, Die Notlüge, Zur Höhe hinauf, Liebe und Leben, und viele andere.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Unser alljährlicher
Räumungsverkauf
ist jetzt in vollem Gange. Sacher=Masochs Werke statt $1.35 nur 35c. — Heimburgs Romane, pro Band 50c; Zolas Werke, pro Band 25c; Fritz Reuter, pro Band 25c.
Meyers Konversations=Lexikon
16 Bände, hochfein gebunden, $10.00, und tausende von anderen Büchern zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
— Kalender 10c. —
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

John Peter Elsner

am 22. Februar 1914, um 11:30 Vorm., im Alter von 24 Jahren und 13 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1940 Maud Ave., am Mittwoch, den 25. Februar 1914, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose=Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Elsner, Vater.
Walter, Charles und Katie Elsner, Geschwister.
Mary Elsner und Peter Gascon, Großeltern.
Frau Anna Lange, Tante.
Henry Elsner, John, Charles, Frank und William Gascon, Onkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Ernst Becker

nach langem Leiden am 22. Februar 1914 im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, punkt 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2856 Southport Ave., nach dem Waldheim=Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa Becker, früher Frau Arndt, Gattin.
Fritz, Heinrich, William, Ernst, Minnie und Maria Becker, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Stiefkindern und Enkeln.
Mitglied des Concordia Männerchor.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry J. Meng

im Alter von 55 Jahren am Samstag, den 21. Februar, Nachmittags um 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1906 Dayton Str., nach dem Montrose=Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Rosa Meng geb. Schackelmann, Gattin.
Anna, Tillie und Henry Jr., Kinder.
Katharina Meng, Mutter.
Charles, William, John, George und Edward Meng, Brüder.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Tante

Klara Grafe

im Alter von 19 Jahren und 9 Tagen am Sonntag Abend selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 902 Roscoe Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich W. und Anna Grafe geb. Kunzen, Eltern.
William, Rudolph, Otto, Anton, Margaretha, Anna und Edna, Geschwister.
William, Harold, Elmer und Leslie, Neffen, nebst Verwandten.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Johannes Lillig

(Sohn des verstorbenen J. P. Lillig) wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 20 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, vom Trauerhause, 2155 W. 22. Place, um 9:30 Vorm., nach der St. Pauluskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien=Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Lillig, Mutter.
Johannes, Peter, Mathias, Joseph, Franz, Nikolaus, Georg, Margaretha, Frau S. Dunneback und N. Schröder, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwiegervater und Großvater

George Leonard

am 21. Februar 1914 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Februar, um 9:30 Vormittags, von der Wohnung seiner Schwiegertochter, 5119 Marshfield Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna und Elisabeth Leonard, Schwiegertöchter, nebst Großkindern.
modi

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Holdorf

am Montag um 1 Uhr Nachmittags im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht sich am Donnerstag, den 26. Februar 1914, 9 Uhr Morgens, in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John F. Schott, M. v. St.
John B. Haricke, Sekretär.
dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich A. W. Miller

sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Februar, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2852 N. Richmond Ave., mit Kutschen nach dem Concordia=Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Miller geb. Patrickus, Gattin.
Harry, Walter und Elmer Miller, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter und einziger Sohn

Joseph A. Heinle

in Ashfork, Arizona, am 19. Februar im Alter von 27 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 749 W. North Ave., nach der Graceland=Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Heinle, Mutter, nebst Verwandten.
Mitglied der Lake View Loge Nr. 774 A. F. and A. M., und des Mizpah Chapters O. E. S.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Ehlert

am 22. Februar 1914 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am 25. Februar, vom Trauerhause, 9715 S. Union Ave., nach der St. Margaretskirche, wo Hochamt zelebrirt wird um 10:30, von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's=Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Ehlert, Gatte.
Mary, Angeline, Leo, Klara und August, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Lorenz Pfannes

im Alter von 69 Jahren und 4 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am 25. Februar, um 9 Uhr Vormittags, von Kowskes Leichenkapelle, 1501 W. 51. Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien=Gottesacker.

Elisabeth Abewald=Nunner, Base.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

August Holdorf

im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2952 Lincoln Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Sophia Holdorf, Gattin.
August Holdorf, Sohn.
Charlotte Mohler, Schwägerin.
dimi

Todesanzeige.

Douglas Frauen=Verein.

Den Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Friedericke Duensing

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, von der Undertakers=Kapelle, 42. und Cottage Grove Av., nach Oakwood. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr 30 Min., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

E. Sittinger, Präsidentin.
H. Fricke, Sekretärin.

Gestorben: Henry Jöler, am 22. Februar 1914. Leichenfeier in Hursens Kapelle, Western Ave. und Madison Str., Mittwoch den 25. Februar, um 2 Uhr Nachmittags. Mitglied der Teutonia Loge Nr. 97. Beerdigung in Waldheim.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Anna M. Koch

(Gattin des verstorb. Peter Koch) gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, von Donoghues Leichenkapelle, 2168 N. California Ave., mit Kutschen nach dem Forest Home=Friedhof.

Gestorben: Frl. Marie Barbara Salzer: geliebte Schwester von Samuel Salzer, Frau A. M. Pfeifer geb. Salzer, Col. J. G. Salzer, Galena, Ill. Entschlief Montag Nachmittag um 3:15. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3808 N. Ashland Ave., mit Autos nach Waldheim. dimi

Gestorben: Hermann L. Eickstaedt, 59 Jahre und 9 Monate alt; geliebter Gatte von Marie geb. Metzger; Vater von Frau A. E. Krause, Hermann, Charles, Bertha und Carrie Eickstaedt. Beerdigung vom Trauerhause, 3743 Lexington Str., Freitag, den 27. Februar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Rosehill. dimido

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden möchten wir hiermit unseren innigsten Dank aussprechen für die rege Beteiligung sowie die schönen Blumenspenden und die herzliche Sympathie beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vater

Rudolph Spieckermann

Insbesondere der Plattdeutschen Gilde LakeView Nr. 3 für den freundlichen Beistand während der langen Krankheit, die Beteiligung und die Trostesworte am Grabe des Entschlafenen. Auch der Großgilde für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Allen unseren herzlichen Dank.

Familie Spieckermann.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Ida Usack

welche heute vor einem Jahre, am 24. Februar 1913, uns durch den Tod entrissen wurde.

Viel zu früh bist du von uns geschieden,
Um sonst war unser heißes Fleh'n,
Ruh' nun sanft in Gottes Frieden,
Bis wir dereinst uns wiederseh'n.

Was weint ihr, Eltern, laßt das Klagen
Am Bett das Euer herzig Kind
Verlassen hat! Ich will Euch sagen
Ein Wort des Trostes, süß und lind:
Wohl ist Euer Kind schon heimgegangen
Doch nur damit es glücklich sei,
Auf Erden war es nur gefangen,
Nun ist es aller Banden frei!
Jetzt droht ihm Leid und Makel nimmer
Vom ird'schen Staub und ird'schem Tun,
In ewiger Klarheit Zauberschimmer
Schwebt es vor Eurer Seele nun.
Und hört Ihr nicht die Engelsstimme
Die leis zu Eurem Herzen spricht:
Mir ist so wohl im schönen Himmel.
D'rum, meine Lieben, weinet nicht!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:
John u. Auguste Usack, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an

Rudolph Müller

der heute vor einem Jahre, am 24. Februar 1913, gestorben ist.

Nun ist ein Jahr dahin,
Daß du bist von uns geschieden,
Nun so ruhe sanft in Frieden
Bis auf Wiedersehen.

Gewidmet von deinen Eltern und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Koerner=Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß morgen Mittwoch, den 25. Februar, eine große Einführung stattfindet. Alle Schwestern und Brüder sollten erscheinen. Nach der Versammlung Erfrischung.

Julius Waichkuhn, Präsident.
William Jansen, Sekretär.
William Weber, Finanzsekretär.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
ROSEY POSEY GIRLS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

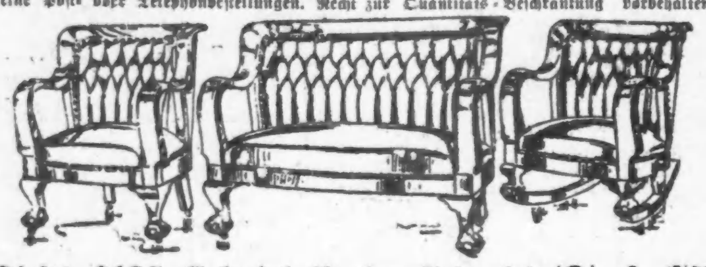
Ihr könnt jetzt Eure Auswahl treffen zu den Verkaufspreisen für die

Möbel-Woche

Beginnend Montag, den 2. März.

Dieses Ereigniß beweist, daß wir Möbel zu niedrigeren Preisen verkaufen, als irgend ein anderer Laden. Sechster Floor

Keine Post- oder Telephonbestellungen. Recht zur Quantitäts-Beschränkung vorbehalten.

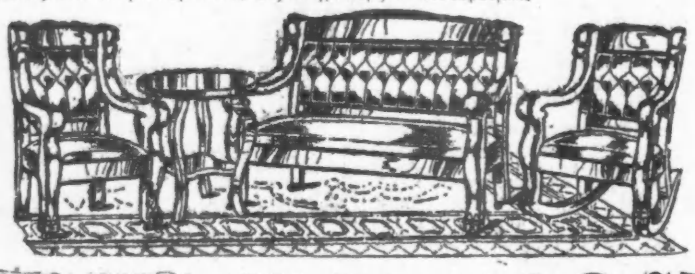


Dieses $125 Colonial Parlor Suit, bei Hand geschnitzt 74.75

Dies sind massive handgeschnitzte Garnituren, mit Colonial Gestellen und echtem Lederpolster. Jedes Set besteht aus drei Stücken, und kommt in Pianopolitur. Prachtvolle Möbel, für irgend einen Parlor passend. Nirgends sonstwo unter $125 erhältlich. Unser Preis, wie abgebildet, $74.75.

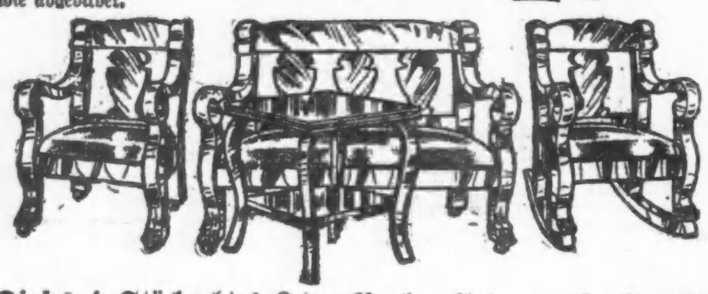
Dieses elegante $110 Parlor Suit, mit echter Leder-Aufpolsterung, zu 69.75

Diese Parlorgarnitur ist in prachtvollem Entwurf und massivem Aussehen. Das Gestell ist von viertelgesägtem Eichen und Birch-Mahagoni, in Colonial-Facon, und in Pianopolitur. Echtes spanisches Lederpolster.



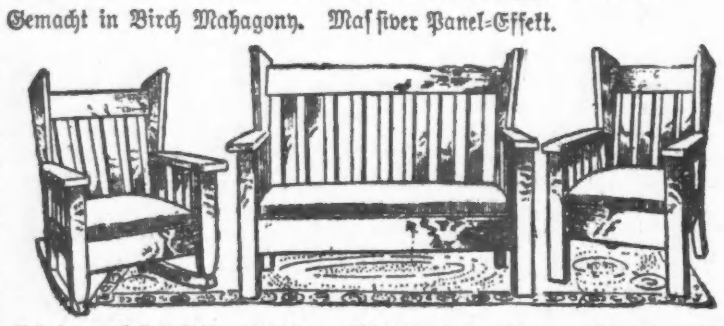
Dieses $55 vier Stück Parlor-Set, Echter Ledersitz und Rücklehne 28.75

Die Gestelle sind aus feinem Birkenholz, Piano-Politur, wie abgebildet.

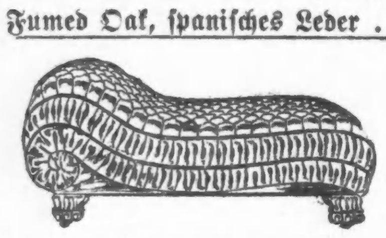


Dieses 4-Stück echtes Leder Parlor-Set — $35 Wert — Speziell 18.75

Gemacht in Birch Mahagony. Massiver Panel-Effekt.



Dieses $36.75 Mission Bibliothek-Set, Fumed Oak, spanisches Leder 18.75



Eine vollständige, türkische, echte Leder-Couch, $50 Wert, zu $25

Eine extra große Couch, Diamond tufted, mit braunem spanischen Leder gepolstert, ruffled Seiten, ein ganz außerordentlicher Wert.

Hübsches $50 Duofold Davenport Bett zu $25

Mit echtem braunem spanischen Leder gepolstert, viertelgesägtes Eichengestell mit handgeschnitzten Kopfenden.

Mit Boston Leder gepolstert, zu 16.75

Dieses 7-Stück $49.75 Eßzimmer-Set, $25

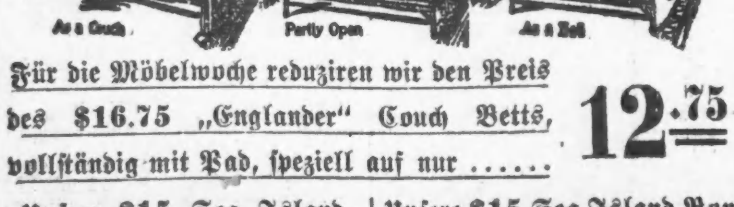
Viertelgesägter Eichentisch, 45zöll. Platte, 6 viertelgesägte Eichenstühle — Leder Slip Box Sitz.

Tisch separat, 14.75.
Stühle, separat, Stück, 1.95.

Größter jemals offerirter Lederstuhl - Bargain.

28.75 engl. „Wing" Stühle oder Schaukelstühle zu $15

Mit echtem importirten spanischen Leder gepolstert. Nichts Aehnliches wurde je zuvor offerirt.



Für die Möbelwoche reduziren wir den Preis des $16.75 „Englander" Couch Betts, vollständig mit Pad, speziell auf nur 12.75

Unsere $15 Sea Island Matratze zu $10

Diese 45 Pfund Matratze ist so gut wie irgend eine $20 Matratze im Handel. Imperial gerollte Kante.

Unsere $15 Sea Island Box Sprungfeder zu $10

Diese Box Spring wird durch extra schwere CoilSprungfedern gestützt, unter Sea Island Filz.

Lokalbericht.

Unglaublich, aber wahr.

Räumen unter der Nase eines Polizeileutnants ein Schaufenster aus.

Erbeuteten Schmuck für $1000.

Sind entkommen, nachdem sie und Leutnant Egan mehrere Schüsse gewechselt hatten. — Machten trübe Erfahrungen — Von Räubern niedergeschossen.

An Polizisten, die zur New City Wache eilten, und an ihrem Vorgesetzten, dem Leutnant John Egan, vorbei, der an W. 47. Straße und Ashland Avenue stand, raste heute früh um halb drei Uhr ein von drei Männern benutzter roter Kraftwagen. Vor dem Laden des Juweliers David Holtz, Nr. 4738 S. Ashland Ave., hielt das Schnauferl mit so jähem Ruck, daß Egan sich umblickte. Er sah, wie zwei Männer dem Wagen entstiegen und an das Schaufenster eilten. Dieses zerschmetterte einer der Halunken mit einem wuchtigen Beilhieb. Gleichzeitig eignete sein Spießgeselle sich Auslagekästchen, die Schmuck im Werte von $1000 enthielten, an. Im nächsten Augenblick saßen die Raubgesellen wieder im Wagen, der auch sogleich sich in Bewegung setzte. Erst jetzt hatte Egan von seiner lähmenden Ueberraschung sich erholt. Er zog seinen Revolver und sandte den davonfahrenden Banditen mehrere Schüsse nach. Die Ausreißer erwiderten das Feuer, schossen aber, wie Egan, auch nur Löcher in die Luft. Es ist ihnen gelungen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Holtz, der über seinem kaum ein Straßengeviert von der vorerwähnten Wache entfernt gelegenen Laden schlief, war, durch das Klirren der Glasscherben geweckt, aus dem Bett gesprungen und ans Fenster geeilt. Er sah noch den davonfahrenden Kraftwagen.

„Vor zwei Jahren", sagte er, „haben Schaufensterräumer mich um Schmuck im Werte von $700 beraubt, und vor drei Jahren haben derartige Halunken mir auch ein Schaufenster zertrümmert, aber nur geringe Beute ergattert. Der Täter ist die Polizei nie habhaft geworden."

Machte kurzen Prozeß.

Andrew Kelly, ein angeblich der Polizei sattsam bekannter Bursche, brach gestern Abend mit Timothy B. Geurin in dessen Schankwirtschaft Nr. 4825 S. Halsted Straße einen Streit vom Zaune. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Geurin seinem Gegner eine Kugel in den Unterleib jagte. Der Verwundete ringt im Deutschen Diakonissenhospital mit dem Tode. Der Täter sitzt hinter Schloß und Riegel. Vier Gäste, die sich zur Zeit in der Wirtschaft befanden, wurden in Zeugenschaft genommen.

Kampf mit Räubern.

Der Maschinenbauer Joseph Goracek, Nr. 2222 Marshall Boulevard, und Kasimir Zapanam, Nr. 1720 West 18. Straße, befanden sich gestern Abend im Laden des Schmuckwaarenhändlers Stanley Szasranski, 3036 W. 22. Str., als drei bewaffnete Raubgesellen, die Gesichtsmasken trugen, über die Schwelle traten und „Hände hoch!" befahlen. Goracek weigerte sich, dem Befehle Folge zu leisten, und griff die Banditen an. Nach kurzem Kampfe jagte ihm einer der Halunken eine Kugel in den Unterleib. Als er zusammenbrach, fiel das Raubgelichter über ihn her, durchsuchte seine Taschen, nahm ihm seine aus $2 bestehende Baarschaft ab und suchte das Weite. Der Zustand des Verwundeten wird als besorgnißerregend bezeichnet. Die Täter sind entkommen.

Der zum Zweigpostamt in der Apotheke Nr. 7759 Süd Halsted Straße gehörende große Geldschrank wurde Sonntag Nacht von Einbrechern ausgeräumt. Die Spitzbuben haben $277 erbeutet.

Kein Kinderspielzeug.

Der Schankwirt Walter Margovsky, Nr. 2244 Blue Island Ave., war gestern Abend ausgegangen. Wie üblich bei derartigen Gelegenheiten, vertraten ihn seine Stiefkinder, die zwölfjährige Marie Kozbiel und ihr 15 Jahre alter Bruder Joseph. Dem Mädchen gab Henry Knapp, ein einarmiger Wächter der American Car Foundry Company, seine beiden Revolver zur Aufbewahrung. Marie legte einen der Schießprügel fort, den andern brachte sie lachend auf ihren Bruder und den neben diesem sitzenden 23jährigen Virgil Johnson aus Mount Vernon, Ill., in Anschlag und sagte: „Falls Räuber mich überfielen, so würde ich . . . ." Da krachte auch schon ein Schuß, und Johnson brach, das Herz von der Kugel durchbohrt, entseelt zusammen.

Das Mädchen ließ schreckgelähmt den Revolver fallen und wurde bald darauf hysterisch. Es mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Inquest verschoben,

Der Inquest über den Tod des Sonntag, wie berichtet, in seiner Wohnung Nr. 1011 Orleans Straße entseelt aufgefundenen Ehepaares Kachelhoffer ist gestern vom Koronersgehilfen Charles Kennedy eröffnet, aber nach Vernehmung einer Zeugin auf den 5. März verschoben worden. Es geschah das, um der Polizei Gelegenheit zu einer gründlichen Aufarbeitung des Falles zu geben.

Der Koronersarzt Dr. H. G. Reinhardt hat festgestellt, daß der Tod der betagten Eheleute auf die Unbilden der Witterung zurückzuführen ist.

Die vorerwähnte Zeugin war Frau Elisabeth Kelly, Nr. 1007 Orleans Straße. Die Frau gab an, daß Frau Kachelhoffer, die sie seit drei Monaten nicht gesehen hatte, vorigen Donnerstag bei ihr vorgesprochen und sie gebeten habe, ihr einen $5-Schein zu wechseln.

Ging auf den Leim.

Der Schankwirt Michael Seni, West Oak Straße und Milton Ave., meldete der Polizei, daß er vor acht Tagen von einem angeblichen Detektive der Hauptwache unter der Drohung, daß er im Weigerungsfalle verhaftet werden würde, veranlaßt wurde, ihm für $12 Geflügel zu kaufen und ihm außerdem $5 zu geben, damit er das Federvieh nach dem Landgut eines Verwandten senden konnte. Der Bursche sei mit ihm in einer Kraftdroschke nach der Wache an der Ost Chicago Ave. gefahren, habe sich, während er, das Opfer, im Wagen bleiben mußte, mit Häschern in der Wache unterhalten, habe dann, nachdem das Geflügel gekauft war, mit ihm in einer Wirtschaft gezecht und sich dann empfohlen.

Auf den angeblichen Detektive wird jetzt gefahndet.

In Texas verhaftet.

Der von der hiesigen Polizei dringend gewünschte James A. Reardon der Jüngere, der bezichtigt wird, seiner früheren Arbeitgeberin, der Chicago Reduction Company, $900 unterschlagen zu haben, ist gestern in Dallas, Texas, verhaftet worden. Er soll zwangsweise zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Gesangverein Fidelia.

Glänzendes mexikanisches Fest in der Lincoln Turnhalle.

Mexiko lieferte den Grundplan zu dem gestrigen Kostümfest des Gesangvereins Fidelia in der Lincoln Turnhalle. Etwa hundert Paare in den malerischen Trachten, welche die verschiedenen Stände der mexikanischen Nation in so reicher Fülle bieten, beteiligten sich an dem Karnevalsfest, und so bot der Saal ein äußerst farbenreiches und karakteristisches Bild, dessen Umrahmung, die Ausschmückung des Saales, in ihrer geschmackvollen Pracht vorzüglich geeignet war, die Gesammtwirkung noch zu erhöhen. Eine Glanzepisode des Abends war der von Präsident Walther und Dirigent von Oppen geführte große Umzug. Daß alle Teilnehmer sich köstlich amüsirten und frohe Stunden verlebten, versteht sich von selbst. Das Fest stand unter der bewährten Leitung der Herren Walther, Huber, Blumenthal, Math. Schlegel, Witzke, Glaase, Jos. Fällbacher und Volkmann.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Vor Kurzem wurde hier die Gründung einer deutschen politischen Partei angeregt, jedoch scheint dieser Plan wenig Anklang gefunden zu haben, weil diese Gründung wohl der erste Spatenstich zu unserem eigenen politischen Begräbniß gewesen wäre.

Es ist wahr, daß die Zeit günstig ist, da unsere großen politischen Parteien durch Fäulniß zersetzt sind und Nebenparteien erstehen lassen, welche nur mit Hilfe naturalisirter Bürger zu siegen hoffen, um sie nach errungenem Siege aus Dankbarkeit mit Zwai.., und Knebelgesetzen zu beglücken. Warum bilden wir nicht eine „Naturalisations- oder Naturalistenpartei? Eine Partei, an welche sich jeder naturalisirte Einwanderer irgend welcher Sprache anschließen kann, eine Partei, deren Platform persönliche Freiheit vertritt, blaue Gesetze abschafft, religiöse Quertreibereien ausschließt, jeden Stimmgeber nach seiner Art selig werden läßt, andere Kandidaten politischer Parteien unterstützt, wenn sie sich ihrer Platform anschließen, und im Notfalle eigene Kandidaten ins Feld stellt?

Die Statistik gibt genügend Aufschluß über die natürliche Vermehrung unserer naturalisirten Bürger. Es liegt klar auf der Hand, daß sich daraus eine mächtige Partei entwickeln würde, welche unseren uns so freundlich gesinnten Mitbürgern rein englischer Sprache zeigen würde, daß es mit den Ansichten der Nativisten und Prohibitionisten Matthäus am letzten ist und sie sich sehr in Acht nehmen müssen, um nicht isolirt zu werden, was auch zur Folge haben würde, daß die Namen der Söhne Erins in politischen Machtstellungen auf ein Minimum reduzirt werden würden. Die Zeitungen aller Nationen, welche in den Ver. Staaten erscheinen, könnten es bequem mit der „gelben Presse" aufnehmen, und wir naturalisirten Bürger hätten es nicht mehr nötig, nach Canossa zu gehen, um gewisse Mitbürger für spezielle politische Aemter zu indossiren.

Unsere „United Societies" haben jedenfalls das Richtige getroffen, um den Anfang zur Sprachenvereinigung zu machen. Unsere Gegner führen daher den Kampf, damit wir nicht über Nacht zur politischen Partei werden und ihre Berechnungen über den Haufen werfen. Aus diesem Grunde wird Staatsprohibition angeregt, um mit den „United Societies" indirekt aufzuräumen. Meineid und Betrug, gepaart mit Scheinheiligkeit und Fremdenhaß, sind die geheiligten Waffen der erblich belasteten Dunkelmänner und Weltverbesserer, die hoffen, daß das nun verliehene Frauenstimmrecht den Ausschlag geben soll. Hoffentlich wird das Frauenstimmrecht dasselbe Fiasko erleben, wie seiner Zeit das „Made in Germany" in England.

Achtungsvoll M. H.

Briefkasten.

J. F. — Fahrhabe im Werte von $1000 würde einen Steuerwert von $333 besitzen. Die Steuerrate beträgt etwa $5.80 vom Hundert, die Steuer würde sich demnach auf annähern $20 stellen.

L. R. — Auf dem deutschen Konsulat hat man mutmaßlich ein Exemplar des deutschen Reichsgesetzbuches. Wenn Sie höflich darum ersuchen, wird Ihnen wahrscheinlich gestattet werden, in dem Werk nachzuschlagen.

Phil. G. — Wir können Ihnen nicht sagen, welche deutsche Zeitungen in Chile erscheinen. — Eine deutsche Linie von New York nach Valparaiso gibt es nicht. Sie müßten mit der West Coast Line, 25 Broad Str., oder der Merchants Line, 104 Pearl Str., New York, fahren.

Stetiger Leser. — Soviel uns bekannt, wird jener Unterricht noch fortgesetzt.

A. B. — Die Hauptoffice jener Firma befindet sich Nr. 5 N. Wabash Ave., Sie können dort Ihre Bestellung machen.

Langjährige Leserin. — Da Sie hier geboren sind, so ist es kaum nötig, daß Sie sich einen Paß verschaffen, auch wenn Ihr Mann erst die „ersten Papiere" erwirkt hat.

B., Oesterreicher. — Im Bundesheer kann auch der gemeine Soldat allmälig zum Offizier aufrücken, falls er die dafür vorgeschriebene Prüfung besteht.

F. S. — Ein solches Buch können Sie durch Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., beziehen.

Joseph P. — Erst nachdem Sie zwei Jahre lang im Lande Ihrer Geburt weilten und sich während dieser Zeit nicht haben beim amerikanischen Konsul ihres Distrikts registriren lassen, verlieren Sie Ihr amerikanisches Bürgerrecht.

Fritz R. — Ein Leser teilt uns mit, daß der Verlag der Zeitung „Glas Svoboda" sich Nr. 2656 S. Crawford Ave. befindet.

Charles G., New York. — Der Telephonanschluß des Betreffenden, den Sie natürlich auch mittels „long distance" erreichen können, hat die Nummer Diversey 9421.

Karl R. — Die „First Trust & Savings Bank" ist ein Zweig der „First National Bank".

Berlin - Wien. — Im ersten Stockwerk der öffentlichen Bibliothek an Washington Str. und Michigan Ave. finden Sie ausländische Adreßbücher, in die Sie Einsicht nehmen können.

Frau P. J. — „Abendpost" und „Sonntagpost" auf ein Jahr nach Deutschland gesandt kostet $10.50, im Voraus zahlbar.

Wettende. — Beide Städte gehören zwar zum Zweckverband Großberlin, haben aber noch ihre eigene städtische Verwaltung.

— H. B. — Lassen Sie sich auf keinen Fall mit Halsabschneidern ein, sondern versuchen Sie Ihr Glück bei der „First State Industrial Wage Loan Society", Nr. 25 N. Dearborn Str.

J. G. — Uns ist das fragliche technische Verfahren nicht bekannt.

J. E. — Ob es in London eine solche Bank gibt können wir Ihnen nicht sagen. Was hätte übrigens eine Bank für einen Zweck, in welcher man wohl Geld einlegen, aber nicht beheben kann?

Leser. — Den Einlegern der Stenslandschen Bank wurden rund 75 Prozent ihres Guthabens zurückgezahlt, ob noch mehr herausspringen wird, ist sehr fraglich.

Leser. — Versuchen Sie in der Anlage der Commonwealth-Edison Co. in Hawthorne anzukommen. — Nichtbürger können unter dem Staatsgesetz nur 6 Jahre lang Grundeigentum in Illinois besitzen.

C. E. — Wegen des Guelzow-Mordes wurden, am 16. Februar 1912, vier Mann gehängt. Der Farbige Thomas Jennings, der zugleich mit ihnen hingerichtet wurde, hatte einen gewissen Sam Hiller ermordet.

Klara B. — Es kommt darauf an, ob der Kinderwagen aus Holz oder aus Korbgeflecht besteht, wir können Ihnen die Höhe des Zolles und der Frachtkosten nicht mitteilen. — Die Kiste wird im Zollamt geöffnet, und Sie können sie dort nach Erlegung des Zollbetrags abholen.

H. J. — Upper Alton ist 258 Meilen von Chicago an der Chicago & Altonbahn gelegen.

Joh. Sp. — Das Schwein galt damals und gilt heute noch den strenggläubigen Juden für unrein. — Wie lächerlich diese Behauptung ist, geht schon daraus hervor, daß Kaiser Wilhelm nur 18 Jahre älter war, als Bismarck.

Max K. — Wenden Sie sich an den Countyagenten, dessen Nordseite Amtsstelle sich Nr. 1504 N. Ashland Ave. befindet.

22jähriger Abonnent. — Selbstverständlich bedürfen Sie dazu nicht der Erlaubniß des Gesundheitsamtes. — Arnikatinktur wird nur äußerlich, nicht innerlich angewendet.

C. B., Athens. — Reklamiren Sie bei dem Postamt, in welchem Sie die Anweisung erstanden haben. — Der Telegraphist empfängt die Sendung durch ein Mikrophon, das er sich an dem Kopf befestigt.

H. B. — Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband versammelt sich am 2. und 4. Freitag im Monat in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str.

H. H. in Michigan City. — Die Luzerne gedeiht am besten auf kalkhaltigem Boden. Deshalb sollten Sie vor allem kalken, und zwar möglichst zeitig im Frühjahr, am besten mit gemahlenem Kallstein. Darnach sollten Sie — aber erst nach einigen Wochen — eine kräftige Stallmistdüngung, der Felsenphosphat zugesetzt war, unterpflügen und dann in das gut bearbeitete Land. Die Luzerne ohne Deckfrucht aussäen — in der zweiten Hälfte Mai. Wenn auf dem Lande noch nie Luzerne gewachsen ist, darf auch die Impfung nicht vergessen werden.

M. K. W. — In Chicago ist das Heyworth-Gebäude, an Madison Str. und Wabash Ave, mit 18 Stockwerken und 286 Fuß Höhe das höchste, in New York das Woolworth-Gebäude an Broadway und Park Place mit 51 Stockwerken und 750 Fuß.

Lotte W. — Jetzt ist es zu spät, Sie müssen warten, bis im Oktober die öffentlichen Abendschulen wieder eröffnet werden.

N. A. — Wieviel Zoll in Oesterreich auf ein Fahrrad erhoben wird, können wir Ihnen nicht sagen; mit der Post können Sie es natürlich nicht verschicken.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 144—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau H. R. W. — Sie müssen bei Gericht ein Gesuch einreichen, daß der Masseverwalter vom Gerichtshof angewiesen werde, Ihnen das Geld zurückzuerstatten. Unter den Umständen wird der Gerichtshof einem solchen Gesuch zweifellos entsprechen.

H. R. — Auch wenn Sie am Tage, als die Zahlung für die gekaufte Waare fällig war, nicht zahlen konnten, so hatte der Verkäufer nicht das Recht, die Waare aus Ihrem Laden wegzunehmen. Es steht Ihnen frei, ihn auf Ersatz des Wertes zu verklagen, den die Waare hatte.

Rehe. — Eine im August 1906 von einem Friedensrichter in Chicago vollzogene Trauung ist gesetzlich ungiltig, und das jener Ehe entsprossene Kind daher ein uneheliches. Sie sollten sich von einem Stadtrichter abermals trauen lassen.

Rheinischer Verein.

Sein großer Galamaskenball am gestrigen Fastnachtsmontag.

Alljährlich am „Rosenmontag" pflegt ein großer Galamaskenball Alles, was zum großen Kreise des Rheinischen Vereins gehört, noch einmal zu karnevalistischem Tun und Treiben zu vereinigen. Donborks Halle war auch gestern wieder der Schauplatz dieses Festes und bis zum äußersten Fassungsvermögen mit Masken und tollem Karnevalstreiben gefüllt. An der Spitze einer in weiße Dominos gekleideten Musikbande betrat Prinz Karneval den Saal, gefolgt von einer bunten Menge seiner Untertanen. Die Rheinländer und ihre Freunde haben wieder einmal einen echten, für diesen Verein so karakteristischen Faschingsabend verlebt und sich nach heimischer Sitte so recht gemütlich ausgetobt. Der Tätigkeit des Vorkehrungsausschusses ist anerkennend zu gedenken; er bestand aus den Herren John Cremer, Präsident; Phil. Hanus, Fritz Grobel, Math. Bisdorf, Geo. Esser, Peter Sehl, Wilh. Höller, Fred J. Schröder, Peter Klein, John Hefner, Chas. Emmerich, M. J. Buecken, Rudolph Ende, Ernst Huber, Louis Müller, Peter Panken, Hy. Wegener, Hy. Bungartz, John Keller, Christ. Klein, Math. Blessius, Theo. Brunk, Peter Fischer, Gust. Gillmann und Fred Bemberg.

Aerzte und Zeitungsanzeigen.

Die Kommission der „American Medical Association", welche den Namen „Rat für Gesundheit und öffentliche Belehrung" führt, beschäftigte sich gestern lange und eingehend mit dem ärztlichen Sittenkodex, sofern er den Aerzten die Zeitungsreklame als Verstoß gegen die guten Sitten untersagt. Die Mitglieder waren fast einstimmig für Aufhebung des Verbots, und man beschloß, die Sache dem Jahreskonvent der Aerzte vorzulegen, welcher im Sommer in Atlantic City, N. J., abgehalten werden wird. Es ist das erste Mal, daß der Verband sich öffentlich mit dieser Frage befaßt.

— Beruhigend. — Ein Herr kommt in die Schwimmschule, um Unterricht im Schwimmen zu nehmen. Man gibt ihm eine Kontrollmarke und empfiehlt ihm, diese gut an seiner Schwimmhose zu befestigen. „Wozu dient denn diese Nummer?" fragt der Herr. — „Daran erkennt man die Ertrunkenen", erwidert der Schwimmlehrer mit der größten Ruhe.

— Ein guter Schüler. — Papa: „Ist denn der Lehrer mit dir zufrieden, Fritzchen?" — Fritz: „O, sehr!" — Papa: „Hat er das gesagt?" — Fritz: „Ja, neulich sagte er zu mir, wenn alle seine Schüler so wie ich wären, so würde er die Schule überhaupt zumachen!"

— Appetitlich. — Gast (zum Pikkolo): „So schöne braune Suppe hab' ich überhaupt noch nie gekriegt! Sagen Sie mal, hat denn die Frau Wirtin ein besonderes Mittel dazu?" — Pikkolo: „Von an' Mittel hab' i' noch nie was gemerkt, aber sie schnupft stark!"

„Cascarets" das beste Abführmittel.

Wenn verstopft, biliös, Kopfschmerzen geplagt, versäuert im Magen, nehmt Abends eine Reinigung.

Besorgt Euch jetzt eine Schachtel für 10c.

Ihr Männer und Frauen, die Ihr mit Eurer Gesundheit nicht in Gang kommen könnt — die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge, einen unangenehmen Geschmack und Atem habt, an Schwindel und Schlaflosigkeit leidet, die ihr biliös, nervös, unwohl, mit einem kranken, aufgeblähten, verdorbenen Magen geplagt seid, oder Kopfschmerzen habt und erschöpft seid.

Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mit Cascarets, oder erzeugt Ihr nur alle paar Tage eine Abführung mit Salzen, Abführpillen und Rizinusöl? Cascarets arbeiten während Ihr schlaft, reinigen den Magen, entfernen die Säure, unverdaute, in Gährung übergegangene Speisereste und faulige Gase. Sie beseitigen alle überflüssige Galle und führen aus Euerm Körper all die angesammelten Reste fort, sowie das Gift aus den Eingeweiden.

Ein Cascaret, am Abend eingenommen, macht Euch bis zum Morgen gesund — eine Schachtel für 10c aus irgend einer Apotheke wird monatelang Euern Magen süß erhalten, Eure Leber und Eingeweide reguliren und Euern Kopf klar machen. Vergeßt die Kinder nicht; sie haben Cascarets gern, weil sie gut schmecken — niemals Kneifen oder Uebelkeit verursachen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Ersparniss-Offerten
für Mittwoch.

$25 Coats für Damen u. Mädchen 4.98

$25 Coats für Damen und Mädchen, aus feinem Chinchilla und Boucle, in guten, gefälligen Facons und in einer hochfeinen Weise gemacht. Die Partien sind etwas unvollständig, aber es ist immer noch eine gute Auswahl vorhanden. Die Werte variiren bis zu $18 und einige sogar bis $25 — markirt zu dem äußerst niedrigen Preis von $4.98

3.98 Kleider-Skirts, 1.00

Kleider Skirts für Damen u. Mädchen, aus Bedford Cord und Serge — verschiedene Facons zur Auswahl — reguläre $3.98 Werte — zu $1.00

5.98 Serge Kleider, 2.00

Reinwollene Sergekleider für Damen, $5.98 Werte; Größen 16 bis 44 — zu $2

Schul-Kleider für Kinder 58c

In eleganten Facons, aus Gingham, Chambray und Percale, gute Auswahl von Mustern und Farben, alle Größen von 6 bis 14 J., zu. 58c

58c Unterröcke für Kinder, 38c

Muslin-Unterröcke mit tucked Ruffle, garnirt mit hübscher Stickerei oder mit Spitzen, Größen 6 bis 12 — wert 58c, zu 38c

Einfache Busen-Hemden für Männer, 35c

Männerhemden in Rockfacon, mit glattem Busen und angenähten Manschetten, viele gute Muster, Größen 14 bis 17, 50c Wert, zu.... 35c

Negligee-Hemden für Knaben zu nur 19c

Knabenhemden in hellen und dunklen Mustern, aus guten starken Stoffen, Gr. 12—14, wt. 50c. 19c

Das ganze Lager von
Muster-Koffern und Handtaschen
gekauft von der
Stewart Trunk & Bag Company
Der größte Koffer- und Handtaschen-Verkauf

$6 Leder-Cases 3.25 — Muster Suit Cases in massivem Leder, gut gemacht und mit Riemen gefüllt — gute Metall-Beschläge — sehr zuverlässig für die Reise und sind gut bis zu $6 wert — Morgen verkaufen wir dieselben, das Stück zu........ $3.25

Garderobe-Koffer. — Mit Fiber u. Segeltuch überzogen. Diese Koffer sind wirklich etwas Hochfeines, und werden von denjenigen, welche diese Art Koffer zu würdigen wissen, sicherlich sehr geschätzt werden. Bei diesem Verkauf habt Ihr Gelegenheit, sie zu ungefähr der Hälfte ihres gewöhnlichen Preises zu erhalten.

2.25 Suit-Cases $1 — Gutes zuverlässiges Gummituch und Matting — stark gemacht, mit eingefaßten Deckeln und wert bis zu $2.25, zum Verkauf zu $1.00

Echte Fiber Matting Schultaschen, 14 u. 16 Zoll breit, mit 8 Stahl-Ecken, starker Griff und Schließen — diese Taschen sind sehr leicht, zu........ 48c

Ersparnisse in Kleiderstoffen etc.

Kleiderstoffe 29c

- 36-zöll. weißes Lawn, fein und glatt, Fabrikrester, Yd........ $5\frac{3}{4}$c
- Echter Red Seal Kleider-Gingham, gestreift u. karrirt, 12½c Sorte, Yd..... $8\frac{1}{2}$c
- 32-zöll. mercerized Pongee, fein glänzend, gute Schattir., Yd........ $9\frac{3}{4}$c
- Kleider-Percale, heller Grund, schwarz gemust., gute Läng., Yd........ $6\frac{3}{4}$c
- Bedrucktes Crepe, heller Grund mit Rosenknospenmustern, Yd........ $6\frac{3}{4}$c
- Twilled Quilting Prints, für Comforterbezüge, echtfarb., gute Läng., Yd.... $5\frac{1}{2}$c
- 36-zöll. Longcloth, feiner Chamois Finish, beste 15c Sorte, Yd........ $9\frac{1}{2}$c
- 40-zöll. schlichtfarb. Voiles; sowie Tissue Gingham, Fabrikrest., Yd.... $12\frac{1}{2}$c
- Kleiderstoff-Rester in Serge-Suitings u. Fancies, wert bis zu 65c, Yd........ 29c
- Kleiderstoffrester, 44—54 Zoll br., einfach od. schlicht, wt. b. 1.25, Yd.... 49c

Kleiderstoffe 48c

- Seidenbrokad. Waisting in grau, rosa und blau, 25c Wt., Yd........ $12\frac{1}{2}$c
- 12½c weißer twilled Shakerflanell, 20 Yds. an 1 Kunden, Yd........ $8\frac{1}{2}$c
- 36-zöll. ungebl. Muslin, schwerer runder Faden, Fabrikrester, Yd........ $5\frac{3}{4}$c
- Baby Crib Blankets, Kindergartenmuster, in rosa, blau u. grau, Stück.... 25c
- Kissenbezüge, aus feinem Muslin, 18c Wert, zu........ $12\frac{1}{2}$c
- Gebl. nahtlose Bettlaken, 75c Wt., 6 an einen Kunden, Stück........ 49c
- Gebleichte türkische Badehandtücher, befranst od. gesäumt, schwer, Stück.... 10c
- Comforters, guter Silkolinbezug, leicht fehlerhaft, wt. 1.50, zu........ 98c
- 29c Sateen Kissenruffles, 4¼ Yd. lang, alle Schattir., Stück........ 19c
- 35c bestickte Kissentops, ganz fertig, große Auswahl von Mustern........ 19c

Neue Styl Brillen mit goldenen Federn, vollständig........ $3.00
Konsultation frei, bei
Drs. Hirsch & Crown.

Gediegene Zahnarbeit. Keine Schmerzen. — Bei Plattenbestellungen Ausziehen kostenfrei. Mäßige Preise. Alle Arbeit garantirt.

- $5 Goldkronen, 22 Karat........ $4.00
- Porzellankronen, zu........ $3.50
- Platten, obere o. untere........ $5.00
- Beste Platten........ $8.00

DR. BLOOMENTHAL.
und Assistenten bei Wieboldts.

Schuster-Ausstattung, enthaltend 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer Messer u. Ahle..... 33c

Wetzsteine, 9-zöllig, Aluminum, — mit Nickelgriff-Schälmesser...... 5c

Liköre

- California Portwein, Gall...... 79c
- Rye Whiskey oder Cal. Grape Brandy, wert $1.50 — die halbe Gall...... 95c
- Jamaica Rum oder Rock and Rye, Fl.... 45c

Kurzwaaren

- Kohinoor Kleider-Schließen, schwarz oder weiß, alle Größen, Dtzd..... $5\frac{1}{2}$c
- Stecknadeln für Kleidermacherinnen, Redfern, engl. Fabrikat, ¼ Pfd. in Schachtel........ $7\frac{1}{2}$c
- Cube Stecknadeln, schwarze und weiße, oder assortirte Farben, 19c Wert........ 10c
- Fashion verstellbare Kragen-Supporters, in allen Längen, Karte...... 2c
- Rickrack fancy Einfassung u. anderes Besatz-Braid — 6 Yards am Bolt, zu........ $8\frac{1}{2}$c

Backwaaren

- Frischgeback. Oatmeal- oder Graham-Crackers, das Pfund zu........ 8c
- Frischgeback. Feigen-Bars, 12c Sorte, Pfund zu........ 9c

1200 Gardinenecken, Fabrikspitzenmuster, versch. Sorten, in weiß, creme und Arabian, frische Partie soeben angekommen. Auswahl $17\frac{1}{2}$c

Stuhl-Sitze

Stuhlsitze aus besonders schweren Fasern, Größen 12 bis 16 Zoll — runde oder Ball-Form, verschied. Muster, in braun, schwarz od. grün, bis 15c wert, Auswahl........ 5c

Ersparnisse für die Fastenzeit

- Feinster granul. Zucker, 5 Pfd........ 23c
- Frischgeröst. guter Kaffee, Pfd........ 15c
- Washb. Gold Medal Mehl, 5 Pfd........ 15c
- Butter, MeadowHill Creamery, Pfd........ 32c
- Eier, feine u. große, per Dutzend........ 29c
- Feiner Wisconsin Brickkäse, Pfd........ 18c
- „Falcon" mittelroter Lachs, Büchse........ 15c
- Feinst. hies. Schweizerkäse, Pfd........ 23c
- Feine Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd..... 25c
- Feine Calif. kernenlose Rosinen, Pfd.... $8\frac{1}{2}$c
- Feiner geräucherter Weißfisch, Pfd........ 14c
- Bensons kippered Häring in Tomatosauce, 3 Büchsen für........ 25c
- Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.
- Stahfon Pork and Beans, Nr. 3 Büchs... 10c
- Franks neues Sauerkraut, 3 Büchsen..... 25c
- Swifts Empire Brisket Speck, Pfd. $18\frac{1}{2}$c
- Feinste Wisc. mehlige Kochkartoff., Peck.. 89c
- Feine frische Juni-Erbsen, Tomaten u. Zuckerkorn, 3 Büchsen...... 25c
- Skinners Macaroni od. Spaghetti, 3 P... 23c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Ehre".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Young Wisdom."
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Der Herr der Wüsten.

So sonderbar es klingt, der Herr der Wüsten, der Libyschen, der Sahara, ja selbst schon der Arabischen, ist ein — Toter, Sidi Mohammed el Bedr, der 56 Jahre alt, am 30. Mai 1902 starb. Freilich glauben die Beduinen, glaubt ein beträchtlicher Teil der islamischen Welt nicht, daß dieser Mahdi, der Organisator der Senussia, der Sohn ihres Gründers, nicht mehr unter den Lebenden weile, nach ihnen wandert er auf einem weißen Reitkamele, umgeben von weißen Antilopen und Gazellen, durch die Wüste und erscheint manchmal seinen Anhängern, zuweilen zu gleicher Zeit an zwei Orten. J. C. E. Falls, einer der Leiter der Menas-Expedition, hat das Verdienst, das verläßliche Material über die Senussia und ihr totes Oberhaupt und die enorme Bedeutung, die dieser mohammedanische Mönchsorden strengster Observanz für den Orient und damit auch für Europa hat, zusammengestellt zu haben. Der Orden will den Islam neu beleben und das islamische Gebiet von der Herrschaft der Christen befreien und frei erhalten. Seine Prediger und Missionare verbieten ihren Hörern und Anhängern Tabak, Kaffee, Tanz und Musik, aber trotzdem fallen ihnen ungezählte Scharen zu, und alle gehorchen blindlings der Oberleitung des Ordens in Geru, an deren Spitze angeblich noch immer der Mahdi steht. Ursprünglich war der Zentralsitz Eschaarub, eine Oase in der Libyschen Wüste, und von dort gingen die ersten Sendboten aus. Wo es anging, wurden kleine Klöster (Zaujen) immer mit Schule und Moschee errichtet, und so gewann man allmählich die Beduinen und die erreichbare Negerwelt. Systematisch sorgt der Orden für seinen Nachwuchs. Kann ein Mönch einen talentierten Knaben gewinnen, so sorgt er für sein Unterkommen in einer Zauje, und die besten Schüler werden später auch manchmal zur el-Ahzar, der berühmten Hochschule in Kairo, geschickt. Der Fanatismus der Senussijünger ist außerordentlich groß, trotzdem vermeidet man Verletzungen einzelner Europäer, um nicht unnötige Verwicklungen mit den europäischen Mächten herbeizuführen. Aber man bereitet sich zum Kampf mit dem Occident vor und tritt ihm überall entgegen, wie besonders die Italiener erfahren haben. Da der Orden es in der Hand hat, wenn ihm die Gelegenheit günstig erscheint, den Mahdi wiedererscheinen zu lassen, wodurch der Panslamimus sehr gekräftigt werden würde, so ist der tote Mohammed eine zu fürchtende Persönlichkeit.

— Aufrichtig. — Wildbrethändler: „Hasen habe ich heute nicht einen einzigen mehr . . . aber Rebhendeln vielleicht?" — Sonntagsjäger: „Ach, die kann ich nicht gebrauchen, das glaubt mir meine Frau erst recht nicht, die sihd ja noch kleiner!"

— Widerspruch. — Dame (beim Kaffeekränzchen zu ihrer Nachbarin): „Sehen Sie nur, wieviel süßen Kaffee und Kuchen die Frau Revisor verschlingt!" — Nachbarin: „Und doch kommt nur Gift und Galle aus ihrem Munde!"

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sattler, welcher an Reiseartikeln gearbeitet hat, kann dauernde Arbeit bei gutem Lohn erhalten. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein deutscher Buchhalter und Kassirer, ebenfalls 2 Kollektoren für Nord- und Südseite, $18 bis $25 die Woche; beständiger Platz. 1501 Sedgwick Straße. —fr

Verlangt: Wood Finisher. Cabinet Co., 303 S. Sangamon Str.

Verlangt: Junge, nicht über 16, die Bäckerei zu erlernen. 3443 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker. 5037 W. 29. Place, Hawthorne, Ill. dimi

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. Tagarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, $12 die Woche. Edgewater Baking Co., 6625 Glenwood Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Rolls. Bäckerei, 1135 Rush Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Shop. Muß etwas von Farben verstehen und stetig sein. Zu erfragen: G. A. Brand & Co., 1428 Michigan Ave., hinten.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Nachtarbeit. $12 die Woche. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 752 S. California Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes. 1657 Grace Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um Pferde zu besorgen und am Wagen zu helfen. $20 pro Monat, Kost, Logis und Wäsche. 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Terra Cotta Presser. 1924 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger, verheirateter Deutscher für Pferdepfleger; neue Dienstwohnung; gute Zeugnisse notwendig. 3915 S. La Salle Straße. dimi

Verlangt: Butcher, Deutscher, 18—20 Jahre Jahre alt, gewandt, welcher im Wurstmachen mithelfen und im Shop sich einlernen will, für außerhalb Chicago. Sprecht vor Sonntag, den 1. März, 168 West Washington Str. Mr. Recher. dibosa

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junge im Treibhaus, mit einigen Jahren Erfahrung; Lohn $30 bis $35 den Monat mit Kost und Logis. 6429 Woodlawn Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, der allgemeine Arbeit im Saloon besorgen kann. 1400 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Mann, welcher das Repariren und Stimmen von deutschen importirten elektrischen Piano-Orchestrions versteht. Guter Lohn für den richtigen Mann. Anzufragen heute Abend und morgen. Traub, 2809 S. Sawyer Ave., hinten. dimi

Verlangt: Sprachkundige Agenten und Assistenten für neu organisirte Industrial Insurance Company. Näheres: 9 Lincoln Building, South Chicago.

Verlangt: Barbier, stetig. 3754 N. Cicero Ave., nahe Irving Park Blvd. Man nehme Milwaukee Ave. Car, 3 Blocks südlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot, Tagarbeit, muß in Bäckerei gearbeitet haben. 3946 Nord 48. Avenue.

Verlangt: Bartender, der willens ist, alle Porterarbeit zu verrichten. 730 Wells Straße.

Verlangt: Barbier. Sofort zu erfragen: 3169 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann, sich ums Haus herum nützlich zu machen, einer der etwas Anstreichen versteht, wird bevorzugt. Otto, 1337 Larrabee Straße.

Verlangt: Anständiger deutscher Junge, 16 Jahre alt, um die Bäckerei zu erlernen. 1421 Fullerton Ave. nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen, nicht über 18 Jahre alt, $5, Kost und Logis. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Dresses. Nat. Ribback, 237 S. Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Ehepaar zur Besorgung von Doktors-Office; keine Arbeit für den Mann; Miete und Licht frei. 1048 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ehepaar mittleres Alters, ohne Kinder, für fünf Acker Landheim, nahe großer Stadt, innerhalb 40 Meilen von Chicago; Frau für Kochen und und bei der Hausarbeit mitzuhelfen, Mann für allgemeine Arbeit im Freien. Adr.: L 301, Abendpost. samodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier in mittleren Jahren sucht Stellung. 3025 Gresham Ave. M. Mueller.

Gesucht: Junger deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. Schiller, 260 W. 24. Str.

Gesucht: Maschinist, 27 Jahre alt, sucht Stelle. Kann sämmtliche Reparaturen machen. Scheut keine Arbeit. 3922 26. Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, Carpenter (kann auch mit anderem Werkzeug gut umgehen), sucht Arbeit. Adr.: P. 839 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten etwas zu erlernen. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Janitor sucht stetigen Posten oder auch als Helfer, hat beste Empfehlungen. Schreibt Jos. Handl, 942 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Möbelschreiner, 21 Jahre alt, zwei Jahre im Lande, sucht stetigen Posten. Schreibt an Peter Bronia, 942 W. North Ave.

Gesucht: Suche Stelle in der Bäckerei bei mäßigem Lohn, um mich wieder einzuarbeiten. Möchte später dieselbe bei günstigen Bedingungen übernehmen. Adr.: L. 364 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger guter deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. Kann Lunch-Counter besorgen; spricht auch polnisch. C. L., 161 W. Chestnut Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung als dritte Hand; hat schon hier gearbeitet. Adr.: P. 842 Abendpost.

Gesucht: Mann von 24 Jahren, der längere Zeit krank war, bittet um einige leichte Beschäftigung; kann einiges unternehmen, spricht etwas englisch. Adr.: P. 882 Abendpost. dimido

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle, kann allein arbeiten. Huber, 4432 Wentworth Ave. 'Phone: Yards 2584. dimi

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser, oder auch Bank-Maschinist, ist auch auf Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 N. Halsted Str. oder telephonirt North 2801. dimi

Gesucht: Verheirateter junger Mann sucht dauernde Stellung als Cabinetmaker und Carpenter. Louis Komarek, 163 Elizabeth Str.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot, Biscuits und Cakes sucht stetigen Platz. 455 W. 28. Str.

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 1247 W. 49. Place.

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch Bartenden, wünscht stetige Beschäftigung. Tel.: Lincoln 95.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht eine Stelle für im Stall oder auf dem Waden zu fahren. 947 N. Concord Place, hinten.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Lehrling für elektr. Technik. J. Schl., 1843 Maud Ave.

Gesucht: Mehlmüller sucht Mühlenarbeit. J. Schl., 1843 Maud Ave.

Gesucht: Wiener Butcher, 18 Jahre alt, wünscht sich hier einzulernen, spricht etwas englisch. L. Eida, 1317 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrener, tüchtiger Farmarbeiter sucht Stelle. Adr.: P 832 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Arbeit auf Automobil oder Geschäftswagen Holzarbeit, erfahren in der ganzen Branche. Kothe, 1216 St. Charles Str., Maywood, Ill.

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre alt, wünscht Beschäftigung auf Farm. Fischer, 2732 Belmont Avenue. modi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, verantwortlicher Mann, verheiratet, sucht gute, dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 23fb1wX

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 W. Grand Ave. modimi

Gesucht: Erfahrener deutscher Saloonporter, der Lunch kochen und bartenden kann, sucht Beschäftigung. Adr.: L 390 Abendpost. 20fb1wX

Gesucht: Porter, zuverlässig und nüchtern, wünscht Platz; kann früh aufmachen. Referenzen. Schmidt, Telephon Grace 9689. modi

Gesucht: Deutsch-Ungar, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: P 846 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit, kann auch Saloon-Porterarbeit verrichten, kein Lohn verlangt. Essen und Zimmer. Adr.: L 378 Abendpost. modimi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, wünscht Stelle, kann auch im Store helfen. 500 Wells Str. modi

Gesucht: Junger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Stelle. Kann allein arbeiten. Telephon: 5694 Prospect. modimi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. Kelter. Telephon: Stewart 4069. modi

Gesucht: Flinker Bartender, nüchtern, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Gute Referenzen. Michael Schmidt, Telephon Diversey 8513. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen über 16 Jahre, für Filing Arbeit, Erfahrung nicht nötig, muß leserliche Handschrift schreiben. Anzufragen: 53 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: 50 erfahrene Stroh Operators an Damenhüten, können bis zu $40 die Woche verdienen; stetige Arbeit, lange Saison. Kommt fertig zur Arbeit. Eiger Bros., 1249 Wabash Avenue. —fr

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators. — Restic & Kirschbaum Co., 302 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Buchbinderinnen. Blakely Printing Co., 418 S. Market Str.

Verlangt: Eine Kleidermacherin im Cloak-Store; dauernde Stellung. 4105 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, ganze Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Str. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Braid, Frogs und SoutacheOrnamenten; nur erfahrene wollen vorsprechen. Chicago Braiding & Emb.Co., 16 Süd Market Straße. 19fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 5032 Michigan Ave., 2. Apt. Phone: Drexel 4317.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes 15jähriges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. $2 bis $2.50 p. Woche. Nachzufragen: 1240 N. Western Ave., Flat 1.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. C. Portis, 5140 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann, für kleinen Haushalt (2 Personen und Baby). Kochen nicht erforderlich. Bitte vorzusprechen bis Donnerstag. Columbus Hospital, Zimmer 513.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Nachzufragen 4929 Lake Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4611 Calumet Ave., 2. Apt. 'Phone: Oakland 4828.

Verlangt: Eingewandertes Mädchen, das deutsch spricht, zwei in der Familie. D. Klawans, 3052 Logan Blvd. Tel.: Albany 10231.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin, 2016 Orchard Str. Hermann Zastrow.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2118 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, außer dem Hause. 1945 Fremont Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 856 Wolfram Str. 'Phone: Lake View838.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, muß willens sein in jeder Arbeit mitzuhelfen. 759 Milwaukee Ave., Hotel. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Strauß, 3641 Grand Boulevard, 2. Flat. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $5 die Woche. Marland, 5332 Calumet Ave. Tel.: Kenwood 4349.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6126 Greenwood Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: J. Cohn, 3647 Wilton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 6416 Dorchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— 2056 W. Division Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Zu Hause schlafen. 3604 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 3145 Darwin Terrace. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1901 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 540 Belden Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auch beim Kochen behilflich zu sein. Guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für Hausarbeit. — L. Tohon, 1345 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Block, 1087 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. F. Hahn, 1124 Maple Ave., Evanston. Tel.: Evanston 1764. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 4259 W. 12. Str. Te.: Lawndale 4285.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. 5325 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4625 Kenmore Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5822 Michigan Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, beständiger Platz. 4715 Süd Racine Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Nachts nachHause gehen. 4740 N. Ashland Ave. Tel.: Edgewater 7706. modi

Verlangt: Nette, saubere Frau, alleinstehend, als Haushälterin für Roominghaus. Adr.: L 395 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Berger, 3519 Lexington Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5254 Wayne Ave., Ecke Berwyn. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Saloon. Chas. Meyer, 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 3117 Prairie Ave. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, auch auf kranke Frau aufzupassen; 2 in Familie. Mrs. Hoth, 2643 W. 17. Str. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungar. Vermittelungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, auch frisch eingewanderte für Hausarbeit, Restaurts. 1624 S. Halsted, nahe 17. 24fb,dimimo1ano

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Restaurants etc. South Side Employment Agency, 1622 W. 47. Str.

Verlangt: Eheleute, Tool- und Die Makers, Sticker Hands, Elektriker, Hausmann, Köche, Janitors. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Mädchen für Hausarbeit. 1435 N. Clark Str. 23fb2wX

Verlangt: Guter Engineer, guter Lohn, stetige Stellung. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. 23fb1w

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*J

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, erfahrene Köchin, sucht Stelle in Privatfamilie. Adr.: 1746 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutschamerikanische Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit, einfaches Kochen, Waschen und Bügeln. Lohn $4—$5.— Schreibt nur in Englisch. Mrs. Blitz, 3531 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle, drei Monate im Land. 2120 Bingham Str., Nordwestseite. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant, wo sie Abends 5 Uhr nach Hause gehen kann. Nachzufragen nur bis 5 Uhr Abends. Tel.: Harrison 235.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit. 4249 Wentworth Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen, bügeln, einfach kochen. 4249 Wentworth Ave., Flat2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 5306 S. Laflin Str., hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 6214 N. Wayne Ave., Janitor. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen: 1214 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1134 Lincoln Ave. Phone: Diversey 9378.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit.— 1423 Oakton Str., Evanston. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1215 Taylor Str., hinten. Mrs. Romsind.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die alle Hausarbeit sowie Kochen versteht, wünscht tagsüber Beschäftigung. 5707 S. Hermitage Ave., 1. Fl.

Gesucht: Eingewanderte Schneiderin sucht Stellung in Shop oder Privathaus. Lina Kuntz, 1842 Howe Str. dimi

Gesucht: Frau mit 2-jährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Kinder; sieht nur auf gutes Heim; Lohn Nebensache; geht auch aufs Land. Mrs. Singer, 225 W. 26. Str., unten. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1410 Diversey Parkway. Telephon: Graca 9659.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau, ohne Anhang, sucht Stelle, kann kochen, nähen, Hausarbeit besorgen in besserer Familie. Adr.: L. 368 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4922 S. Fifth Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für kurze Stunden im Tage zur Pflege von kranker Person. 2128 W. 21. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2033 West 21. Place.

Gesucht: Frau und Mädchen, können perfekt zuschneiden und Kleidermachen lehren, suchen Stelle. Rupp, 716 North Ave. dimido

Gesucht: Frau sucht Wasch- undReinmachplätze. Koenig, 1868 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 635 Belden Ave., 1. Flat.

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, waschen und reinmachen. Senelabwa, 215 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann backen und kochen. 1938 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2508 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1519 Hudson Ave. Tel.: Diversey 2543.

Gesucht: Frau sucht Wasch- undReinmachplätze. 1473 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Wäsche ins Haus zu nehmen. A. S., 1408 Mohawk Str., Flat 3. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Zimmerarbeit, kein kochen. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Näherin sucht Arbeit. 1623 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junges 14-jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. 762 Uhland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 North Ave. Tel.: Lincoln 4263.

Gesucht: Deutsche Frau, spricht englisch, sucht Stelle in Restaurant. Nachzufragen die ganze Woche. 621 W. 16. Str.

Gesucht: Junge Frau mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 2142 Fremont Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für einige Stunden im Tage. 3306 Herndon Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann kochen und backen. Adr.: L 393 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren wünscht einen Platz als Haushälterin. 1826 N. Mozart Straße.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Männer verlangt für Stellungen, die während der letzten Woche des Monats März zu besetzen sind — Fahren, Repariren und Verkaufen von Automobilen. Jetzt ist hier Eure Gelegenheit zum Eintritt in ein neues Arbeitsfeld, das nicht überfüllt ist. Wir stellen täglich Männer an. Laßt Euch unsere praktische und sehr einfache Methode des Unterrichts zeigen. Kommt sofort, wenn Ihr Euch anschließen wollt, da unsere Klassen nur noch beschränkten Raum bieten; all unsere Kurse sind unbeschränkt. Tag- und Abendklassen. Leichte Abzahlungen für Alle. North Shore Automobil-Schule, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Telephon: Graceland 760. 22fb*X

Englische Sprache für Herren u. Damen —beginnt jetzt— $5 3 Monate (also 40 Cents wöchentl.) Privatstunden von geprüften, akademisch gebildeten Lehrern u. Lehrerinnen, deshalb Erfolg garantirt. Stellungen stets frei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen auch Sonntags. frdido

Kein Mann ist zu alt, die Damenschneiderei zu erlernen. Lernt perfekt zuschneiden, dann könnt Ihr ein schönes Stück Geld verdienen. Auch Abendstunden. Für guten Erfolg garantirt. Die alt renomirte Firma: E. Toman 3902 Broadway nahe Sheridan Road. 24fb,disason*

Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden gesucht. E. Toman, 3902 Broadway. 24fb,disason*

Zwei deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen ertheilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,10t

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 21fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6 April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 N, Rochester, N. Y. —2ma*X

Schmidt's Tanzschule. 1327 N. Clark Straße, Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25olX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in oder außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 4, 5 und 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Leavitt, Irving, Oakley und Claremont Ave., nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Eichenholz-Fußboden, Buffet, Console, Badezimmer, Privat Porches, Tile Fußböden in den Treppengängen und Badezimmern; breite Lotten. Vier Zimmer, Furnace, $24; Ofen, $23; fünf Zimmer, Furnace, $25 und $27. Sechs Zimmer, Ofen, $25 und $27. Wm. Zelosky & Co., 2359 Addison Str. und 3801 Nord Western Ave. 21fb1wX

Zu vermieten: Store, mit oder ohne Flat.— Mrs. Pinn, 1405 W. 51. Str.

Zu vermieten: 7 freundliche Zimmer, 3. Floor, Dampfheizung, Gas, elektrisches Licht, heißes Wasser, Janitordienst, gegenüber Grace Str. Hochbahnstation. 3753 Wilton Ave. 21fb2wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer; separater Eingang zur Halle. $1.50. 511 North Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Ein schönes, warmes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren oder Ehepaar, bei deutscher Wittwe. 1829 W. Superior Str.

Zu vermieten: Zimmer, $1 und aufwärts.— 731 W. Lake Str. dimidofrsa

Vermiete schönes, warmes Zimmer, Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str.

Zu vermieten: Guter Platz für jungen Mann, heißes und kaltes Wasser, $1.50. 1423 La Salle Avenue.

Deutsche Wittfrau sucht Roomer, geheizte, reine Zimmer; mäßige Preise. Neue Inhaberin. 759 Milwaukee Ave. Hotel. dimi

Zu vermieten: Reines Frontzimmer, warmes Bad, billig für Haushaltung, oder zweiFreunde. 172 Hill Str. 'Phone: North 3222.

Zu vermieten: Frontzimmer. 1535 Wells Str., Flat 2.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 14fb*X

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht zwei gemütlich möblirte Zimmer bei junger, netter, alleinstehender Frau. Keine anderen Roomers. Ausführliche Offerten unter Adr.: L 362 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar sucht vier Zimmer Wohnung, Nordseite; Preis $10 bis $15. Adr.: A 300 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei oder drei unmöblirte Zimmer mit Wasser und Toilet, nahe Clybourn und Division. Nachzufragen: 413 Division Str., in Apotheke.

Zu mieten gesucht: Guter älterer Mann sucht ein warmes Zimmer bei alleinstehender Frau, als alleiniger Roomer. Adr.: P. 831 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer mit Kost bei Privatfamilien, Nordseite. Adr.: P 843 Abendpost.

Dame sucht besseres, möblirtes Zimmer mit Küche, mit separatem Eingang, nahe eines Parkes. Box O 10, Park Ridge, Ill. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grahn, Meatmarket und Grocery, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund an portofrei. 24fb1wX

!!Vor der Saison!! Painting, Paperhanging, erstklass. Arbeit, billigst. Wiß, 3607 N. Robey Str. Tel. Graceland 3488. didosa

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 1fb,didosalm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Ave. Unser deutscher Kräutertee ist das besteBlutreinigungsmittel. Speziell für Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Ausschlag, off. Beine, Rheumat. Probe frei! 19fb,dosasodilmo

Painting, Decorating etc. zu mäßigem Preis. 4143 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 7100. 23fb1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorräthig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p.Post. 13fb1m

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 20fb1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister in Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

—Aufgepaßt!— Trinken schadet Euch nichts! Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Purdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody und Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Wir sehen Sie uns. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 24fb1wX

Deutscher Mann wünscht $150 gegen vollständige Sicherheit zu leihen. Offerten unter P. 841 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 8 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2an,bidosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer schnell gute Saloons, mit oder ohne Lizens, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen-, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Bäckereien, wo 2 bis 4 Bäcker arbeiten, gute Milch-, Expreß- und Kohlengeschäfte, Roominghäuser, Restaurants kaufen oder verkaufen will, gehe Morgen 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; verkaufe für ½ Werth. 42 Zimmer; Profit $150 monatlich; gute Lage; alles besetzt; $700 Anzahlung genügt. 30 Zimmer; Einnahme $300 monatlich; Dearborn Ave.; guter Platz; verkaufe billig. 14 Zimmer, Miete $65; gute Einnahme; $650. 9 Zimmer, nahe Park; gute Möbel, $300. Manche Andere; gute Boardinghäuser, Hotels, Restaurants etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 19fb1wX

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. 807 W. North Ave. 24fb,disadi

Zu verkaufen: Tee- und Kaffeestore, sehr billig, wenn sofort genommen. Adr: L 394 Abdpost. didosa

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. — 230 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Eckhaus, gut möblirt, Gehdistanz, gute Lage; $650 oder beste Offerte. 859 N. Dearborn Str.

Kaffee- und Tee-Store wegen Abreise zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen; deutsche Nachbarschaft; beste Lage, nahe Departmentstore und Theater. Keine Agenten. Adr.: L 370 Abendpost. 24fb1wX

Zu verkaufen: Saloon, eine gute Gelegenheit für einen Deutsch-Polen oder Böhmen. Postoffice Box 610. didosa

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. 1608 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Newport und Southport Ave., wegen Krankheit. Witte. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, 3 Mann arbeiten, $900. Muß sofort verkaufen. Adr.: P 818 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Reparirladen, billig. 2509 Clybourn Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, deutsch-ungarische Nachbarschaft. 1657 Larrabee Straße. modimi

Beste Offerte kauft gutes, altes Grocery-Geschäft, billige Miete, frische Waare, feine Einrichtung. 1400 Sedgwick Str. 23fb1wX

Meatmarket billig zu verkaufen, wegen anderem Geschäft, deutsche Nachbarschaft. 3059 Southport Avenue. somodi

Roominghaus, 75 Zimmer, alle besetzt, wegen Deutschlandreise billig zu verkaufen. Einnahme $600 monatlich. Adr.: 155 W. Ontario Str. somodt

Zu verkaufen: Corner Boulevard Candy Shop, moderner Platz, muß verkauft werden; billige Miete und Preis. 1112 Diversey Parkway. somodt

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete, gute Lease, immer besetzt. 3856 Cottage Grove Avenue. 22fb1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market, Eigentümer geht nach Kalifornien. Adr.: L 310 Abendpost. 19feb1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Partner mit ein paar hundert Dollars für Painting-Geschäft. Vorzusprechen: Miller, 2645 Thomas Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 24fb1wX

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern. Billige Miete. 451 Sullivan Str.

Zu verkaufen: Knabe Piano, Gardinen, Oelgemälde, Möbel, Rugs, China etc. von 7 Zimmer Apartment. 3832 Grand Boulevard, 1. Apt.

Dem Verdienst die Krone

Nicht nur unser großes Kapital und Ueberschuß—

Denn die verbürgen einzig Sicherheit

Sondern vielmehr unsere Einrichtungen, unser Dienst, unser hilfreiches Interesse sowohl an jungen Geschäftsleuten, wie an bestehenden Geschäften—dies sind die Vorzüge, die eine Bankverbindung hier zu einer wirklichen Hilfe für den strebsamen Man machen.

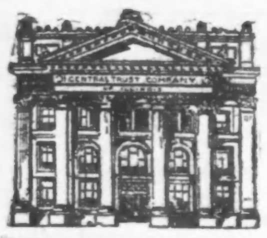
Eröffnet jetzt Euer Konto hier. Es ist Euer Rückhalt, wenn Ihr spezielle Akkomodationen sucht.

Später mögt Ihr den Rat unseres Bond Departements oder unseres Grundeigentums-Darlehen Departements aufsuchen wegen sicherer Geldanlagen.

Oder Ihr sucht die Hilfe unseres Trust Depts. wegen der Verwaltung Eures Vermögens.

Es ist wunderbar, wie ein kleines Konto wächst, wenn richtig behandelt, es besagt, daß Ihr Euch jetzt mit einer Bank identifiziren solltet, die Euch gerne kennen lernen möchte und die Ihr stets als Eure Bank betrachten könnt.

Dies ist die Bank — Eure logische Bank.



CENTRAL
TrustCompany of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago

Eine Bank

Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.

Kapital, $4,500,000 Ueberschuß und Profite, $2,000,000

Erhöht die Erwerbskraft Eures Einkommens

Daß sie Euch 6% Zinsen bringen, durch den Ankauf unserer ausgewählten erste Hypothek Gold Bonds, gesichert durch bebautes Chicagoer Grundeigentum.

Unsere Bonds vertragen die genaueste Untersuchung in Bezug auf Sicherheit und Wert.

Stücke von $100 und $500

Die Männer die hinter der Bank stehen.
Unsere Direktoren und Advisory Board:

F. E. Atherton — Philipp Klafter
Albert W. Beilfuß — Julius Koop
Paul Drzymalski — H. R. Misch
Peter L. Evans — H. C. Struve
Ernst Fenske — R. J. Terwilliger
W. M. Hair — W. A. Wieboldt
Charles F. Hoerr — Dr. K. A. Zarawski

HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE SAVINGS BANK

Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Schreibt um Zirkular A.A.
Heute Abend offen.
„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken
vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind.
56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers,
Washington (Gegründ. 1858) Illinois
20dez,fadibo*

Gesichts-Verunstaltungen

Furchen, Runzeln, Nasenröte, Hautverfärbung, Laubflecken, Narben und Muttermale beseitigt.

Wenn Ihr irgend eine Mißbildung des Gesichts habt, hängende Wangen, unschöne Nase, abstehende Ohren, die Euch peinlich sind oder Euch alt aussehen machen, kommt und laßt mich Euch meinen Rat erteilen. Die Methoden sind schmerzlos.

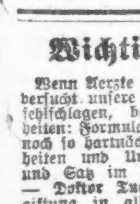
Verfärbung und Furchen von einem Auge kostenfrei beseitigt.

W. C. Williams, M.D.
20 S. State Str., 2. Floor.
24feb,didoson*

10tägiger Piano-Verkauf

Hohe Miete macht hohe Preise, niedrige Miete macht niedrige Preise. Ich habe niedrige Miete und niedrige Preise, $90, $125, $165, $195, $295 u. a. Feine Pianos, lange Garantie, leichte Zahlungen. 20 Prozent dieser Preise an irgend Jemand, der mir 6 oder 8 Namen und Adressen von Leuten bringt, die kein Piano haben. Ich möchte denselben meine Anzeigen zusenden.

C. O. NELSON, Piano-Laden.
2908 Lincoln Avenue, nahe George Str.



Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Zuschneider verdienen $25 bis $30 per Woche. Ein erfahrener Zuschneider lehrt Euch persönlich, praktischer Unterricht im Maßnehmen u. Zuschneiden; Tags u. Abends. Ausbildung garantirt. Helfen Euch Stellung zu erlangen. Leichte Bedingungen. Master Cutting System, Suite 536, 29 E. LaSalle Str.
19feb,dosondi—5mz

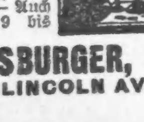
Alphonse Lefkow
der bekannte
Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3200.
Wohnung: 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671
In allen amerikanischen sowohl als heimatlichen Angelegenheiten. feb12dosadi3,n

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
lw1,frsondi*

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.



E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.
didofr*

Freies Ausziehen!
Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.
Goldkronen.......$2. — Gebiß Zähne.......$3.
HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue, 930 Belmont Avenue.
3feb,didosa*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Goethe Frauenverein hält seinen jährlichen großen Preismaskenball am kommenden Sonnabend in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, ab. Das Komite ist schon an der Arbeit, und wie es scheint, werden viele wertvolle Preise verhanden sein, auch werden an Gruppen entsprechende Preise verteilt werden. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" sind nicht erlaubt. Das Komite wird sein Bestes versuchen, die Preise gerecht zu verteilen; es besteht aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; L. Rauscher, B. Schoenfeld, B. Freitag, L. Hermann, M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, M. Strauß, M. Lellinger, M. Markmann, J. Nieckels, M. Reinalter, F. Freitag, P. Kriegsmann, A. Jollie. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Tür 50 Cents.

Der Northwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., seinen 11. Jahresball. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden unter der umsichtigen Leitung der Präsidentin Anna Scharr getroffen und lassen einen vergnügungsreichen Abend erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen veranstaltet am kommenden Samstag Abend der Pleasure Club der Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, I. O. O. F., in Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave. Der Klub gibt sich große Mühe, einen recht gemütlichen Abend zustande zu bringen, und hofft, daß recht viele Ordensmitglieder anwesend sein werden. Die Damen Krüger, Schade, Heinz, Canterer und Juhl haben die Vorkehrungen getroffen und für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Preismaskenball des Unterstützungs-Vereins Gambrinus wird am kommenden Samstag Abend in der Pilsenhalle, 1657—61 Blue Island Ave., nahe 18. Str., abgehalten. Der Vorkehrungsausschuß stellt $100 in Preisen in Aussicht und hat auch sonst alles Mögliche getan, um den Gästen viel Vergnügen und dem Fest einen großen Erfolg zu sichern. Die Beliebtheit des Vereins bürgt für zahlreichen Besuch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Die Union Helvetia, der hiesige Unterstützungsverein der schweizerischen Hotelangestellten, hält am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle ihren zweiten Ball ab. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Freunden und Gönnern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Zur Verschönerung des Abends werden Chorgesänge, Einzelvorträge und gute Tanzmusik beitragen, auch für schmackhafte Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. U. a. sind bei D. Recher, 178 W. Washington Str., Karten zu haben.

Die elf vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre halten am kommenden Sonntag ihr 19. jährliches Ordensfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Der Reinertrag dieser Festlichkeit fällt dem Sterbefonds zu. Wer je eine Festlichkeit dieses beliebten Ordens mitgemacht hat, wird auch wissen, daß er, wenn es zu Vergnügungen und Unterhaltungen kommt, stets seinem Grundsatze: „Gut oder gar nicht!" treu geblieben ist. Ein rühriges Komite mit dem Großpräsidenten Eduard Beeh als Vorsitzenden und Gustav Halben als Sekretär ist schon lange bemüht, dieses Fest so vorzubereiten, daß es alle früheren an Gediegenheit und Vergnügen bei Weitem überflügelt. Wer also einmal ein urgemütliches deutsches Fest mitmachen will, der gehe am 1. März nach Yondorfs Halle. Tickets sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben.

Eine große Agitationsversammlung wird die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitätten-Krankenunterstützungsvereins am kommenden Sonntag in der Vereinshalle, 1535 Fullerton Ave., um 2:30 Uhr Nachmittags abhalten. Männer und Frauen im Alter von 15—55 Jahren, der deutschen Sprache mächtig, vom Arzt als gesund befunden, werden an jenem Tage frei in den Verein aufgenommen.

Empfang und Ball veranstaltet der Welcome Frauenverein am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im großen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, auch dieses Fest wieder so erfolgreich wie möglich zu gestalten und allen Besuchern ein paar recht schöne Stunden zu verschaffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf.

Der Schiller-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. März, im oberen Saale der Nordseite Turnhalle sein 34. Stiftungsfest, welches diesmal die Form eines Kostümballs annehmen wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste zahlen an der Kasse nur 15 Cents, wofür sie eine Narrenkappe erhalten. Man sieht in den Kreisen des Vereins allgemein einem recht unterhaltenden, gemütlichen Abend entgegen.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplattlerverein verein „D'Wildschü'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt der Frauenunterstützungsverein La Salle am Samstag Abend, dem 7. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Ein starker Besuch steht in Aussicht wegen der Beliebtheit der Feste dieses Vereins sowohl wie wegen der wertvollen Preise, welche für die schönsten und besten Masken bestimmt sind, doch nur für solche, welche spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Seitens des Festausschusses wird alles getan, was irgend dazu dienen kann, das närrische Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 7. März, feiert der Dr. Herzl Ung. Kranken-Unterstützungsverein im Old Style Inn, Ecke California Ave. und Division Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite gibt sich diesmal besonders große Mühe, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Es beabsichtigt nicht nur, ein gutes Orchester im Ballsaal hören zu lassen, sondern es hat auch für die Zwischenpausen ein echtes ungarisches Quartett verpflichtet, welches heimatliche Weisen aufs Vorzüglichste spielen wird. Für guten Gersten- und Traubensaft ist bestens gesorgt. Zudem haben die Besucher die Gelegenheit, einen prachtvollen Gegenstand auf ihre Eintrittskarte zu gewinnen. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Der Klub der Körnerloge 756, I. O. O. F., hält am Samstag, dem 7. März, im großen Saale von Schönhofens Halle einen Nelkenball ab. Es ist Alles getan worden, um diese Festlichkeit zu einer großartigen zu machen. Eine Ueberraschung steht jedem Paare bei der Polonaise bevor. Die Körner-Loge, eine der bekanntesten deutschen Logen auf der Nordwestseite, ladet alle Freunde und alle deutschen Männer und deren Familien ein. Es wird an diesem Abend „gerade wie in Deutschland sein. Die nächste Zeit verlangt von allen deutschgeborenen und freiheitliebenden Chicagoern ein festes Zusammenhalten, deshalb besuche man das Fest und verlebe einen echten, vergnügten deutschen Abend. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 50c.

Ein Tanzkränzchen mit Agitation veranstaltet der beliebte deutsche Frauenverein Augusta am Samstag, dem 7. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Damen von 18—55 Jahren werden an diesem Abend ohne Aufnahmegebühren aufgenommen. Frau Emma Stamm, die Präsidentin, wird Alles aufbieten, den Gästen es so angenehm wie möglich zu machen. Gutes Essen wird bereitet, auch gute Musik wird zur Stelle sein. Der Verein bezahlt $4 Krankengeld auf 6 Wochen im Jahr und $100 Sterbegeld. Der Wittwenverein wird vollzählig erscheinen.

Sein 10. Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Erste Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 8. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Georg Daniel, Präsident; Andreas Weber, Festpräsident, sowie Josef Knäb, Michael Edling, Georg Schnell, Johann Hermann, Fritz Hienz, Paul Mehburger, Johann Brusch und Fritz Weber. Diese Herren sind ernstlich bemüht, den Besuchern sowohl ein gediegenes musikalisches Programm, als auch gute Musik zum Tanz und etwas Erfrischendes für den Gaumen zu bieten. Allem Anschein nach wird das Fest, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt, stark besucht werden und den Teilnehmern viel Vergnügen machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Am Samstag, dem 14. März, wird die Hedwig Rebekkologe Nr. 249, I. O. O. F., oder vielmehr ihr „Pleasure Clb", in der Halle des Tempels Lily of the West, Monroe und Paulina Str., das Silberjubiläum feiern. Zu dem mit Tanz verbundenen Feste werden entsprechend umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und Einladungen an alle Ordensmitglieder sind ergangen, sich mit Angehörigen an dem Jubiläum zu beteiligen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, das Eintrittsgeld von 35Cents schließt das Abendessen ein. Eine starke Beteiligung steht außer Frage.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Samstag Abend, dem 21. März, ein großes Kappenfest mit Vorträgen bester Komiker, Gesang und Ball in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ab. Der Festausschuß sorgt unter der Leitung von Präsident Henry Hollmann für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm, gute Musik u. s. w., und da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt und immer sehr stark besucht sind, so ist ein äußerst zahlreicher Besuch, andererseits auch ein großes Vergnügen zu erwarten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Turnverein Helvetia von Chicago veranstaltet am Samstag, dem 21. März, in der LaSalle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein zweites Turnerkränzchen nach heimischer Art und Sitte. Das erste wurde 1907 nach der Gründung abgehalten, welches als erste große Festlichkeit dieses vorwärtsstrebenden Vereins galt und als ein großer Erfolg bezeichnet werden mußte. Das diesjährige Programm wird ein sehr reichhaltiges sein und hauptsächlich neben gesanglichen wie turnerischen Nummern aus humoristischen Vorträgen bestehen. Das Fest ist zum Besten der Turnfestriege bestimmt, welche der Verein im kommenden Juni nach West Hoboken, N. J., entsendet, um ein weiteres Lorbeerblatt in die Geschichte des Vereins zu fügen. Der Vorstand ladet alle Freunde und Gönner, sowie alle landsmännischen Vereine ein, dieses Fest im fröhlichem Kreise mitzufeiern. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96⅜c; Nr. 3, rot, 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¼—93⅝c; Nr. 3, 92¼—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—97c; Nr. 2, 94½—95½c.

Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, 60½—63c; Nr. 3, weiß, 63¾c; Nr. 3, gelb, 61¼—63c; Nr. 4, 58—60c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42¾c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 39—39¼c; Nr. 4, weiß, 38¾—39¼c; Standard, 40¼—40¾c.

Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 55—56c.

Gerste, „Malting", 54—70c; „Feed", 49—53c; „Screenings", 24—46c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.75; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.35.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00-14.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.54
do., gereinigt, do............	0.55
Terpentin, im Faß.............	0.53½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.10—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$11.00; „Native Bulls", $5.60—$7.75.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.65—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.65; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.10—$6.30; „Feeding Lambs", $6.75—$7.25; „Native Yearlings", $6.35—$7.00; „Native Ewes", $5.50—$6.15.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
Nr. 1, das Pfund..........	0.25½	—0.27½
Nr. 2, das Pfund..........	0.23½	—0.24½
Packwaare, das Pfund......	0.18	—0.18½
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.20	—0.21
„Dirties", das Dutzend......	0.22	—0.23
„Extras", das Dutzend......		0.31
„Firsts", das Dutzend......		0.26
„Storage", das Dutzend....	0.21½	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund......		0.18
Brick, neu, das Pfund......		0.15
Schweizer, das Pfund......		0.18⅛
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.16
„Springs", das Pfund......		0.16
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste...........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste............	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste........	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste.............	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß..........	6.00	-12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.35	—0.40
Spargeln, Dutzend Bündchen....		2.00
Gurken, die Kiste.............	2.25	—2.75
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.25	—0.27½
Blumenkohl, die Kiste.........	1.00	—2.50
Sellerie, die Kiste...........	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe..........	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste.........	0.15	—0.20
Petersilie, das Faß...........	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste.....	2.50	—3.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste......	2.00	—2.25
Rote Rüben, der Sack..........	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	2.00	—4.00
Tomaten, die Kiste............	3.00	—4.00
Zwiebeln, der Sack............	1.75	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.30	—0.40
Rüben, neue, das Faß..........	2.00	—2.50
Spinat, die Kiepe.............	0.40	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel.	0.[illegible]	—0.72
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	1.50	—2.25
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Anna gegen Elmer Janson, Trunksucht; Anna gegen Frank M. Becker, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph J. Liska, grausame Behandlung; Adele gegen Robert Kane, grausame Behandlung; Anna gegen Walter MacKinnon, Trunksucht; James E. gegen Louise Carroll, Verlassen; Francis gegen Georgie Lachon, Verlassen; Henry J. gegen Della Karch, grausame Behandlung; Gertrude gegen Emil A. Eichmeier, grausame Behandlung; James gegen Rose Brachman, Ehebruch; Henry gegen Harry H. Nibbe, Verlassen; Gustav gegen Maud William, grausame Behandlung; Emma gegen George Checkes, grausame Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

Bruch zu Hause geheilt

Alter Seekapitän heilte sich selbst durch einfaches Mittel, im Bereiche eines jeden Leidenden.

Sein Heilmittel und großes interessantes Buch frei an alle Leidenden versandt.

Wenn Kapitän Collings sich selbst von einem doppelten Bruch heilen konnte, der ihn jahrelang ans Bett gefesselt hatte, durch ein einfaches Mittel seiner eigenen Erfindung, weshalb könnt Ihr nicht dasselbe glückliche Resultat erzielen, wenn Ihr tut was er tat. Ihr könnt nicht viel schlimmer, wenn überhaupt so schlimm dran sein als dieser alte Seefahrer es war; denn kein Bruchband vermochte seinen Bruch zu halten. Doktoren sagten ihm er müsse operirt werden oder sterben. Aber doch heilte er sich selbst und sein großes freies Buch erzählt wie.

Hurra! Ich kann sogar tanzen als ob ich nie einen Bruch gehabt hätte!"

Weshalb solltet Ihr mit dem schrecklichen Hinderniß eines Bruches durchs Leben gehen? Weshalb sich mit unbequemen und unwirksamen Bruchbändern quälen, die besten Falls nur Aushilfsmittel sind? Weshalb sich so viele Vergnügen versagen, weil die geringste kräftige Anstrengung das Bruchband verschieben mag und so den Bruch aus der Lage bringt?

Ertragt dies nicht länger. Schreibt nach Kapitän Collings ungemein interessantem Buch und seinem freien Heilmittel, das er so großmütig denen offerirt die leiden wie er so lange gelitten hat. Kostet Euch keinen Cent, legt Euch keine Verpflichtungen auf. Schneidet einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn, und Ihr erhaltet Buch und Heilmittel kosten- und portofrei.

Schiebt es nicht auf. Jeder Tag, den Ihr zögert, ist ein Tag der Annehmlichkeit und des Glückes verloren. Schickt heute den Koupon.

Freies Bruchbuch und Heilmittel-Koupon.
Capt. W. A. Collings (Inc.)
Box 203, Watertown, N. Y.

Bitte schicken Sie mir Ihr freies Bruchheilmittel und Buch, ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits.

Name...
Adresse..
....

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burmann, Emma M., 25 J.; 729 W. 73. Str.
Cramer, Augusta, 63 J.; 1500 Wells Str.
Dobeck, Thomas, 72 J.; 2015 S. Albany Ave.
Eichstädt, Hermann, 59 J.; 3713 Langley Ave.
Fisch, Louis, 58 J.; 305 S. Clark Str.
Hennemann, J., 91 J.; 2530 N. Marshfield Avenue.
Hildebrand, Frederick, 90 J.; 4213 Ellis Ave.
Heine, Sophia, 71 J.; 2640 Lincoln Ave.
Kucher, James, 66 J.; 1519 W. 19. Str.
Laubheimer, Frank, 60 J.; 16 S. Desplaines.
Machenberg, C., 79 J.; 3002 Wentworth Ave.
Puermer, Peter, 31 J.; 8125 Escanaba Ave.
Ruser, Dora, 39 J.; 113 S. Sangamon Str.
Reckert, P. J.; 43 J.; 1717 Cleveland Ave.
Stamm, Alma, 22 J.; 1508 N. Talman Ave.
Stecher, Mary, 53 J.; Hinsdale, Ill.
Wolff, Franz, 48 J.; 5020 S. Elizabeth Str.
Westermann, A., 72 J.; 2400 W. Jackson Blvd.
Wagner, Ida, 54 J.; 118 S. Central Ave.
Zuermann, John, 27 J.; 4836 Belden Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Josephine A. Brinkman, 6533 Stewart Ave.—Verbindlichkeiten, $1062; Bestände, $37.

Adam J. Brinkman, 6533 Stewart Ave. — Verbindlichkeiten, $912; Bestände, $448.

Earl R Ernsberger, 927 S. Loomis Str. — Verbindlichkeiten, $14,315; Bestände, $200.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albion Ave., 143 F. westl. von Lakewood, Südfront, 50 bei 130½; John Moyers an Jennie S. Beard, $3550.

Grace Str., 182 F. w. von N. Clark, Südfr., 70 bei 125; Peter Enzweiler an Adolph H. Weigle, $24,000.

N. Halsted Str., 55 F. südl. von Aldine Ave., Westfr., 25 bei 150; Peter Enzweiler an Adolph H. Weigle, $6000.

Robey Str., 300 F. südl. von Cornelia Ave., Ostfr., 25 bei 124; Martin H. Serum an Charles B. Hogg, $2250.

N. Halsted Str., 141 F. nördl. von Grace, Ostfront, 50 bei 252; Fanny R. Fuchs an Albert Fuchs, $50,000.

Trust Deed—Broadway, Südwestecke Sheridan Road, Ostfr., 343 bei 252, Nrn. 801 bis 825 Sheridan Road und 3814 bis 3850 Broadway, 10 Ja., 6 Proz.; Albert Fuchs an C. T. and Trust Co., $150,000.

Whipple Str., 173 F. südl. von Belle Plaine Ave., Nordfr., 37½ bei 125; Alonzo H. Hill an John McTernan, $3500.

W. Diversey Ave., 50 F. westl. von Drake, Südfront, 25 bei 125; Gerdelia Berentson an Stanley Toniczyk, $6500.

N. 47. Ave., 226 F. südl. von Addison Str., Ostfr., 138.52 bei 125; Sarah E. Gorham an Oscar H. Wolters, $2000.

Fullerton Ave., 32 F. westl. von N. 57., Nordfront, 50 bei 125 u. a. Eigentum; William H. Esper an James W. Logan, $1700.

Fullerton Ave., 25 F. w. von Central Park, Nordfr., 24 bei 125; Conrad Schubert an Carl A. Hoppe, $14,000.

Wrightwood Ave., 78 F. westl. von Tripp, Nordfront, 30 bei 125; Frank B. Rock an George R. Jenkins, $3500.

Canal Str., 274 F. südl. von 31., Ostfr., 25 bei 124; Kate Dickens an Charles Wesley, $1050.

Fifth Ave., 156 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 125; Erben von Thomas C. Meyers an Hannah E. Meyers, $1500.

Forest Ave., 90 F. nördl. von 32. Str., Ostfr., 15 bei 100; Catherine Mulcahey u. A. an Marion E. Riordan, $2291.

Rhodes Ave., 294 F. [illegible] von 34. Str., Ostfr., 31 bei 164; Robert E. Holley an Francis Angela, $5500.

Cottage Grove Ave., 263 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 50 bei 114; Murray Wolbach an Miriam G. Trace, $24,500.

Ost 63. Str., Südostecke Jefferson Ave., Nordfront, 90 bei 150; Isabella Curran u. A., durch M. in Ch., an Isaac L. Großmann, $13,071.

Corliß Ave., 26 F. nördl. von 106. Str., Westfront, 23 bei 122; Paul E. Peterson an John A. Olson, $1900.

Cottage Grove Ave., 233 F. südl. von 64. Str., Westfr., 53 bei 114; Murray Wolbach an Miriam G. Trace, $23,500.

Indiana Ave., 189 F. nördl. von 80. Str., Westfront, 50 bei 162½; Francis Angela an Robert E. Holley, $1000.

Corliß Ave., zw. 105. u. 106. Str., Westfr., 16 bei 122; Paul E. Peterson an Arthur B. Knudsen, $1250.

Erickson Ave., zw. 105. u. 106. Str., Ostfr., 22 bei 119½; Paul E. Peterson an Peter Tokarz, $2100.

Fulton Ave., zw. 113. u. 114. Str., Ostfr., 23 bei 124; Paul E. Peterson an Adam Doranski, $2150.

Fulton Ave., zw. 113. u. 114. Str., Ostfr., 24 bei 124; Paul E. Peterson an Albert Hajduk, $2150.

Michigan Ave., 132 F. nördl. von 118. Str., Westfr., 37½ bei 125; Harry L. Gilbert an Mary Jurgensen, $2850.

Watt Ave., zw. 113. u. 114. Str., Westfr., 16 bei 124; Paul E. Peterson an Henry Fisher, $1725.

Watt Ave., zw. 113. u. 114. Str., Ostfr., 16 bei 124; Paul E. Peterson an Frank A. Rinker, $1750.

7922 Lowe Ave., Ostfr., 25 bei 125 7-10; Emma Seibel an Fred H. Wadie, $1960.

LaSalle Str., 29 F. nördl. von 59., Westfr., 29 bei 125; Alida M. McNamee an Chas. A. Barker, $2350.

Marshfield Ave., 48 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 124; Annie U. Boberg an Bernard Larson, $2700.

2747 S. Clifton Park Ave., Westfr., 36 bei 125; Josef Macek an Anton Vanourek, $2900.

Clinton Str., 29 F. nördl. von Ewing, Westfr., 30 bei 51; Henry W. Sprague an Minnie Koch, $3000.

Dickson Str., 651 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 110; Joseph Wajda an John Bonarski, $6475.

Division Str., Nordwestecke Pine Ave., Südfr., 60 bei 125; Charlotta M. Forsberg an Joseph Wassell, $2200.

W. Ewing Str., 150 F. w. von S. Canal, Südfront, 25 bei 118; Rosa Navigato an Joseph Russo, $5500.

Fairfield Ave., 166 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 125; Charles H. Serum an Jan Ziemba, $2500.

W. 14. Str., 72 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 48 bei 124; Standard Screen Co. an Samuel B. Panama, $13,250.

Fulton Str., 177 F. östl. von S. 47. Ave., Nordfr., 25 bei 108; Peter M. Dodon an Katherine Bloch, $2700.

Holt Str., 100 F. nördl. von Blanche, Ostfr., 25 bei 124; Jacob Rupszyk an Frank Rezmer, $8200.

Huron Str., 144 F. östl. von Noble, Nordfr., 24 bei 110; Martin Berkowicz an Rafael Krok, $4100.

Huron Str., 238 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 123; Rafael Krok an Martin Berkowicz, $6000.

Innere Lgt, 51 F. südlich von Raymond Str., u. 96 F. w. von Robey, 61 bei 47; James E. Curtis an Martin N. Houlberg, $3500.

Laflin Str., 175 F. südl. von W. 18., Westfr., 25 bei 120; Marie Sladik an Karel Stedronsky, $3050.

Lytle Str., 166 F. nördl. von W. 12., Westfr., 25 bei 125; Leo Malkin an Fortunato Marchitto, $5000.

W. Madison Str., 50 F. östl. von Winchester Ave., Nordfr., 25 bei 125; Abraham und Sadie Wittenberg (Minderjährige) durch Vormund, an Isaac B. Horwich, $6750.

1809 W. Ohio Str., Nordfr., 24 bei 100; Otto C. Bruhlman an Napoleon Pogienski, $2500.

Ohio Str., 264 F. westl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 124; Mary Kuß an Wladislaw Zaremba, $5000.

Ontario Str., 160 F. östl. von N. 49. Ave., Nordfr., 25 bei 125; Mary Wall an David G. Davies, $3300.

S. Paulina Str., 132 F. südl. von W. Congreß, Westfr., 20 bei 126; Anna Blumenthal an Rose Katz, $3200.

1358 Elon Str., Südfr., 25 bei 125; Joseph Czarapata an Wojciech Walentowicz, $1350.

Chicago Heights, südl. ½ Lot 17 u. ganze Lot 18, Block 14; Max Berne an Benjamin Gordon, $6500.

Derselbe Teil, Lot 11, Block 11 u. Lot 1, Bl. B; David Wallace u. A. an Ida F. Taylor, $4000.

Edgewood, Lot 13, südöstl. ¼, nordw. ¼, 20, 35, 14; C. T. and T. Co., Trustee, an George H. Dunn, $1750.

Blue Island, Sanders' Add., südl. ½ Lot 12, Block 6; Charles Bihr an Joseph C. Bihr, $5000.

Oak Park, Harmstrom's Add., Lot 13 u. nördl. ½ Lot 14, Block 2; John H. Steinberger an Cortland A. Guthrie, $4600.

Township 39, Teil nördl. von Eisenbahn des nordw. ¼, nordöstl. ¼, südöstl. ¼, 20, 39, 13; Henry Holberscheid an Freda G. Spears, $15,000.

Dasselbe Eigentum; Freda G. Spears an Henry Lolberscheid u. A. als Trustees des Waaren Park Syndikates etc., $15,000.

Township 39, Block 64, 19, 39, 13; Edwin D. Sheldon an Harry H. Stibbs u. A., $5500.

Maywood, Lots 1 u. 2, Block 243; John Soffel an Lynda Ullrich, $3500.

Melrose Park, Soffels 1st Add., Lots 4 u. 7, Block 2; Lynda Ullrich an Tony Snyder, $1000

Circuit Court Partn., Lots 38, 31, 39, 13, und a. Eigentum; Emily O. Wheeler an Ralph E. Gray, $5000.

Dasselbe Eigentum, Lots 30 bis 33, dasselbe, u. a. Eigentum; dieselbe an denselben, $10,356.

Champlain Ave., 261 F. südl. von 45. Str., Westfr., 25 bei 178; Bridget C. Farrell an Matilda Smith, $3500.

4940 Vincennes Ave., Ostfr., 20 bei 149½; Richard Curran jr. an Benjamin Arisman, $5000.

Alley, 299 F. südl. von 47. Str., zwischen Prairie Ave. und Hochbahn, 7 bei 50; Myer Glatzner an Südseite Hochbahngesellschaft, $1000.

Justine Ave., 185 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 121; Alba L. Grauer an Louis Kahane, $2800.

Justine Ave., 124 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 124; Peter Gelaschewski an Jakub Drewniacki, $3300.

Kedzie Ave., Nordostecke W. 40. Str., 25 bei 125; Carrie Mauhal an Albert Sopkowiak, $4000.

Laflin Str., 211 F. südl. von 47., Westfr., 25 bei 124; Erben von Gertrude Kramer an Frank Buda, $1800.

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten Sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
1aug,tabl*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Louise Rohlwing an Wm. Rohlwing, $15,000.

Penny u. M. Sub., Lot 29, ausgen. östl. 45 F., Block 5, Sub. von Teil Park Ridge, südöstl. ¼, 26, 41, 12; Hilda C. Peterson an Frank L. Parsons, $2000.

2055 W. Adams Str., Nordfr., 25 bei 125; John Patterson an Bertha Weiß, $8000.

Artesian Ave., 50 F. südl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 126; Sam Levy an Moses Greenberg, $2000.

Bloomingdale Ave., 234 F. westl. von Winnebago, Südfr., 25 bei 100; Lena Schultz an Hermann Steltjes, $2000.

Division Str., 47 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 121; Kalman Tuder an Lizer A. Schnaper, $9350.

Erie Str., 264 F. östl. von Robey, Südfr., 48 bei 121½; Rudolph L. Ochs an Stefan Kruto, $4600.

W. 15. Place, 212 F. östl. von California Ave., Südfr., 33 bei 124½; Dennis Donovan u. A. an Louis Jesilowitz, $1000.

S. 43. Court, 203 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Martin Kocmarek an Maciej Szuby, $3650.

Harding Ave., 28 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 30 bei 124; Wallace M. Burroughs an William A. Bengtis, $3800.

Harding Ave., 102 F. südl. von 27. Str., Ostfr., 34 bei 125; Martin Kuzida an Josef Macek, $4700.

Hastings Str., 250 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 124; Sophia Peterson an Philip Marger, $1450.

Huron Str., 194 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 123; Frederick Maas an Giuseppe Disciano, $2725.

816 S. Irving Ave., Ostfr., 25 bei 125; Henry E. Jenkinson an Joe Miller, $1900.

2733 N. Mozart Str., u. a. Eigentum; Frau Mary Eriksen an Martin Sharpy, $1000.

Park Ave., 300 F. w. von S. 50., Nordfr., 25 bei 180; Maggie Blunderfield an Sadie Schmitt, $1000.

Ridgeway Ave., 170 F. nördl. von 24. Str., Westfr., 30 bei 125; Anton Vanecek an Frank Walter, $4800.

Sacramento Ave., 287 F. nördl. von Schubert, Westfr., 29 bei 125; Erben von Byron A. Baldwin an Edward F. Stanley, $3600.

Sennott Pl., 240 F. östl. von Elizabeth Str., Nordfr., 24 bei 87; Giuseppe Valenzano an Biajo Albano, $2500.

W. 13. Place, 215 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 35 bei 162; Louis Dulsky an Meyer Holberg, $15,000.

W. 23. Str., 49 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 48 bei 100; Carl A. R. Bresow an K. Lipnickas, $2800.

3334 Warren Ave., Südfr., 65 bei 100; Ernest De St. Aubin an Edw. Fielding, $12,000.

Washburne Ave., zw. Loomis u. Throop Str., Südfr., 26 bei 124; Meyer Horberg an Salomon Stern, $6800.

Washburne Ave., 312 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 83; Charles Wagner an Max Hirsch, $2000.

Winchester Ave., 72 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 25 bei 125; Fritz Koch, unvert. ½ Anteil, an Paul Osiol, $1350.

Winchester Ave., 72 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 25 bei 125; Fritz Koch, unvert. ½ Anteil, an Wojciech Osiol, $1350.

Wood Str., 148 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 125; Charles G. Blaurock an Barnch Kolasinski, $8500.

Homer Str., 240 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 24 bei 100; Rudolph E. R. Wahlenfeld an Szczepan Smialek, $3300.

Marshfield Ave., 214 F. südl. von 49. Str., Westfr., 24 bei 122; John Gergel an Peter Prenczak, $4000.

Marshfield Ave., 146 F. südl. von 50. Str., Westfr., 24 bei 122; Charles Gobbirsch an Katie Lifeh, $2300.

Marshfield Ave., 129 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 123; Katherine E. Schaefer an John Stuckart, $3800.

Marshfield Ave., 325 F. südl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 123; Max C. Schade an Aug. F. Schultz, $3450.

May Str., 198 F. südl. von 66., Westfr., 25 bei 124.57; Catharine Morgan an Peter Klasen, $3000.

Morgan Str., 120 F. südl. von 75., Westfr., 30 bei 124; Jennie T. Baumgartner an Annie Flaws, $3650.

Seeley Ave., 100 F. südl. von 65. Str., Ostfr., 50 bei 125; Annie Flaws an Alden J. R. Baumgartner, $4500.

W. 71. Place, 127 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 60 bei 124.7; Chicago Title and Trust Company an Oscar A. DeClair, $1100.

W. 79. Str., Südostecke Laflin, Nordfr., 57 bei 106; Robert Hart u. And. an M. Miehlich, $4000.

62. Str., 198 F. w. von Wallace, Südfr., 50 bei 126½; Mary A. Sample an Mathilda Carlson, $4000.

67. Str., 217 F. östl. von Halsted, Südfr., 30 bei 127; Lizzie Collins an Michael Gilheeny, $5000.

Talman Ave., 200 F. südl. von W. 46. Str., Westfr., 25 bei 125; Stanislaw Milewski an K. Hornik, $1550.

Winchester Ave., 268 F. südl. von W. 56. Str., Ostfr., 30 bei 124; Henry S. Saxe an John Ritchie, $1000.

Winchester Ave., 98 F. nördl. von 95. Str., Ostfr., 50 bei 177; Milton S. Plotke an Eunice C. Lamping, $1250.

Marshfield Ave., 166 F. südl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 123; Charles Kostbade an Patrick McGlynn, $3750.

May Str., 100 F. nördl. von 72., Westfr., 25 bei 124; Minnie Weldenaar an Martha M. Melcher, $5500.

Rockwell Str., 315 F. südl. von 44., Ostfr., 25 bei 125; Charles Korch an John Zawatzke, $2000.

Sangamon Str., 247 F. südl. von 63., Westfr., 25 bei 124; Carrie F. Hart u. A. an Henry McConnell, $4500.

3641 W. 64. Str., Nordfr., 50 bei 124; Wm. S. Nyman u. A., durch M. in Ch., an Michael Maisel, $1200.

Aberdeen Str., Südostecke Damon, Nordfr., 33 bei 100; Molly Park an Antonio Mallano, $6300.

Armitage Ave., 162 F. w. von Robey Str., Westfront, 23 bei 100; Erben von Lewis Poyer an Charlotte Lewis, $5200.

7456 Malvern Ave., Ostfr., 42 bei 150; Maude H. Horton an Hyman Kinzelberg, $5500.

N. Irving Ave., 175 F. südl. von Belle Plaine, Westfr., 25 bei 124; Marcus Holter an Peter Schmitz, $1350.

Irving Ave., 299 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 124; Mathew T. Welter an Frank J. Welter, $1000.

Margate Terrace, 274 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 60 bei 118; Edward K. Hardy an Burt B. Clover, $6600.

Marshfield Ave., 137 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 25 bei 123; Geo. A. Arnold an Bruno Hofrichter, $6300.

Seminary Ave., 174 F. südl. von Roscoe Str., Nordfr., 25 bei 123; Andrew L. Anderson an Carl H. Svedberg, $9000.

Best Ave., Nordostecke Marianna Str., Westfr., 79 bei 123; Rachel Drosdowitz an Kate Bidbermann, $8000.

Central Park Ave., Südwestecke Oakdale, Ostfr., 28 bei 108; Frank Krzykowski an John R. Leonard, $3100.

Cuyler Ave., Südostecke N. 47., Nordfr., 469 bei 150; Edward B. Jeffers, unvert. ½ Anteil, an Anna S. Raithel, $2500.

Cuyler Ave., Südostecke N. 47., Nordfr., 469 bei 150; John J. Hoge, unvert. ½ Anteil, an Anna S. Raithel, $2500.

Harding Ave., 130 F. südl. von Avondale Ave., Ostfr., 50 bei 136½; Albert Haentze an Oswald E. Mielenz, $4075.

Hausssen Court, 351 F. südw. von Milwaukee Ave., Südostfr., 30 bei 142; Chas. S. Wheeler an Olojzh Chojnski, $6400.

Lincoln Ave., 97 F. nördl. von Argyle Str., Ostfr., 32 bei 110; Anna Goelz an Ferdinand A. Fritze jr., $1200.

Morgan Str., 55 F. südl. von 34., Westfr., 25 bei 130; Jan Recanobski an Chas. A. Valenthnovicz, $1200.

1930 Mohawk Str., Ostfr., 25 bei 127; Belle McComb u. A. an Mary Hyslop, $4000.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
difr*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cuyler Ave., 203 F. westl. v. Lincoln Str., Südfront, 21¼ bei 120; Theo. D. Hansch an Joseph P. Dalton, $1900.

Giddings Ave., 185 F. westl. v. Leavitt Str., Südfr., 30 bei 122; Anna Kopp an Paul W. Kohnen, $7900.

Lincoln Str., Nordwestecke Cullom Ave., Ostfr., 70.87 bei 152; Clara F. Baß an Anna Koch, $3500.

Montana Str., 186 F. westl. v. Sheridan Rd., Nordfr., 25 bei 114; Christopher H. Carlson an Friedrich Rickers, $4000.

Montrose Ave., Nordostecke Hazel, Südfr., 50 bei 124; George L. Tilton an Louis A. Helle, $10,000.

Byron Str., 249 F. westl. v. 58. Ave., Südfr., 37½ bei 123; Lorence Larsen an Gustav H. Granlie, $2800.

Drake Ave., 223 F. südl. v. Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 125; Biscoe Hindman an Carl O. Johnson u. A., $1200.

Dickens Ave., Nordwestecke Spaulding, Südfr., 50 bei 150; Mary H. Spencer an Henry W. Pfaff, $3500.

Drake Ave., 208 F. südl. v. Argyle Str., Ostfr., 150 bei 125; Biscoe Hindman an John A. Rippel, $6000.

42. Ave., 330 F. südl. v. Cortland Str., Westfr., 25 bei 125; Robert Stone an Emma Fischer, $3600.

Lowell Ave., Südostecke Cullom, Westfr., 47¼ bei 144; Alonzo H. Hill an Kate F. tSrider, $1500.

Montrose Ave., 60 F. westl. v. Springfield, Nordfr., 30 bei 125; David Jacobson an Hyman Kadinsky, $1200.

Choctaw Ave., 230 F. nordwestl. v. 41., Nordostfront, 75 bei 125; Joseph Krasowski an Henry Mundt, $5700.

Wilson Ave., 239 F. östl. v. Sacramento, Südfr., 45 bei 120; Emma J. Cushing an Robert Rueping, $1500.

Concord Pl., 150 F. westl. v. Clybourn Ave., Nordfr., 24 bei 125; Josef Leschofsky an Benedict Berger, $1750.

Milton Ave., 156 F. südl. v. Elm Str., Westfr., 26 bei 100; Antonio Bondi an Santo Marsala, $5500.

25. Str., W., 229, Nordfr., 25 bei 124; Carrie Curtis an Vincenzo Bartucci, $3600.

37. Str., 149 F. östl. v. Rhodes Ave., Nordfr., 30 bei 99; Pauline Matson an Henderson King, $4250.

37. Str., Westfr., 603 F. östl. v. Ashland Ave., Südfr., 120 bei 150; John A. Spoor und Arthur G. Leonard an Ada F. Winston, $50,000.

South Park Ave., 3410, Ostfr., 26.14 bei 124; Mary R. Goodridge an Theodocia J. Hall, $5500.

South Park Ave., 3410, Ostfr., 26.14 bei 124; Erben von Caroline L. F. Randolph an Theodocia J. Hall, $5500.

St. Lawrence Ave., 190 F. nördl. v. 62. Str., Westfr., 30 bei 122; Axel Wistrom an Charles Fanning, $8000.

Coles Ave., 110 F. südl. v. 73. Str., Ostfront, 50 bei 196; Tillie C. Heckman an Henry H. Schmake, $1800.

Constance Ave., 300 F. südl. v. 71. Str., Westfr., 90 bei 134; Erben von Rebecca J. Keck, halber Anteil, an Gust B. Nelson u. A., $1350.

Constance Ave., 300 F. südl. v. 71. Str., Westfront, 90 bei 134; James R. Mann, halber Anteil, an Gust B. Nelson u. A., $1350.

6128 Vincennes Ave., Ostfr., 30 bei 124; Walter A. Hanley an Mary Drumm, $14,000.

Corliß Ave., zw. 105. und 106. Str., Westfront, 16 bei 122; Paul E. Peterson an Carl V. Carlson, $1300.

Fulton Ave., zw. 113. und 114. Str., Ostfront, 24 bei 124; Paul E. Peterson an Michael Kulga, $2175.

Fulton Ave., zw. 112. und 113. Str., Ostfront, 16 bei 124; Paul E. Peterson an Angelo Frigo, $1450.

Howard Ave., 350 F. südl. v. 120. Str., Ostfr., 37¼ bei 125; Josephine M. Seney an Henry D. De Cook, $5000.

Morse Ave., zw. 113. und 114. Str., Westfront, 16 bei 124; Paul E. Peterson an Patrick Mullin, $1700.

119. Str., 81 F. westl. v. Wallace, Nordfr., 25 bei 106; Hermina De Kock an John Mahlatd, $1500.

Watt Ave., zw. 114. und 115. Str., Ostfr., 20 bei 124; Paul E. Peterson an James Ferguson, $1500.

Justine Str., 74 F. nördl. v. 49., Westfr., 25 bei 124; William B. Austin an Stanislaus Zielinski, $2000.

Lafayette Ave., 131 F. nördl. v. 75. Str., Ostfr., 27 bei 177; u. a. Prop.; Margaret Carey an Dwight McKay, $2500.

Langley Ave., 180 F. südl. v. 77. Str., Westfr., 30 bei 124; Samuel M. W. Dakin an Soren W. Lind, $2000.

S. Lincoln Str., 102 F. nördl. v. 58., Westfr., 30 bei 124; Minnie Hansen an Cassius M. Devore, $3950.

Lincoln Str., 144 F. nördl. v. 49., Westfront, 25 bei 124; Wincenty Sawicki an Teofil Rogozinski, $3000.

Oakley Ave., S., 76 F. nördl. v. 56. Str., Ostfr., 25 bei 100; Miller Hotchkin an Margareta Kupfer, $2000.

Paulina Str., 159 F. nördl. v. 46., Ostfront, 25 bei 123; Laurence Augustyniak, $3450.

72. Str., 492 F. westl. v. Center Ave., Nordfr., 50 bei 124; John Heck an Geo. Mowat, $1200.

62. Str., W., 100 F. westl. v. Laflin, Südfront, 25 bei 115; Carl P. Stark an Philip Michels, $3325.

67. Str., Südwestecke Honore, Nordfr., 39 bei 125; Richard Frohlich an John Raumler, $1000.

68. Pl., W., 99 F. westl. v. Robey Str., Nordfr., 25 bei 124; Wm. Sheridan an Patrick Murphy, $2100.

Washtenaw Ave., 100 F. südl. v. 46. Str., Ostfr., 25 bei 125; August Blieger an Jan Kantolsky, $1750.

Erie Str., 48 F. östl. v. Robey, Nordfr., 24 bei 121; Lettie E. Buckley an Zygmunt Matloss, $1300.

41. Ct., 270 F. nördl. v. 33. Str., Ostfront, 60 bei 124; John Pecka an Vaclav Melka, $4975.

42. Ave., S., 239 F. südl. v. 14. Str., Ostfr., 30 bei 125; Frank Vonasek an Marie Petru, $6200.

Rogers Ave., Südostecke Birchwood Ave., Nordfront, 50 bei 140, Carl O. Olson an Henrietta Stewart, $4000.

Ashland Ave., 100 F. südl. von Roscoe Str., Westfr., 25 bei 125, Ferdinand Leike an Max Simon, $2700.

Ward Str., Nr. 1052, Westfr., 25 bei 123½, Edwin T. Heyer an Geo. Heffron Jr., $3000.

1932 Mohawk Str., Ostfr., 25 bei 127, u. a. Eigentum; Mary Hyslop u. A. an Belle McComb, $4000.

Haynes Ave., 291 F. südl. von Lyman Str., 90 bei 121; John H. Sudewski an Mary A. Bonfield, $2500.

Hillock Str., 44 F. östl. von Short, Nordfr., 22 bei 100; Julius Laschewski an Josef Stachnik, $3100.

Lincoln Str., 99 F. nördl. von 38. Str., Ostfr., 25 bei 125; Walenty Rajca an Geo. Strechert, $1750.

33. Str., 146 F. östl. von Morgan, Nordfr., 26 bei 145; Jan Pacanowski an John H. Sudewski, $3000.

1711 W. 33. Str., Nordfr., 24 bei 125; William F. King an Edw. J. Doyle, $2000.

35 Pl., 58 F. östl. von Auburn Str., Südfr., 25 bei 147; Wm. C. Thurn an August Zimmer.

4423 Nelson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anton Tus, $6000.

4446 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Diedrich, $5000.

4427—31 N. Clark Str., Garage-Umbau; James Gardner, $1500.

1613 N. Albers Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. B. Bock, $2000.

68 W. Madison Str., Backstein-Theaterumbau; Badin & Keane, Evanston, Ill., $80,000.

6048 S. Halsted Str., Umbau; Charles Kaufmann, $2000.

2010 W. Lake Str., 1-stöck. Backstein-Schuppen; H. H. Walker, $2000.

1524—28 S. Lawndale Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Lustgarten, $28,000.

6919 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; William Cummings, $3800.

6322 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Phunstein, $5000.

7418 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; D. D. Meager, $3000.

3101 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus-Anbau; Pilsen Brewing Co., $2000.

1534 Ost 93. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Frank Rudnicker, $1000.

5529—31 W. Monroe Str., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Matteson, $7000.

1426—32 S. Western Ave., 4-stöck. Backstein-Lagerhaus; Curtis Door and Sash Co., $100,000.

3816 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Manch, $5000.

4001—07 S. Ravenswood Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Manz Engraving Co., $30,000

5826 S. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. J. Turnes, $5800.

Sammelt Klein Bros.' Stamps

KLEIN BROS
HALSTED, 20TH STS. AND CANALPORT AVE.

Nur für Mittwoch

Grocery-Ersparnisse
Mehl — New Century, 8-Pfd.-Sack ... 13c
Kartoffeln — Beste Kartoffeln, das Peck zu ... 19c
Brot — Weiß- oder Roggenbrot, 2 Laibe ... 7c
Portwein — 35c Flasche ... 19c

Gingham — Echter Everett Classic Nurse gestreifter Gingham (10 Yds. an einen Kunden), Yd. 5½c
Drogen — Triners Bitterwein, — die reguläre 75c Flasche, verkauft zu 49c

Spucknäpfe — Große glasirte irdene Spucknäpfe — die 15c Sorte, Stück zu 6c
Handschuhe — Fließgefütterte Cashmere-Handschuhe für Damen, alle Größen, 19c Sorte, Paar, 7c

Damast — 56zölliger Turkey roter Tafel-Damast, in zehn Mustern; — die 35c Sorte; Yard für ... 19c

Unterzeug — Mittelschwere Hemden und Hosen f. Männer, 39c Sorte, 18c
Arbeitssocken für Männer, Baumw., 8c Wt., 2 P. an 1 K., Pr 4½c

Kleiderstoffe. Woll. Serge, neu. Farb. u. schwarz, 50c Sorte, Yd. 35c
Frühjahrkleider f. Kinder, Gingham od. Percale, für 2 b. 6 J., 39c Sorte, 19c

— COUPON —
Bringt diesen Coupon für hohlgesäumte mercerisirte Tischtücher, 58 bei 10 und ½ Dutzend dazu paß. hohlgef. Servietten, 2.50 Set, 1.50

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Essen, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig besorgt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
18. Februar: La Savoie, Samland, Campania. 19. Febr.: America. 20. Febr.: St. Louis. 21. Febr.: Kronprinzessin Cecilie. 25. Feb.: La Lorraine, Lapland. 7. März: Kaiser Franz Joseph. 10. März: Kaiser Wilhelm II.; Kais. Aug. Victoria. 21. März: Imperator. Nach Fiume: 28. Febr., 7. und 28. März.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Schiffskarten
Extra billig jetzt nach und von Europa.
$20 Gültig für 12 Monate.
Ver Verwandte oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Prepaid-Karten zu kaufen.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof.

Schiffskarten!
!!! Nützt den Ratenkrieg aus !!!
$22 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam mit den besten Schnelldampfern der Welt
Komm und überzeugt Euch.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite
L. H. LASZLO & CO.
Notariat und Advokatur-Kanzlei.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.

Schiffskarten
Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis ertheilt. — Adresse:
Joseph Aschkar
755 W. North Avenue.
Zimmer 3, zweiter Stock.

+ Bruchleiden +
Unser „Eureka Pad" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabrizieren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; für passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts; für einseitiges, von 1.25 aufwärts; elastische Strümpfe aus frischem Material; sie halten länger und sind billiger als anderwärts. Bedienung für Herren und Damen. Offen von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Leset die „Sonntagpost"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Wiener Kultus mit örtlichen Berühmtheiten. — Aber immer erst nach deren Tode. — Ein neues Buch über Franz Schubert. — Spuren großer Männer. — Randbemerkungen. — Ein Sensationsprozeß, der dem Hofe peinlich ist. — Wiener Musikfestwoche. — Gegenbesuch des hiesigen Gemeinderates in Berlin.

Wien, 6. Februar 1914.

Einer der schönsten Züge im Karakterbild des Wieners ist der Kultus, den er mit den berühmten Männern treibt, welche die alte Kaiserstadt zu ihrem Heim gewählt hatten. Ich sage „hatten"; denn wohlgemerkt, es handelt sich immer nur um solche, die schon das Grab drückt. Er muß erst kalt sein, ehe sich der richtige Wiener für ihn, den großen Mann, erwärmen kann. So lange er noch lebt, läßt man ihn verhungern. Immer jedoch mit einer einzigen Ausnahme — den Männern und Frauen der Bühne. Für die interessirt sich der Wiener schon bei lebendigem Leibe, vide z. B. die Geistinger und die Gallmeyer. Für die „Leut' vom Theater" hat er eine Schwäche. Die Musikheroen, deren Namen eng verknüpft erscheinen mit dem Ruhme Altwiens, — denen, ja denen ging's schlecht. Beethoven z. B. wurde hier allgemein für verrückt gehalten. Als bei seinem Tode der Leichenzug des unsterblichen Meisters durch die Straßen sich bewegte, frug ein Fremder eine Hökersfrau, wen sie da begruben. „Wissen's, Eu'r Gnoden, dös is halt der Beethoven — der General von die Musikanten. Er war verruckt, so sagn's." Das erzählt ein Wiener Chronist.

Na, jetzt denkt man darüber anders. Vier, fünf Denkmäler haben sie ihm hier gesetzt, das auf dem Central-Friedhof — inmitten der sechsfachen Reihe von Ehrengräbern, die dort Wien seinen großen Toten gewidmet: Musikern, Dichtern, Künstlern — ist es wohl das ansprechendste. Gleichwohl, das menschlich schönste Denkmal, nicht nur Beethovens, sondern auch der anderen Großen, die hier gewirkt und gelitten, ist doch das im Herzen des Volkes. In den Wiener Kaffeehäusern hört man nicht viel von Politik. Aber wenn man lauscht, so trifft das Ohr recht oft der Name eines dieser berühmten Männer. Selbst der Kleinbürger, der Mensch ohne höheren Horizont, plaudert häufig von ihnen. Vorträge, die Intimeres über sie berichten, werden eifrig besucht. In den Zeitungen werden die Feuilleton-Artikel über dieselben verschlungen. Letzten Sommer sind wir, meine Frau und ich, den noch sichtbaren Spuren Beethovens, Schuberts und Mozarts hier in der Stadt und draußen in den Vorstädten, in Heiligenstadt, Grinzing, Döbling, Baden nachgegangen, nur zu unserer eigenen Erbauung, und ich war erstaunt darüber, wie jeder Sicherheitswachmann (so heißen hier nämlich die Schutzleute), jeder Pfahlbürger, selbst die Kinder, trefflich Bescheid wußten. Vor den Standbildern Schuberts, Grillparzers, Brahms', Hebbels, Raimunds, Nestroys, Lenaus, Schikaneders, Anzengrubers, der Gebrüder Strauß, Bauernfelds, Anastasius Grüns, Saars, selbst Saphirs stehen die Schaulustigen gedankenvoll und fragen und lassen sich erzählen, wer und was diese Männer waren. Es ist ein wirklich schöner Zug, diese Pietät. Und wahrscheinlich wird es einst den Gräbern der jetzt noch schaffenden bedeutenden Wiener ebenso ergehen.

* * *

Nur schade, daß diese rührende Verehrung nicht etwas früher einsetzt — ich meine zur Zeit, da diese Leute noch lebten. Zu dieser Bemerkung wird man unwillkürlich veranlaßt, wenn man das soeben erschienene Buch von Otto Erich Deutsch über Franz Schubert (München und Leipzig: Georg Müller) aufmerksam durchgeht. Es besteht nur aus den Dokumenten seines kurzen Lebens und Schaffens — fast kein Kommentar. Aber wie deutlich reden doch diese trockenen Schriften. Kurzbeinig und schon früh schmerbäuchig („Kummerspeck") ist er gewesen, der Franz Schubert, und die meisten Leute haben über ihn als eine komische Figur gelacht. Ueber 500 Lieder, herrliche Lieder, hat er ersonnen, und sie haben ihm alle zusammen noch keine 500 Thaler eingebracht. Das Buch gibt auch Preise. Noch zuletzt, wie er schon berühmt war, bot ihm ein Verleger als Honorar für einige neue Lieder mehrere Freiexemplare an. Trotz seines kleinen Schmerbauches hat er viel hungern müssen im Leben. Schon als Junge, als er in's Konvikt ging, bittet er seinen älteren Bruder Ferdinand in einem kläglichen Briefe um „ein paar Kreuzer" monatlich, weil ihn oft hungert. Er fügt hinzu: „Du weißt doch aus Erfahrung, daß man manchmal eine Semmel und ein paar Aepfel essen möchte, um so mehr, wenn man nach einem mittelmäßigen Mittagmahl nach 8½ Stunden erst ein armseliges Nachtmahl erwarten darf." Damals war er 13 Jahre alt, aber noch viel später ging's ihm nicht besser. Regelmäßig satt gegessen hat er sich nur den einen Sommer, als er auf das große ungarische Gut des Grafen Johann Esterhazy als Hauslehrer kam und 100 Gulden den Monat bezog. Leider war die Frau Gräfin sehr stolz und ließ ihn mit dem Gesinde speisen, behandelte ihn auch sonst sehr schlecht, so daß er (es war 1824, vier Jahre vor seinem elenden Tode) an seinen Wiener Freund Kupelwieser in verzweifelter Stimmung schrieb: „Mit einem Wort, ich fühle mich als den unglücklichsten, elendesten Menschen auf der Welt. Denke Dir einen Menschen, dessen Gesundheit nie mehr richtig werden will, dessen glänzendste Hoffnungen zunichte geworden sind, dem das Glück der Freundschaft und der Liebe nichts bieten kann als höchstens Schmerz, dem Begeisterung für das Schöne zu schwinden droht, und frage Dich, ob das nicht ein elender, unglücklicher Mensch ist."

Bezeichnend für Schubert auch ist, daß es nicht einen einzigen Liebesbrief von ihm gibt. Und keine dauernde Stellung, kein noch so bescheidener sicherer Posten war ihm beschieden. Selbst nach Laibach, wo er sich um die Anstellung als Kapellmeister bewarb, wollten sie ihn nicht. Ein Musiker in Dresden, dessen Name der Wind verweht, wenn er nicht zufällig ebenfalls Franz Schubert geheißen hätte, beschwerte sich bei der Behörde bitter darüber, daß ein „Ignoramus Namens Franz Schubert auf sein Machwerk, „Der Erlkönig" betitelt, den gleichen Namen wie den seinigen" gesetzt habe. Zum „Heurigen" wurde der wirkliche Franz Schubert von seinen wenigen bewundernden Freunden — fast alles arme Teufel wie er selbst — genommen und dort freigehalten. Solche Tage strich er rot im Kalender an.

Und die Ironie des Schicksals wollte es, daß Schubert, den Ewighungrigen, ein schmählicher Tod traf infolge einer Mahlzeit. Das Buch weist es klar und deutlich nach, daß er an einer Fischvergiftung gestorben ist. Den verdorbenen Fisch aß er am 31. Oktober 1828 im „Roten Hahn" zu Wien, und vier Tage später war er tot. Bei der damaligen ärztlichen „Schlamperei" wurde im Sterbeschein „Nervenfieber" angeführt anstatt der wahren Ursache, und der Vater gab sich damit gleichmütig zufrieden.

Ein reicher Künstler, ein harmloses Leben, und doch eine Tragödie! Das Buch hinterläßt einen bitteren Nachgeschmack..

* * *

Ein gefundenes Fressen für die amerikanische Sensationspresse wäre der Prozeß, der sich jetzt vor den hiesigen Zivilgerichten befindet. Wieviel Spalten täglich würde sie wohl leisten! Hier aber regt sich niemand besonders darüber auf. Und doch bietet der Fall in mehr als einer Hinsicht des Außerordentlichen genug. Schon allein vom rein menschlichen Standpunkt aus betrachtet. Ich will hier aus dem überreichen Material nur einiges herausgreifen, ohne zu versuchen, eine vollständige Geschichte zu geben.

Erzherzog Ernst, ein Vetter des Kaisers und ein Bruder des nunmehr verewigten Erzherzogs Rainer, war seinem Karakter nach schwach, von Sentimentalität angekränkelt, und verstand nicht zu wirtschaften. Ohne Genehmigung des Kaisers heiratete er in bürgerlicher Ehe ein einfaches Fräulein, das nachher zur Baronin Wallburg erhoben wurde. Die Trauung wurde nach katholischem Ritus in Laibach vollzogen. Die Ehe wurde geheim gehaten. Es waren derselben vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne, entsprossen, als die Mutter in den Sechziger Jahren starb. Der Erzherzog hatte seine Kinder anerkannt. Er geriet in große Schulden, und die letzten Jahre seines Lebens war er faktisch unter Kuratel gestellt. Trotzdem war er ein schwer reicher Mann, da er Ansprüche auf den sog. Leopoldinischen Familienfonds der Habsburger hatte, ein Fonds, der sich auf Hunderte von Millionen Kronen beläuft und ursprünglich aus dem Nachlaß des weiland Kaisers Leopold stammt, aber seither beständig durch regelmäßig erhobene Beiträge der Mitglieder des kaiserlichen Hauses vermehrt worden ist. Diese Ansprüche sollen sich auf etwa 20,000,000 Kronen belaufen haben. Als Erzherzog Ernst vor einer Reihe von Jahren in Arco, Südtirol, starb, war scheinbar kein Vermögen vorhanden und sein Bruder, Erzherzog Rainer, der auch angeblich das Begräbniß auf eigene Kosten bestritt, wurde zum Generalerben erklärt.

Mittlerweile waren die Kinder des Erzherzogs Ernst aus jener „morganatischen" Ehe herangewachsen. Der eine Sohn beging Selbstmord. Der andere, Ernst, ein Advokat, ist existenzlos; die eine Tochter ist blödsinnig und lebt von einem kärglichen kaiserlichen „Gnadengehalt"; die andere, eine verwittwete Frau Clotilde von Szimics, bis zu seinem Tode die Gattin eines Majors, ist das einzige der Kinder, das den Kampf aufnahm gegen den Kaiser und das gesammte kaiserliche Haus zum Zwecke der Anerkennung ihrer eigenen Rechte, der ihrer Geschwister und ihrer verstorbenen Mutter; denn auch die Rechtmäßigkeit von deren Ehe war bestritten und widerliche Gerüchte über dieselbe verbreitet worden. Seit Jahren hat dieser Kampf schon gedauert — oder eigentlich, richtiger gesagt, bisher waren es nur vorbereitende Plänkeleien und Vorpostengefechte. Erst jetzt ist es ihr mit Hilfe einflußreicher Freunde — worunter auch eines tüchtigen sozialistischen Mitgliedes des Abgeordnetenhauses, des Dr. Heilinger — gelungen, bis zur ersten Entscheidungsschlacht vorzudringen.

Ich habe vorgestern dieser Sitzung des Bezirksgerichts der Inneren Stadt beigewohnt, und ich muß sagen, daß mich dieselbe und die ganze Verfahrungsweise, die dabei beobachtet wurde, mit hoher Achtung vor dem österreichischen Richterstande und dessen Unabhändigkeitsgefühl erfüllt hat. Ich glaube, es wird in diesem Falle wirklicht „Recht gesprochen" werden, trotz aller starken gegenteiligen Hofeinflüsse. Um es kurz zu sagen, Frau von Szimics — eine Frau, die schon 50, in ärmlichen Verhältnissen lebt, keinen sehr sympathischen Eindruck macht und offenbar durch ihr langes Ringen mit den ihr feindlich gesinnten Kräften recht nervös geworden ist — hat in dieser ersten Entscheidungsschlacht obgesiegt — mit fliegenden Fahnen.

Es war eine sehr dramatische Szene. In vorherigen Verhandlungen war es ihr unmöglich gemacht worden, den Nachweis ihrer ehelichen Geburt zu erbringen, worauf sich vor allem auch ihre Ansprüche auf einen Teil des väterlichen Nachlasses gründen sollten. Hier in dieser Verhandlung dagegen war es ihr nach großer Mühe gelungen, einen wahrhaft klassischen Zeugen für die Ehe ihrer Mutter vor die Schranken des Gerichts zu bringen. Vordem nämlich hatte es geheißen, ihre schriftlichen Belege seien Fälschungen. Hier aber wurde dargetan, daß dies nicht der Fall ist. Ihr Zeuge aber war ein 82jähriger hinfälliger Greis, der Graf Moritz zu Strachwitz, der Busenfreund des Erzherzogs Ernst. Er anerkannte nicht nur — unter Eid — die ihm vorgelegten Briefe (worin sich der Vater zu seinen Kindern bekennt) für echt, sondern betonte ausdrücklich, daß der Verstorbene dieselben ihm gegenüber häufig seine ehelichen Nachkommen genannt habe. Auch bezeugte er, daß Erzherzog Ernst vor seinem Tode den ernstlichen Willen bekundet habe, seinen Kindern Recht zu verschaffen, daß derselbe aber durch „höhere" Einflüsse davon abgehalten worden sei.

Dann aber das Wichtigste: Graf Strachwitz behauptete, daß auf Grund der ihm vom Errzherzog gemachten Mitteilungen kein Zweifel darüber obwalten könne, daß sein Nachlaß sich hoch in die Millionen belaufen werde, selbst abzüglich der von ihm kontrahirten Schulden von etwa 5,000,000 Kronen. Es müsse also Verheimlichung der wahren Tatsachen, Beiseiteschaffung der Erbschaftsmasse stattgefunden haben. Dies, deutlich gesagt, ist ein schwerer Vorwurf für den verstorbenen Erzherzog Rainer und dessen Ratgeber. Die vier Kinder des Erzherzogs Ernst haben, alles in allem, nur notdürftige Brocken erhalten — Frau von Szimics z. B. bei ihrer Verheiratung vor vielen Jahren einmal als Aussteuer 40,000 Kronen ($8000), sonst nichts. Der Kaiser, dem sie sich damals als Tochter des Erzherzogs vorstellte, willigte ein, daß dem Gatten (einem Offizier seiner Leibgarde) die Militärkaution nachgelassen werde. Seither aber hat sich der Kaiser weder um sie noch um ihre Geschwister gekümmert.

Die Verhandlung schloß diesmal damit, daß das Gericht die Frau von Szimics als eheliche Tochter des Erzherzogs Ernst anerkannte, und ferner auch ihre Rechte, einen Teil der väterlichen Erbschaft zu beanspruchen. Dies war der erste Prozeß, der also ganz im Sinne der Klägerin entschieden worden ist — sehr zum peinlichen Erstaunen des gesammten Hofes und des kaiserlichen Hauses. Nun kommt der zweite Abschnitt des Schauspiels: Die Frau muß, um das von ihr beanspruchte Vermögen in Höhe von über 7 Millionen Kronen zu erlangen, den Nachweis führen, daß eine große Erbschaft nach dem Ableben ihres Vaters vorhanden war und was daraus geworden ist. Das wird wohl schwer halten, umsomehr, als hierbei auch das Oberhofmarschallamt — eine beinahe von den Gerichten unabhängige Körperschaft, die direkt unter den Befehlen des Kaisers steht — stark beteiligt ist, und weil dieses Amt bisher bei den verschiedenen Phasen des Vorkampfes es verstanden hat, alles sehr in die Länge zu ziehen. Immerhin habe ich, nach dem was ich vorgestern von diesem Gerichte und diesem Richter gesehen und gehört habe, das Zutrauen, daß es sich schon früher oder später Recht verschaffen wird. Es wird interessant sein, den schließlichen Ausgang der Sache zu verfolgen, obwohl es leicht kommen dürfte, daß Frau von Szimics selbst, schwächlich und kränklich wie sie ist, denselben nicht mehr erlebt.

* * *

Für nächstes Jahr wird, mit Förderung und finanzieller Unterstützung der Gemeinde Wien, eine „Wiener Musikfestwoche" geplant. Sie soll ganz im Stile der von 1912 ausfallen. Die zweite Hälfte des Juni 1915 ist dafür in Aussicht genommen. Der „creme de la creme" aller musikalischen Genüsse soll den Gästen von Nah und Fern aufgetischt werden.

* * *

Dagegen werden der Magistrat und die Gemeinderäte von Wien im Mai dieses Jahres den Besuch erwidern, den vor zwei Jahren, gleichfalls im Wonnemonat, Magistrat und Stadtverordnete von Berlin der alten Donaustadt abgestattet haben und der zu einer herzerquickenden Verbrüderung führte. Die Stadt Berlin hat für Bewirtung der Gäste schon 40,000 Mk. ausgesetzt. Das genügt für so manchen Schoppen.

Im Einklang mit dem von mir kürzlich des Längeren beschriebenen tüchtigen Anlauf für körperstählenden Sport steht auch eine soeben erlassene Verordnung des Ministeriums dahier. Dieselbe setzt einen genauen Lehrplan fest für den Unterricht im Turnen in allen österreichischen Mädchenmittelschulen (Gymnasien und Lyzeen). Auch genaue Anweisungen werden gegeben zur Durchführung der Jugendspiele in diesen Schulen.

Wolf von Schierbrand.

Vom 2. März an wird sich die Geschäftsstelle der „Abendpost" in dem Gebäude Nr. 225 West Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., befinden. Fernsprechnummer wie bisher: Main 1498.

Untersee-Vulkane bei England.

Daß die Bermuda-Inseln, die England als Schildwache gegen den Atlantischen Ozean ausgestellt hat, auf einem Grunde von Korallen ruhen, war bekannt. Aber es blieb immer noch eine Frage zu beantworten. Denn man wußte, daß Korallen sich niemals in großen Tiefen ansiedeln, und so war es höchst interessant, festzustellen, auf welcher Basis die Korallen, die diese kleinen Inselchen gebildet hatten, ruhten. Darum begann man vor einigen Jahren mit Tiefbohrungen. Soeben wurden nun die höchst bedeutsamen Ergebnisse veröffentlicht. Von vornherein war es unwahrscheinlich, daß man Süßwasser finden würde. Diese Erwartung wurde durch die Untersuchung bestätigt, und die Bohrversuche wurden lediglich zum Zweck wissenschaftlicher Erkundung des Terrains fortgesetzt. Man bohrte bis auf 420 Meter. In den ersten 108 Metern fand man nur korallenartigen Kalk, dann in den nächsten 60 Metern grub man durch in Zersetzung begriffenes Gestein, das unzweifelhaft vulkanischen Charakter zeigte. Ebenfalls feste vulkanische Massen zeigten die letzten 240 Meter. Daraus ergibt sich also, daß die Korallen, die die Bermudas-Inseln gebildet haben, sich auf dem Gipfel eines oder mehrerer Vulkane angesiedelt haben. Es bleibt nun die schwer zu entscheidende Frage, ob diese Vulkane ursprünglich Unterseevulkane waren, oder ob der Meeresgrund sich an dieser Stelle vielleicht durch Ausbrüche in vergangenen Zeiten gesenkt und die Gipfel der vulkanischen Berge, die einst über dem Meeresspiegel lagen, in ihre jetzige Tiefe hinabgezogen hat.

— Ein Großabnehmer. — Schriftsteller (kommt ganz erregt heim und ruft beim Betreten der Wohnung seiner Gattin zu): „Denke dir nur, Laura, mein letzter Roman ist beschlagnahmt worden!" — Der kleine Fritz: „Hurra, da sind wir ja die ganzen Bücher mit einem Male los!"

Wie man Rheumatismus heilt.

Eine Heimbehandlung, aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Beseitigt die meisten Fälle in 48 Stunden.

Manche der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage durch die einfachsten, täglich im Haushalt gebrauchten Mittel geheilt, deren Anwendung man noch vor ein paar Jahren verlacht haben würde. Gifte werden immer mehr verpönt, da sie schlimmer sind als die Krankheit die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen jetzt, daß Weinstein die Pocken verhütet, oder daß eine Blutung mit Salz gestillt werden kann. Und so wurden Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, geheilt, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodkali, Pokewurzel und Guaiacharz. Jedes dieser Mittel, kann von jedermann, sogar von einem kleinen Kinde, in vernünftiger Menge mit völliger Sicherheit genommen werden, und die Resultate haben sich ganz erstaunlich erwiesen. Es wurde bewiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismusheilmittel ergibt das bekannt ist, und welches die Harnsäure im Blute absolut beseitigt.

Die vier einfachen oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Bestandteilen um sie schmackhaft und leicht in das Blut aufnehmbar zu machen, werden in die wirksamste, angenehmste und verlockendste Form gebracht, (Tablettenform), und werden **„Smith's Potasium Compound"** genannt. Wenn Ihr an Harnsäure im Blute leidet, in irgend einer Form, und Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht habt, so ist dies der Weg sie schnell aus Eurem Körper zu vertreiben. Es ist garantirt frei von Morphium oder anderen Betäubungsmitteln, und Euer Geld wird zurückerstattet wenn eine Dollarflasche Euch nicht innerhalb 48 Stunden Linderung bringt.

Verkauft in Chicago in allen großen State Str. Apotheken und Departmentläden.

Tischtücher
Beschmutzte u. verknüllte Tischtücher in Patterns — gezackt, hohlgesäumt, irische, schottische, deutsche u. hiesige, etwa 200 Stücke, herabgesetzt von 75c aufw. bis 3.98
Zweiter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Crash
Reines irisches Leinen-Crash, für Treppen u. Stiegen. — Brauner Crash mit rotem Streifen, das den Teppichen eine größere Dauerhaftigkeit verleiht — die Yard für 19c
Zweiter Floor.

Wundervolle Bargains in unserem März-Möbelverkauf

Colonial Messingbetten, von besten Materialien, wie die besten polirt, 2zöll. Pfosten, volle 1zöll. Top Rails, große Mounts — entweder polirt oder Satin Finish, zu nur 8.44

Ganz Messingbetten, mit vollen 2zöll. Pfosten, 1zöll. Fillers, massive Husks und Stangenenden, 3faches engl. Lacquer, volle Gr., Satin Finish, 12.44

Colonial Messingbetten, entw. polirt od. Satin Finish u. alle Größen, — volle 2zöll. Pfosten extra schw. Oberteil und Filling Rods, extra schw Mounts, spez. 14.74

Ein Buffet — in sehr hübschem Entwurf, gute Arbeit u. Politur, 52 Zoll lang, 22 Z. breit, Spiegel ist 40zöll., alles Politurn, $34 Wert, Preis 24.84

Diese Circassian Wallnuß- oder Mahagoni Betzimmergarnitur gehört zu der Klasse Möbeln, welche Qualität, Facon und Arbeit der besten Sorte zeigen, ohne dem Käufer die geringste Preiserhöhung aufzulegen, die Niedrigkeit des Preises gibt auch keinen Begriff des wirklichen Wertes. Seht dar anbefestigte Preisliste.

Circassian Walnut Dresser, zu	34.84	Circassian Walnut Dressing-Tisch zu	22.44
Circassian Walnut Chiffonier, speziell zu	33.44	Circassian Walnut Bettstelle, zu	31.44

In ganzen Suites oder in einzelnen Stücken verkauft, je nach Wunsch.

Circassian Walnut Dresser, wie Bild, gutes Mahagony od. Spiegelecken, großer Spiegel, fein gemacht, 28.44

Echt Mahagoni beneidenswerte Dressers, fein 42zöll. Platte, großer Spiegel, speziell 14.44

Mahagoni oder Spiegelecken Dressers, 50 bei 24zöll. Platte, es gibt franz. geschliff. Spiegel, speziell 49.44

54zöll. Platte viertelgesägte Eichen-Eßzimmertische, w. Bild, bis 8 Fuß auszuziehen, spez. Preis für morgigen Verkauf, 24.84

$8.75 massiv eichene Eßzimmertische, 42zöll. Quadrat Platte, bis 6 Fuß auszuziehen; speziell für Mittwoch, zu 6.44

Full Slip Sitz Eßzimmerstühle, ech. span. Leder, ¼ ges. Eichen 2.24

Viertelgesäg. Eichen Eßzimmerstühle, echter Ledersitz über Rohr, 2.44

Die „La Salle", 40 Pfd. schwere echte Filzmatratze, fancy Denim Ueberzug — ein $7.50-Wert, speziell zu 4.98

Die „Blackstone", 45 Pfd. schwere echte Filz-Matratze, bester Art Denim Ueberzug, Imperial Roll Kante, alle Größen, 12.50 Wert, Preis für morgen, zu 9.48

Davenport Betten, in vollen oder kurzen Längen, wie im Bild, mit franz. Tapestry, echtem schwarzem oder spanischem Leder gepolstert, absolut bestes Fabrikat, keine komplizirte Maschinerie, die außer Ordnung gerät. In jedem Fall, wenn geöffnet, ist der Bettraum 6 Fuß bei 4 Fuß. Die Hauptsache ist Einfachheit und Stabilität. Wir liefern einen dazu passenden Schaukelstuhl oder Stuhl.

Verkaufspreis des Unifold	39.84	Verkaufspreis des Lehnstuhls ..	17.44
Verkaufspreis des Duofold	39.84	Verkaufspreis des Rockers	17.44

Verkaufspreis von drei Stück Suite, zu nur 74.24

Viertelgesägte eichene Bibliothekstische mit doppelter Plank Platte und Shelf — das Material sowie die Konstruktion und die Politur lassen nichts zu wünschen übrig, in drei Größen zu haben, 26 bei 42 Zoll große Platte, Verkaufspreis nur 9.94
28 bei 45-zöllige Platte, Verkaufspreis .. 11.94
30 bei 50-zöllige Platte, Verkaufspreis .. 13.44

Streicht Bingo auf, Hühneraugen zu entfernen

Schmerzen und Brennen der schlimmsten Hühneraugen und Leichdorne sofort beseitigt mit „Bingo". Es bedarf nur einer Minute, es anzuwenden. Keine Pads, Pflaster, Salben oder Schneiden mit Gefahr von Blutvergiftung. Hühneraugen und harte Haut verschwinden schnell. 25c in jeder Apotheke.

Speziell, jetzt $1.00
BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Eure Augen wissenschaftlich untersucht, mit unseren berühmten Lupen-Linsen in einem garantirt goldgefüllten Rahmen, für nur $1; in massiv Gold $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie für alle Augenfehler. Habt Ihr Kopfschmerzen oder Nervosität, wir helfen Euch. Untersuchung frei. Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt.
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
über der Bank, Chicago. Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12. North Ave. Office, 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Hämorrhoiden
und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Heilung garantirt.
Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder Expreß werden prompt ausgeführt.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonig, $1.75.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Reine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Arbeit ist garantirt.
Volles Set Zähne $4.00
Goldkronen $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Ecke Van Buren Str. Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Geheilten. Keine Schädliche. In der ganzen Welt verkauft. Preis frei. Schickt Brief und Buch über Heilung des Rheumatismus.
SCHRAGES $1,000,000 CURE